

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte,

### die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen,

damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Schulsschluss und Berufswahl.

Schulsschluss: das ist das ominöse und inhaltreiche Wort, das alljährlich um diese Zeit in Umlauf kommt und zu den mannigfaltigen, drückenden Sorgen des Alltags noch neue hinzufügt. Denn mit dem Schulsschlusse erhebt sich auch in jenen Familien, wo ein gutes Abgangszeugnis als sichtbarer, freilich stark überschätzter Beleg für entsprechende geistige Fähigkeiten und Arbeitslust von den Kindern heimgebracht wurde, immer die hange Frage: Was nun? Sollen und was sollen unsere Kinder nun weiter lernen?

An die vielen Tausende Eltern der mittleren und untersten Gesellschaftsschichten, die nun wieder vor die dornige, folgenschwere Entscheidung über den zukünftigen Beruf ihrer Kinder gestellt werden, einige Worte der Aufklärung und Berathung zu richten, muß in diesem Augenblick als zeitgemäß und geboten erscheinen. Nicht blos, weil die unbefangene Beobachtung und Kritik des alltäglichen Lebens die Unfähigkeit, den Anforderungen des ergriffenen Berufs zu entsprechen, als Hauptgrund für so viele rasch zermürbte Persönlichkeiten und frühzeitig niedergebroschene Existenzen hinstellt, sondern vielmehr auch deshalb, weil sich von Tag zu Tag immer mehr die Erkenntnißbahn bricht, daß von der richtigen und zielbewußten Berufswahl des zukünftigen Geschlechts die gesunde, aufsteigende Entwicklung der gesammten sozialen Verhältnisse, ja das Sein oder Nichtsein der Nation im Weltkampfe der Völker abhängen.

Die bedauerliche Rückständigkeit und völlig

falsche Stellungnahme zur wichtigen Frage, welchen Beruf die Kinder ergreifen sollen, spricht sich schon darin aus, daß hierzulande die Eltern noch immer von dem einzigen heißen Wunsche befeelt und getrieben werden, ihre Kinder unter allen Umständen studieren zu lassen, sie mit dem Aufgebote aller möglichen erlaubten und unerlaubten Mittel durch die Schwierigkeiten der Hochschulen hindurchzudrücken und ihnen so zum Besitz eines akademischen Grades und Diplomes zu verhelfen. Nun ist es für Jedermann, der mit offenen Augen den Lauf der Dinge betrachtet, nichts leichter, als zu beweisen, daß dieser widersinnige und unnatürliche Zwang zum Studium in mehrfacher Hinsicht schädlich und deshalb auf schärfste zu bekämpfen ist. Denn weil dieser fanatische Zwang zum Studium weder mit den Fähigkeiten, noch mit den Neigungen der Kinder rechnet, so wird nicht blos der Keim zu zahllosen Konflikten zwischen Schule und Schülern frühzeitig gelegt, der Boden vorbereitet, auf dem dann die Generation der unverständenen, in sich zerfahrenen, gekränkten und deshalb auch vor dem Selbstmorde nicht zurückschreckenden Mittel- und Hochschüler wächst, sondern es wird auch das ohnehin erschreckend große Heer der geistigen Proletarier durch neue Fehleristenzen vermehrt. So traurig nun das Los dieser frühzeitig Niedergebroschene ist, ihr Schicksal würde uns eigentlich wenig nahegehen, falls nicht darunter aber auch unser ganzes öffentliches Leben, unser Wohlstand, unsere Zukunft, unsere Bewerthung seitens der anderen Völker empfindlich leiden würden. Denn es liegt auf der Hand, daß unfähige und überdies in ihrem Wirkungskreise sich unglücklich fühlende Menschen auch keine erträgnisreiche Arbeit vollbringen können, daß sämtliche ihnen anvertrauten Einrichtungen des Staates, der Gesellschaft verdorren und verkümmern, ja darunter auch Diejenigen, zu deren Gunsten diese öffentlichen Einrichtungen ins Leben gerufen worden sind, schwer leiden müssen...

Und weil die Empfindung, daß die Zerfahrenheit, Sterilität und Rückständigkeit unseres

öffentlichen Lebens hauptsächlich durch die unfähigen und lustlos thätigen Besitzer der Amtsstellen verursacht werden, immer weitere Schichten der Bevölkerung ergreift, braucht es wohl nicht näher begründet zu werden, warum heutzutage das Universitätsdiplom weder die sittliche Werthschätzung, noch das bekömmliche, standesgemäße Auskommen seinem Besitzer mehr sichert. Die kolossale Entwerthung des akademischen Diploms wäre an und für sich geeignet, den Eltern die Augen zu öffnen und sie davon abzuhalten, ihre Kinder zum Studium zu zwingen, wenn nicht der gesammte Entwicklungsgang des heutigen Lebens überdies darauf hinweisen würde, daß die Eltern sehr gut daran thun, bei der Berufswahl für ihre Kinder nunmehr den völlig geänderten sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen und Nothwendigkeiten mehr Rechnung zu tragen.

Ein Blick auf die gesellschaftliche Gliederung der westlichen Staaten belehrt uns darüber, daß es hoch an der Zeit ist, auch bei uns für einen intelligenten Nachwuchs mit wirtschaftlichem Bethätigungskreis zu sorgen. Denn Handel und Gewerbe sind die Hennen, die goldene Eier legen, und das höchste Maß von Intelligenz, Arbeitskraft und Lust ist eben gut genug, um den Erfolg im heißen Wettkampfe des Lebens zu sichern. Deshalb ist auch das Beispiel der ausländischen Völker, wo man es nicht mehr für dehonestabel findet, mit einem ehrlich erworbenen Ingenieur- oder Advokatendiplom in das Geschäft des Vaters zu treten, als Bank- oder Versicherungsbeamter, ja sogar als Handelsagent sich zu bethätigen, der höchsten Beachtung und der Nachahmung werth. Denn wenn auch der Gesichtskreis und der Intellekt unserer Handelsleute und Gewerbetreibenden bisher genügte, um sich und den Seinen das Nöthige zu verschaffen, der Zug der Zeiten von heute hat sich gewaltig geändert und verlangt andere, schärfere Waffen. Das rasende und rücksichtslose Tempo, mit dem die Konjunkturen sich von Tag zu Tag blitzschnell ändern, die heiße

## Eine gefangene Königstochter.

Von Joseph Michael Eisler.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die alten Königsschlösser haben alle ihre Hausgefängnisse, welche oft ein wirksames Seitenstück ihrer Hauspolitik waren. Man kann sich im Vorhinein denken, daß in diesen steinernen Verliesen niemals gemeine Verbrecher fest- und zuweilen geheimgehalten wurden. Denn wenn auch die Gerechtigkeit stets im Namen der Fürsten waltete, so wurden die von der Obrigkeit Verurtheilten doch nicht „unter“ ihren Augen eingekerkert; nur wenn die Machtpolitik im Spiele war, sorgten die Herrscher dafür, daß Verurtheilung und Obhut solcher Staatsverbrecher ihrem ständigen Einfluß unterworfen blieben. Im weitesten Sinne des Wortes sind daher die Inassen der Königsgefängnisse — wir können dazu die päpstlichen, die altrepublikanischen, zum Beispiel venezianischen Gefängnisse zc. rechnen — geschichtlich bedeutungsvolle Personen und ihr Schicksal hat Bezug zur zeitlichen Landesgeschichte.

Mit dem Auge der Nachkommen besehen, sind die Opfer der Machtpolitik zumeist Unschuldige, und sie bilden eine Gruppe, die geradezu typisch ist. Im Folgenden wollen wir die Geschichte einer Königstochter erzählen, die mehr als einundzwanzig Jahre lang im sogenannten Blauen Thurm des Königsschlusses zu Kopenhagen gefangen gehalten wurde, weil man sie der Vaterlandsverrätherei ihres Mannes mitschuldig wählte. Als sie, bereits eine Greisin, ihre Freiheit zurückgewann, war ihre Unschuld längst er-

wiesen, und nur mit Rücksicht auf das herrschende Königsgeschlecht wurde ihre Haft verlängert. Wie eine legendäre Gestalt trat sie in das Leben wieder ein. Die Art und Weise ihrer Gefangennahme, die lange Zeit ihrer Haft, und nicht zuletzt jener Charakterzug, den die Gefangenschaft in ihr herausgebildet hat, machen ihren Fall erzählenswerth. Das Geschlecht von heute, empfindsam und vorsichtig, vergrößert ihre Gestalt zur Heldensfigur, thatsächlich aber war sie nur, wie die starken Frauen der Renaissance und Reformationszeit: im Gefühl allen Zufällen des Lebens gegenüber überlegen und deshalb widerstandskräftig.

Vorerst jedoch soll berichtet werden, wie das Andenken der Tochter König Christian's IV., der Gräfin Leonora Christina Ulfeldt, der Nachwelt erhalten wurde. Während ihrer langen Gefangenschaft schrieb sie fortlaufend eine Art von Lebensgeschichte, deren eigenthümlicher Titel so lautet: „Leidensgedächtniß oder eine Erinnerung an das, was sich mir, Leonora Christina, im Blauen Thurm zugetragen hat, von Anno 1663, den 8. August, bis Anno 1685, den 19. Mai.“ Diese Handschrift gelangte nach dem Tode der Gräfin in die Hand ihres jüngsten Sohnes, der im Dienste der Habsburger am Wiener Hofe eine vornehme Stellung errang. Der österreichische Zweig der Familie Ulfeldt blieb weiterhin im Besitz des „Leidensgedächtnisses“, bis ein Enkel vierten Gliedes um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts die Handschrift behufs Prüfung nach Kopenhagen sandte. Die Urkunde erwies sich als echt, und bald darauf erfolgte die Heraus-

gabe in dänischer Sprache. Die Wiener Nachkommenschaft ließ darauf im Jahre 1871 eine Uebersetzung besorgen. Während in Dänemark der Erfolg bald da war und auch die Historiker daran Theil hatten, blieb die Veröffentlichung der Handschrift in Wien unbeachtet, obwohl die Memoirenliteratur mit weniger interessanten Produkten manchmal mehr Glück hatte. Eine Lübederin, Klara Priep, versuchte mit Unterstützung des bekannten Leipziger Inselverlages im vergangenen Jahre eine neue Ausgabe dem Publikum nahezubringen. Dem Anscheine nach dürfte die Gräfin Ulfeldt nun einer Anerkennung weiterer Kreise gewärtig sein. Die Geschichte ihres Lebens muthet an wie ein fesselnder Zeitroman, und die gesunde Größe ihres Charakters macht diesen Roman nicht blos lesenswerth, sondern belehrend.

Der Rahmen, in welchem sich das Lebensbild der Gräfin Leonora Christina aufrollt, ist anziehend. Es ist die Zeit, die man die dänische Renaissance nennen könnte, obwohl die führenden Staaten Europas diese Stufe der Kultur bereits hinter sich hatten. Doch der Norden kam erst spät an die Reihe. Die Regierungszeit König Christian's IV. zählt zu den glücklichsten Jahren Dänemarks. Der König selbst zeichnete sich durch persönlichen Muth aus, und natürlich blieb der Adel nicht hinter ihm zurück. Dieses kleine Königreich konnte sich damals einer schönen Reihe tüchtiger Feldherren rühmen, die gleichzeitig auch gute Staatsmänner waren. Das Bürgerthum hatte sich im Gewerbe und Handel Vermögen und Einfluß verschafft, Kolonien wuchsen dem Lande zu und mehreten die Einkunftsquellen, die allgemeine

Konkurrenz der Völker auf allen Punkten der Erde, die rastlos vorwärtstreibende Arbeiterbewegung, die nimmer ruhende Technik stellen heute ganz andere, gewaltigere Anforderungen an den Kaufmann, Industriellen und Gewerbetreibenden als damals, wo man allgemein die Kinder, die nicht lernen wollten, gerade gut für den Kaufmanns- oder Gewerbebestand hielt.

Den Wohlstand Englands und Deutschlands haben die Gräber hinter dem Kulte, die Geschäftsmaker und Reifenden und nicht die Politiker oder die Soldaten begründet. Die Geschichte gerade dieser beiden Völker ist ein Beleg dafür, daß Handel und Industrie die höchste Entwicklungsstufe im Leben der Nationen darstellen, daß der kaufmännische Beruf und höchste Werthschätzung sich nicht ausschließen. Die großen Vortheile, die der wirtschaftlichen Bethätigung anhaften und zur Gesundung unserer sozialen Verhältnisse führen würden, sollten schon deshalb hierzulande des Oesteren der Oeffentlichkeit vorgeführt werden, weil die geographische Lage unseres Landes uns glücklicherweise Abzugsgebiete sichert, ohne daß wir wie England und Deutschland kostspielige Kolonialpolitik zu treiben gezwungen wären. „Oesterreich-Ungarn haben — nach Friedrich List — die geschichtliche Aufgabe, die Länder der unteren Donau und die Türkei systematisch zu kolonisieren und sich den Levantehandel zu sichern.“ Wir brauchen uns also nur von dem alten Aberglauben an das alleinseligmachende Diplom endgiltig loszusagen und eine Fülle von Existenzmöglichkeiten bietet sich unserer Jugend von selber dar.

Handel und Gewerbe, ja sogar die Landwirtschaft, von der noch immer mehr als 60 Prozent der Bevölkerung hierzulande leben, müssen fortan nach neueren, besseren Prinzipien, mit Sachkenntnis und Wissen betrieben werden. Der saftige Boden unserer Acker, der Reichtum unserer Berge und Forste, die immensen Kräfte unserer stehenden und fließenden Gewässer müssen nun endlich ordentlich von den Einheimischen ausgenutzt und verwertet werden. Dazu bedarf es eines geschulten Nachwuchses, der nicht im Doktorittel das Höchste des Lebens sieht, sondern auch dann sich als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft fühlt, wenn er in einem Geschäftsladen steht, eine Fabrik leitet oder dem Ackerbau sich widmet. Nicht blos behagliche Existenz, ja die unbegrenzte Möglichkeit, zu Wohlstand und zu großem Vermögen zu kommen, bietet die wirtschaftliche Bethätigung in viel höherem Maße als der akademische Beruf, das Amt oder der künstlerische Beruf, sondern sie kann auch als beste Garantie dafür bezeichnet werden, daß aus unseren Kindern tüchtige, unter allen Umständen und Verhältnissen des Lebens sich zurecht-

findende, standhaltende Menschen sich entwickeln werden. Die wirtschaftliche Bethätigung ist die hohe Schule für Energie, Selbstständigkeit und Tüchtigkeit. Eine Schule, die weit sicherer fürs Leben erzieht, als einige Jahre schwer durchgequälten Universitätsstudiums.

**Die Lage.**

**Sanktionierung der Wehrgesetze. — Apponyi über die Situation. — Justh's Demission.**

Die politischen Klubs stehen fast vollständig entvölkert da. Die wenigen Abgeordneten, die sich noch zur Zeit in Budapest aufhalten, schöpfen ihre politischen Informationen aus den Mittheilungen der Tagesblätter. Die einzige Thatsache, die heute als Neuigkeit zu verzeichnen ist, bezieht sich auf die Sanktionierung des ganzen Komplexes der Wehrvorlagen, womit ein langer parlamentarischer Kampf nunmehr auch formell abgeschlossen erscheint. Die Opposition des Abgeordnetenhauses ist allerdings der Ansicht, daß die Annahme dieser Gesetze in inkorrekt Weise erfolgte, sie eigentlich auch noch heute auf der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses stehen und der König nur durch die Irreführung seitens der Regierung zur Sanktion dieser Vorlagen veranlaßt wurde. Dieser Standpunkt der Opposition wird aber an der Sachlage selbst wenig ändern, denn heute sind die Wehrvorlagen sanktionierte Gesetze und alle nachträglichen Reklamationen der Opposition werden fruchtlos bleiben. Ja, die Regierung trifft bereits ihre Maßnahmen, um auf Grund der in Kraft getretenen Gesetze im Monat August die Absentirungen vornehmen zu lassen. Die sonstigen auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten reproduzieren wir in Folgendem:

**Sanktionierung der Wehrgesetze.**

Se. Majestät hat heute, wie offiziös gemeldet wird, in Bad Ischl die Sanktion aller militärischen Gesetze entworfen, welche in der letzten Zeit vom Parlament erledigt wurden, vollzogen. Die Gesetze werden mit nachfolgender Bezeichnung in die Gesetzesammlung eingereicht werden: Das Gesetz über die Wehrrreform als G.-N. XXX: 1912; das Gesetz über die Ausgestaltung der Honvéd als G.-N. XXXI: 1912; das Gesetz über die Reform der Militärstrafprozedur des gemeinsamen Heeres als G.-N. XXXII: 1912; das Gesetz über die Reform der Militärstrafprozedur bei der Honvéd als G.-N. XXXIII: 1912; schließlich das Gesetz über die Rekrutenbewilligung für das laufende Jahr als G.-N. XXXIV: 1912.

**Apponyi über die Situation.**

Graf Albert Apponyi veröffentlicht heute im „B-t“ anlässlich der Versendung der Exemplare der neuen

Hausordnung des Abgeordnetenhauses an die Mitglieder des Abgeordnetenhauses einen Artikel, worin er erklärt, daß die Dispositionen der verschärften Hausordnung Niemanden verpflichten, da diese nicht in rechtsgiltiger Weise zum Beschlusse erhoben worden seien. Unter anderen Argumenten führt Graf Apponyi für seine Anschauung auch das Folgende an: Nach dem Gesetzartikel IV: 1848 könne eine Aenderung der Hausordnung erst dann stattfinden, wenn die vorliegenden Gesetzentwürfe erledigt worden sind. Das sei am 11. Juni nicht der Fall gewesen, denn damals, wie bis zur Stunde, war die Wehrgesetzeslage noch in Schwebelage. Die Abstimmung vom 4. Juni war ungiltig und somit auch die Verhandlung des Antrags V a d a s nicht möglich. Die Opposition wird diese revidierte Hausordnung nicht anerkennen, sie als nichtig betrachten und sich ihr nicht unterwerfen. Wenn die Regierung einen Entwurf über die Mandatsberaubung wird durchführen wollen, so werde er, Graf Apponyi, falls er auf Grund dieses angeblichen Gesetzes seines Mandats verlustig erklärt werden sollte, dies nicht anerkennen und sich auch weiterhin als rechtmäßiger Besitzer seines Mandats betrachten. Dasselbe werden auch alle anderen Mitglieder der Opposition thun und auch ihre Wahlbezirke werden immer wieder dieselben Abgeordneten in den Reichstag schicken. Es gebe nur ein Mittel, aus dieser Verwirrung herauszukommen, das sei die Wiederkehr zur Rechtsordnung.

**Justh's Abdankung.**

Julius Justh autorisierte den Grafen Michael Karolyi heute zur Veröffentlichung des richtigen Textes jenes Memorandums, mit welchem er Sr. Majestät die Geheimrathswürde zur Disposition stellte. Der vorgestern von uns veröffentlichte Text weicht nur in einigen Sätzen von dem heute verlautbarten Inhalte des Schriftstückes ab, weshalb wir uns darauf beschränken können, die Thatsache zu wiederholen, daß Justh ausführte, seine beste Uebergewinnung bestimme ihn dazu, eine Würde Sr. Majestät nicht in die Situation zu bringen, daß sie sich der Regierung Sr. Majestät unterstehenden Brachialgewalt gegenüber finde, und es deshalb der weisen Entscheidung Sr. Majestät überlasse, daß der Glanz und die öffentliche Achtung dieser Würde durch die Brachialgewalt keine Einbuße erfahre. — „Indem ich, so schließt das Schreiben, in tiefster Huldigung die Würde eines wirklichen Geheimrathes in die Hände Ew. Majestät zurücklege, möge Ew. Majestät Richter darüber sein, ob ich diese Würde zum gemeinsamen Wohle des Thrones und des Vaterlandes bekleiden könne oder nicht.“

Wie wir erfahren, hat diese Unterbreitung Julius Justh's Graf Michael Karolyi vor einigen Tagen persönlich in der Kabinetzkanzlei abgegeben. Er hat die Fahrt hiezu in einem Automobil gemacht, um jedes Aufsehen zu vermeiden. Die vorzeitige Veröffentlichung der Justh'schen Eingabe hat ihn und seine Freunde auf das peinlichste berührt. Es entsteht nun hier die Frage, wer eigentlich ein Interesse daran gehabt habe, Justh selbst in eine höchst peinliche Lage

Bildung unter dem Vortritt des Hofes war hoch. Man kann sagen, daß der königliche Hof zu Kopenhagen damals kaum hinter dem französischen — es war die Zeit des Sonnenkönigs — zurückstand. Der beweglichste Geist des Landes war wohl der König. Nachdem ihm aus erster Ehe mit einer sächsischen Prinzessin sechs Kinder geschenkt wurden, ging er das zweitemal eine nicht ebenbürtige Ehe mit einer dänischen Adeligein ein, die ihm noch zwölf Kinder gebar. Unter diesen war Leonora Christina das achte Kind und die Lieblingstochter des Königs. Sie war im gleichen Maße schön und begabt, hatte große Sprachkenntnisse, dichtete, musizierte und war nebstbei von frühlicher Gemüthsart. Obwohl es ihr auch an ausländischen Freiern nicht fehlte, wurde sie auf Wunsch ihres Vaters, nicht minder durch starke Neigung, die Frau des Grafen Korff Welfeldt, eines Einheimischen. Ihr Gatte war ein Sohn des dänischen Reichskanzlers, der nach abenteuerlicher Jünglingszeit aus der Fremde zurückkehrte, in kurzer Zeit großes Ansehen gewann und wegen seiner persönlichen Tüchtigkeit allsobald im Staatsdienste aufstieg. Hier gewann der König ein so großes Gefallen an ihm, daß er ihm die eigene Tochter als Frau gab. Graf Welfeldt wurde als Schwiegersohn des Königs Reichshofmeister, welche Stellung ihn zur einflussreichsten Person des Landes machte. Noch während der Regierung Königs Christian IV. ging der Graf in Begleitung seiner Gattin als Botschafter nach Frankreich und Holland und schloß die günstigsten Verträge mit diesen Staaten ab. Die diplomatischen Fähigkeiten des Grafen Welfeldt wurden durch das königliche Auftreten seiner Gemahlin wirksam unterstützt; es ist

die Nachricht erhalten geblieben, daß der berühmte Kardinal Mazarin zu den Verehrern zählte, die sie am Pariser Hof umgaben.

Natürlich grupperte sich auch der Hof zu Kopenhagen um diese glänzende Erscheinung. Solange ihr Vater lebte, blieb ihre führende Rolle ungeschmälert. Nach fast sechzigjähriger Regierung starb König Christian IV. im Jahre 1648. Trotzdem der Meid bereits gegen den Grafen Welfeldt zu wühlen begonnen hatte, schien vorerst seine Macht noch zu wachsen. In Dänemark war nämlich die Thronfolge nicht geregelt, der Adel hatte große Vorrechte und verstand diese bei jedem Regierungswechsel zu mehren. Der Graf vertrat durch seine Stellung den Adel und wurde jetzt nach dem Tode des Königs die erste Person des Landes. Er vermittelte die Zuerkennung der Krone an den ältesten Prinzen durch die Stände, wobei er dem Adel große Privilegien verschaffte. Obwohl nun dadurch sein Anhang groß und gesichert war, begann allmählich seine Machtstellung zu wanken. Der nächste Grund dazu war, daß die neue Königin, eine Braunschweigerin, voller Eifersucht auf die bevorzugte Hofstellung der Gräfin Welfeldt sah. Die Königin verstand es, eine diplomatische Sendung, welche der Graf in Holland vollbrachte, schlecht auszuliegen; es war das erste Mal, daß dieser ungnädig empfangen wurde. Dann ließ sie durch geeignete Personen einen Verdacht austreuen, der Graf habe durch Gift dem König das Leben nehmen wollen. Der heftige Graf Welfeldt ließ es auf einen Prozeß ankommen, welcher ihn zwar glänzend rechtfertigte, aber doch noch mehr unbeliebt machte. Die Hofrechte seiner Frau wurden geschmälert, seine Füh-

rung der Politik gehemmt, so daß er voll Misgunst Kopenhagen verließ und nach Schweden überfegte. Diesen Schritt legte man als Flucht aus. Seine dänischen Güter wurden konfisziert und andere mit ihnen belehnt. So wurde der Graf systematisch in eine Verbitterung gegen Dänemark getrieben, umso mehr, da seine Rückkehr durch offenkundige Demuthigungen erschwert wurde. Sein franker Stolz war geweckt worden, und bald ließ er sich dazu hinreißen, sich ganz auf die Seite der Feinde Dänemarks zu stellen. Er war es, der den schwedischen König kriegerisch stimmte. Alle Differenzen führten dann thatsächlich zum Beginn der Feindseligkeiten. Der Graf selbst begleitete den König auf seinen Zügen, wußte ihm mit werthvollem Rath zu dienen und diesem, so wie dem abenteuerlichen Muth der Schweden gelang es, Dänemark eine große Schlappe beizubringen. Ein vorläufiger Friedensschluß vermittelte zwar die Rückgabe der konfiszierten Güter des Grafen, aber er machte gleichzeitig die Rückkehr in seine frühere Stellung unmöglich. Einmal aus dem Gleichgewicht gekommen, verstrickte sich der Graf immer mehr in Rachepläne. Es ist hier nicht der Ort, Einzelheiten aufzuzählen, wiewohl dieser Lebensroman zu den unruhigsten und abenteuerlichsten Kapiteln gelangt war. Während vieler Jahre ging der Graf von Hof zu Hof, immer mit der Absicht, gegen Dänemark zu stimmen. Als er sich dazu hinreißen ließ, auch das Königshaus anzugreifen und einem fremden Fürsten auf den Thron Lust zu machen, wurde er endlich wegen Hochverraths angeklagt und auf Leben und Tod verurteilt. Es gelang dem Grafen, sich in der Schweiz und Deutschland unsichtbar zu machen und

zu versehen, indem man die große Deffentlichkeit von diesem seinem Schritte früher informierte, ehe es Justiz selbst für notwendig erachtet hatte, dies zu thun? Die weitere Frage ist, wer es war, der den Zeitungen einen nicht authentischen Inhalt der Eingabe Justiz's zugestellt habe? Das sind Fragen, die Julius Justiz wohl abermals zu dem Stoffseufzer veranlassen könnten: „Gott beschütze mich vor meinen Freunden, mit meinen Feinden werde ich schon selbst fertig werden.“

**Rundgebungen.**

Heute liegen über politische Manifestationen für und gegen die Regierung die folgenden Mitteilungen vor:

Aus Perjes wird gemeldet: In der heute unter dem Vorsitz des Obergespanns Balthasar Semjey stattgehabten Sitzung des Centralauschusses des Sárosi Komitats wurde einhellig ein vom Vizegespan Joseph Tahi beantragter Beschlusantrag angenommen, wonach das Munizipium dem Ministerpräsidenten Ladislaus Lukács und dem Abgeordnetenhauspräsidenten Grafen Stephan Tisza Vertrauen votirt.

Das Munizipium des Szilágyi Komitats wurde für den 16. d. zu einer außerordentlichen Kongregation einberufen, in welcher seitens der Nationalen Arbeitspartei eine Vertrauensmanifestation für die Regierung, von oppositioneller Seite aber ein Misstrauensvotum gegen das Kabinet beantragt werden soll. Beide Parteien treffen für diese Kongregation große Vorbereitungen und so dürfte es bei dieser Gelegenheit zu sehr aufregenden Debatten und Szenen kommen.

Das Komitat Somogy wird sich, wie aus Kaposvár telegraphirt wird, in seiner für den 5. August einberufenen Kongregation mit den jüngsten parlamentarischen Ereignissen beschäftigen.

Der Abgeordnete Martin Kovács hat für den 7. d. nach Versecz eine Volksversammlung einberufen, in welcher gegen die Regierung Stellung genommen werden soll. Am selben Tage ist auch in Gyoma, dem Wahlbezirke Julius Kovács', eine Volksversammlung geplant. Auch hier werden seitens der Opposition mehrere Abgeordnete erscheinen. Es wird für diese Gelegenheit eine Vertrauensmanifestation für Kovács vorbereitet.

**Budapest, 5. Juli.**

\* Die heurigen Affentirungen werden, wie officios gemeldet wird, sowohl in Ungarn als auch in Oesterreich am 12. August ihren Anfang nehmen.

\* Wie aus Sarajevo gemeldet wird, wurde mittels allerhöchster Entschliebung vom 4. Juli der **bosnisch-herzegowinische Landtag** vertagt.

bald darauf starb er als Geächteter. Seine Söhne bezogen ihn an einem unbekanntem Ort, und bis heute ist dieser nicht auffindbar gewesen. Inzwischen hielt sich die Gräfin Ulfeldt in England auf, um geliebte Gelder rückzufordern; sie wußte nichts über die letzten Nachpläne ihres Mannes, und so gelang es, ihren Verdacht einzuschläfern und sie in Gefangenschaft zu setzen. Man brachte sie nach Kopenhagen, wo ihre Rivalin, die Königin, endlich über sie triumphierte.

Diesen bewegten Schicksalen folgt als Epilog das einundzwanzigjährige Leidensgedächtniß der Gräfin. Aber man irrt sich, wenn man glaubt, daß die Schrift nur Jammer und Noth enthält. Sie wirkt geradezu idyllisch nach den abenteuerlichen Lebensfahrten, dem Brunt und der Unrast früherer Jahre. So sehr die Gräfin ihren Gatten geliebt hat — ihre Ehe war eine selten glückliche und reine —, fand sie sich doch bald in ihr Schicksal und die Jahre ihrer Gefangenschaft erfüllt mit einer stillen, herzrührenden Thätigkeit und einer schönen Freude am Glauben. Ob sie nun der Königin Blumen sticht, Psalmen dichtet, die Häuslichkeit ihres Gefängnisses hebt und ihre nächste Umgebung durch Liebe und aufrechten Sinn gewinnt, — alles dies führt sie dem Seelenfrieden zu. Für uns, die wir nach zweihundertfünfzig Jahren ihr Schicksal kennen lernen, wird sie zum Sinnbild einer energischen, glücklich veranlagten Zeit. Sie hat nie von den verwickelten Problemen der modernen Seele etwas gewußt, aber ihr ganzes Leben war eine selten schöne Lösung ihrer Daseinsfrage. Man kann es ehlich sagen: ihr Leben war eine That im besten Sinne des Wortes.

**Die Vorgänge in Oesterreich.**

**Sitzung des Abgeordnetenhauses.**

Wien, 5. Juli. Das Abgeordnetenhause, das heute seine letzte Sitzung vor den Sommerferien hielt, nahm die Vorlage betreffend Veräußerung von Objekten unbeweglichen Staatseigentums an und beschloß mit 171 gegen 97 Stimmen das Epidemiegesetz. Nach Erledigung von Nothstandsangelegenheiten wurde folgender Antrag des Eisenbahnausschusses ohne Debatte angenommen: Die Regierung wird aufgefordert, behufs Sicherstellung der Kosten für die Durchführung des Eisenbahn-Investitionsprogramms vorbehaltlich der Aufnahme eines Eisenbahn-Investitionsdarlehens zu einem geeigneten Zeitpunkt, zunächst für das Jahr 1913, die erste Rate von 140 Millionen Kronen ins laufende Budget einzustellen. Das Eisenbahnministerium ist verpflichtet, alljährlich einen detaillirten Nachweis der ausgeführten Investitionen dem Hause vorzulegen.

**Schluß der Session.**

Im Verlaufe der Sitzung beantwortete Minister des Innern Freiherr v. Heindl die Interpellation betreffend den sonntägigen Zwischenfall mit den deutschen Studenten während des Sokolumzuges in Prag. Der Minister stellte fest, daß nur zwei Studenten thatsächlich verletzt wurden, wovon einer in das allgemeine Krankenhaus überführt wurde, das er bereits am 2. d. verließ. Die Behauptung, daß anlässlich des Sokolfestes vierzig Studenten schwer verwundet und mehrere von ihnen ins Krankenhaus geschafft wurden, widerspricht allen bisherigen amtlichen und privaten Nachrichten. Jedenfalls sei es höchst bedauerlich, daß durch den Zwischenfall die Ruhe in Prag eine Störung erfahren habe. Zum Schlusse der Sitzung hob Präsident Sylvester die reiche und ergiebige Arbeit des Hauses hervor, dessen fester Wille zu positivem Schaffen in der Erledigung einer großen Anzahl von Gesetzen seinen Ausdruck fand. Er schloß mit den besten Ferienwünschen die Sitzung und gab bekannt, daß er die nächste Sitzung im Einvernehmen mit den Klub-Obmännern anberaumen werde.

**Die Entrevue in Baltischport.**

Die bedeutsame Kaiserbegegnung in den finnischen Gewässern hält die Aufmerksamkeit der gesammten politischen Welt Europas auf den kleinen Hafentort der Entrevue gefesselt. Zwischen Festlichkeiten und Galadiners finden hochwichtige Besprechungen der beiden Staatsoberhäupter und ihrer Minister statt, denen für die Situation des ganzen Welttheiles hohe Bedeutsamkeit beigegeben werden muß. Daß es sich um weit mehr als einen Repräsentations- oder Höflichkeitsakt handelt, geht schon daraus hervor, daß der Aufenthalt des deutschen Kaisers in den finnischen Gewässern um einen Tag verlängert werden soll. Die große Tragweite der Entrevue wird von den maßgebendsten Organen der europäischen Publizistik betont; da aber zugleich auf die Friedenstendenz der Begegnung hingewiesen wird, hat man wohl allen Grund, den Abmachungen, die in Baltischport getroffen werden, mit Zuversicht entgegenzusehen.

**Gegenseitige Besuche.**

Baltischport, 4. Juli. Der Reichskanzler begab sich um 3 Uhr an Bord der „Polarnaja Swesda“, wo er den Ministerpräsidenten Kokowzew und darauf den Minister des Aeußern Saffonoff besuchte. Der Aufenthalt dauerte anderthalb Stunden. Um 4 Uhr 30 Minuten holte Kaiser Nikolaus den Kaiser Wilhelm und den Prinzen Adalbert von der „Hohenzollern“ zur Besichtigung des Linienschiffes „Imperator Pavel I.“ ab. Nach der eingehenden Besichtigung des Linienschiffes „Imperator Pavel I.“ geleitete Kaiser Nikolaus den Kaiser Wilhelm wieder an Bord der „Hohenzollern“. Um 6 Uhr statteten Ministerpräsident Kokowzew und Minister des Aeußern Saffonoff dem Reichskanzler an Bord der „Hohenzollern“ einen Gegenbesuch ab.

**Die Paradedafel.**

Baltischport, 4. Juli. Um 8 Uhr Abends fand an Bord der Yacht „Standard“ ein Paradedafel statt. Kaiser Wilhelm saß rechts, Kaiser Nikolaus links von der Kaiserin Alexandra. Rechts vom Kaiser Wilhelm saßen Großfürstin Olga, Prinz Adalbert und Großfürstin Maria, links vom

Kaiser Nikolaus Großfürstin Tatjana, Generaloberst v. Pleffen und Großfürstin Anastasia. Den Monarchen gegenüber saßen Hofminister Baron Frederiks, Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und Ministerpräsident Kokowzew, Votschafter Graf Pourtalés und Minister des Aeußern Saffonoff. Kaiser Wilhelm trug die Uniform seines Grodnoer Husaren-Regiments. Bei der Galatafel wurden der früher getroffenen Abmachung gemäß keine Reden gehalten, doch tranken die Monarchen einander mit herzlichen Worten Willkommen zu. Der Czar sprach deutsch mit allen Herren.

**Auszeichnungen.**

Baltischport, 4. Juli. Kaiser Nikolaus hat dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und dem Oberst- und Hausmarschall Grafen Gulemburg seine Büste verliehen. Ferner verlieh der Czar dem Generalobersten v. Pleffen den Andreas-Orden, dem Votschafter Grafen v. Pourtalés die Brillanten zum Alexander-Newskij-Orden, dem Chef des Militärkabinetts Freiherrn v. Synder, dem Chef des Marinekabinetts Admiral v. Müller und dem Militärbevollmächtigten bei der Votschaft in Petersburg Generalleutnant Grafen zu Dohna-Schlobitten sein Porträt mit eigenhändiger Unterschrift und dem Chef des Civillabinetts v. Valentini den Weißen Adler-Orden. Der Militärattaché bei der Votschaft in Petersburg Hauptmann v. Eggeling erhielt ein kostbares Geschenk.

Baltischport, 5. Juli. Kaiser Wilhelm hat dem russischen Ministerpräsidenten Kokowzew den Schwarzen Adler-Orden, dem Minister des Aeußern Saffonoff den Verdienstorden der preussischen Krone verliehen.

**Die Parade über das Wyborg-Regiment.**

Baltischport, 5. Juli. Gegen 10 Uhr Vormittags holte der Kaiser von Rußland den deutschen Kaiser von der „Hohenzollern“ ab, worauf sich die Monarchen zur Besichtigung des 85. Infanterie-Regiments Wyborg ans Land begaben. Den deutschen Kaiser begleiteten Prinz Adalbert, der Reichskanzler und die Herren der Umgebung. Die Parade nahm einen glänzenden Verlauf.

Baltischport, 5. Juli. Kaiser Wilhelm, der die Uniform des Regiments Wyborg mit dem Andreas-Orden trug, und Kaiser Nikolaus, gleichfalls in russischer Uniform mit dem Schwarzen Adler-Orden geschmückt, begaben sich, nachdem sie um 10 Uhr in einer Dampfmaschine ans Land gegangen waren, zu Fuß auf den Paradeplatz. Nach dem Abschieden der Front folgte die Besichtigung des Wyborger Regiments. Kaiser Wilhelm dankte den Truppen in russischer Sprache. Hierauf brachte Kaiser Nikolaus ein „Hurrah!“ auf den deutschen Kaiser aus, das dieser mit einem „Hurrah!“ auf Kaiser Nikolaus erwiderte. Nachdem auch Kaiser Nikolaus den Truppen seinen Dank ausgesprochen hatte, besichtigte Kaiser Wilhelm die Fahne und zog sodann Georgsritter ins Gespräch. Die beiden Monarchen und Großfürst Nikolaus ließen sich hierauf gemeinsam mit dem Regiment photographieren. Um 12 Uhr 30 Minuten begaben sich Kaiser Wilhelm, Kaiser Nikolaus, Prinz Adalbert und der Reichskanzler mit den Herren des Gefolges an Bord des „Standard“, wo eine Frühstückstafel stattfand.

**Reise Bethmann-Hollweg's nach Petersburg.**

Berlin, 5. Juli. Aus Petersburg wird gemeldet: Samstag steht das Eintreffen des deutschen Reichskanzlers in Petersburg bevor, wo er in der deutschen Votschaft absteigt. Sonntag soll ein Frühstück bei Saffonoff stattfinden, dem der Premierminister Kokowzew, die meisten Minister und der deutsche Votschafter bewohnen werden.

**Hohe politische Bedeutung der Entrevue.**

Berlin, 5. Juli. (Privat-Telegramm.) Die von Petersburg aus gemeldete Nachricht, daß eine Verlängerung des Aufenthalts des Kaisers und des Czaren in Baltischport in Aussicht stehe, hat bisher keine offizielle Bestätigung gefunden, doch ist es wahrscheinlich, daß der Aufenthalt um einen Tag verlängert werden wird.

Zur Entrevue bemerkt die „Voss. Ztg.“: Nach den Aeußerlichkeiten zu schließen, unter denen sich die Entrevue in Baltischport vollzieht, werden Verhandlungen von größter Tragweite geführt, die an Bedeutung das Potsdamer Abkommen weit übertreffen. Kommt es zu einer Verständigung, so kann man mit Sicherheit sagen, daß sich die deutsch-russischen Beziehungen auf Jahre hinaus fest-

legen und die politische Lage Europas tief beeinflussen werden.

Die Verlobungsnachricht — dementirt.

Berlin, 5. Juli. Das Gerücht von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen Adalbert von Preußen mit der Großfürstin Olga, der ältesten Tochter des Czarenpaares, wird von den „Münchener Neuesten Nachrichten“ entschieden dementirt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 5. Juli.

\* Bürgermeister Stephan Bárczy hat heute seinen Sommerurlaub angetreten. In seiner Abwesenheit wird Bürgermeister-Stellvertreter Julius Rózsavölgyi die Angelegenheiten der Hauptstadt leiten. — Desgleichen hat Magistratsrath Dr. Edmund Wildner seinen Urlaub begonnen, den Magistratsnotar Dr. Julius Wittinger während seiner Abwesenheit vertreten wird.

\* Die Autotaximeter. Die letzte Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses hat bekanntlich die Revision des Statuts über die Lohnfuhrwerke durchgeführt. Der Magistrat hat das Statut nun zur Genehmigung an den Minister des Innern geleitet und in dem Begleit Schreiben das Ersuchen gestellt, der Minister möge das Statut außerordentlich möglichst rasch genehmigen, da das Publikum die Einführung dieses Verkehrsmittels mit Ungeduld erwartet. Da vor Genehmigung des Statuts in der Durchführung dieser Angelegenheit keinerlei Schritte unternommen werden können und die Vorarbeiten geraume Zeit in Anspruch nehmen, sei es von großem Interesse, die Genehmigung rasch durchzuführen. — Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß der Minister des Innern, von dem Beispiel der Hauptstadt, die Jahre dazu brauchte, ehe sie die Frage der Autotaximeter zur Erledigung brachte, abweichend, die Angelegenheit rasch durchführen wird, damit der für die Hauptstadt beschämende Zustand auf dem Gebiete des Autotaximeterverkehrs endlich aufhört.

\* Vizedirektoren der Desinfektionsanstalt. Der Magistrat besetzte in seiner heutigen Vollsitzung die zwei vakanten Vizedirektorenstellen der Desinfektionsanstalt. Gewählt wurden Dr. Desider Hammer und Dr. Elemér Borbás.

\* Uebergabe des neuen Epidemispitals. Heute Vormittags fand die amtliche Uebernahme der im Selterhospital nach den Plänen des hauptstädtischen technischen Rathes Desider Hönig neuerbauten vier Krankenpavillons und eines Personalgebäudes statt. Der Präsident der Baukommission Magistratsrath Julius Antal hat die Baulichkeiten heute von der Bauleitung endgiltig übernommen. Bei dem Bau der Krankenpavillons war besonderes Gewicht auf die strenge Isolirbarkeit der Krankensäle gelegt. Jeder Pavillon kann in vier voneinander vollständig isolirte Partien getheilt werden. Die Geheilten erhalten, bevor sie das Spital verlassen, ein desinfizirendes Bad. Zur Immunisirung der Luft in der Umgebung des Spitals wurde ein vierzig Meter breiter Waldgürtel angelegt. Das erweiterte Selter-Epidemispital hat nun einen Belegraum von mindestens 452 Betten. Auf ein Krankenbett entfallen im Durchschnitt 230 Quadratmeter Gartenraum. Die Kommission beschäftigte unter Führung des technischen Rathes Desider Hönig, unter dessen Leitung und nach dessen Plänen die neue Anlage und der Bau aufgeführt wurde, das Spital. Magistratsrath Julius Antal sprach dem bauleitenden Architekten und allen Mitwirkenden im Namen der Hauptstadt Dank und Anerkennung aus.

\* „Städtebauliche Studien.“ Unter diesem Titel ist soeben eine voluminöse Studie aus der Feder des Privatdozenten an der Budapester technischen Hochschule Dr.-Ing. Emerich Forbáth erschienen. Der Verfasser nennt das Buch „Schriften zur Förderung eines besseren Städtebaues und der Alleinwohnungsfürsorge in Städten“ und behandelt diese sowohl vom sozialen als hygienischen Standpunkt hochwichtige Frage mit der von ihm gewohnten hervorragenden Fachkenntnis. Der Inhalt der Broschüre besteht eigentlich aus einer Sammlung periodisch erschienener, mit der Frage im Zusammenhang stehender Artikel, in denen die bisherige Entwicklung der ungarischen Hauptstadt, sowie deren Entwicklungsfähigkeit mit großer Liebe behandelt wird. Dem Verfasser schwebt Groß-Budapest vor Augen, und die Rathschläge, die er nach dieser Richtung hin ertheilt, verdienen beherzigt zu werden. Um auch den Schein der Einseitigkeit zu vermeiden, führt uns der Verfasser auch in die Großstädte des Auslandes, deren Entwicklungsart er theilweise kritisiert, theilweise

als nachahmenswerth hinstellt. Das in deutscher Sprache erschienene Werk wird auch von Fachmännern mit Nutzen gelesen werden. Das Buch ist in deutscher Sprache von F. Leinweber in Leipzig verlegt worden.

\* Die Reichstagswählerlisten. Der Central-Wahlaußschuß wird am 10. d. eine Sitzung halten, in welcher die gegen die nächstjährigen Reichstagswählerlisten eingelangten Reklamationen verhandelt werden.

\* Die hauptstädtische Kanalisierungskommission hielt unter Vorsitz des Magistratsraths Eduard Fock eine Sitzung, in welcher die zur Sicherstellung der Arbeiten für den Altosner Sammelkanal eingelangten Offerte überprüft wurden. Von den eingelangten sechs Offerten wurde dasjenige angenommen, das für die Herstellung des Sammelkanals 1.118.000 K. begehrt. Die endgiltige Entscheidung ist dem Magistrat vorbehalten.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Avis an unsere ausländischen Abonnenten!

In Interesse unserer ausländischen Abonnenten und Jener, die eine Auslandsreise unternehmen, erlauben wir uns, ihnen in Erinnerung zu bringen, daß das Abonnement sich bedeutend billiger stellt, wenn der Abonnementsbetrag nicht bei unserer Administration, sondern bei dem betreffenden Postamt des Abonnenten eingezahlt wird. Wir senden dann das Blatt nicht per Kreuzband an den Abonnenten, sondern an das betreffende Postamt, das es dem Abonnenten direkt zustellt. Eventuelle Reklamationen sind gleichfalls an das Postzeitungsamt der betreffenden Stadt zu richten.

In folgender Tabelle verzeichnen wir die Liste jener Staaten, in welchen die Pränumeration bei den Postzeitungsämtern billiger ist als der Kreuzbandverkauf:

Table with 3 columns: Country, Currency, and Price. Includes entries for Italy, Switzerland, Netherlands, Belgium, Turkey, Rumania, Serbia, Bulgaria, and Russia.

Mit 1. Juli begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. Juni zu Ende ging, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Laufbahnung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neueintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Novellenchlusses

Sonderbare Leute

von Valduin Groller

gratis nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 5. Juli.

\* Wetterbericht. Bei wesentlich niedrigerer Temperatur gab es heute Gewitterregen. Das Wetter blieb tagsüber stark bewölkt. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 16.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 19.9 Gr. C., Abends 7 Uhr + 18.5 Gr. C. Es ist kühlere Wetter, stellenweise mit Regen oder Gewitter voraussichtlich.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Ein Abenteuer der Luft, Ballischport, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Novellenchlusses „Sonderbare Leute“), ferner Getreidebörsen, Produktenmärkte, Wasserstand, Witterungsbericht, Kurstabelle, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

\* Der König in Jschl. Aus Jschl wird uns telegraphirt: Gestern ist der König in Jschl zum Sommerjour eingetroffen und bereits heute erfolgte zur allgemeinen Ueberwachung der erste Pirschgang. Der Monarch hat heute Früh den Jaggleiter Hofrath Böhm beauftragt, Meldung zu erstatten, wenn Hirsche im kaiserlichen Jagdrevier gesichtet werden.

Als Mittags eine Meldung einlangte, daß Hirsche gesichtet worden seien, entschloß sich der König, noch heute den ersten Pirschgang zu unternehmen. Um 3/45 Uhr fuhr der König im offenen Wagen in Jagduniform aus dem Park hinaus bis Langwies zum Arix-Graben. Von hier schritt er mit dem Bergstod die kleine Höhe hinauf. Nach etwa zwei Minuten zeigte sich ein alter kapitaler Hirsch, ein Wächter in einiger Entfernung. Der König brachte ihn durch einen ausgezeichneten Blattschuß zur Strecke. In bester Laune nahm der König sodann den Bruch entgegen und sagte dem Forstner: „Na das freut mich, es geht also doch noch.“ Am Rückweg wurde der König von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

\* Rücktritt des Erzherzogs Eugen vom Militärdienst. Wie bereits gemeldet, wird Erzherzog Eugen, ein Bruder des Erzherzogs Friedrich, der zur Zeit die Stelle eines Armeinspektors und Landesverteidigungs-Oberkommandanten von Tirol und Vorarlberg bekleidet, demnächst von seinem Posten scheiden und in den Ruhestand treten. An seine Stelle soll der ehemalige Generalstabchef Conrad v. Hötzendorf treten. Die Meldung vom Rücktritt des Erzherzogs Eugen kommt etwas überraschend, doch in eingeweihten Kreisen mußte man es schon seit Langem, daß Erzherzog Eugen amtsmüde sei. Der Erzherzog laborirt schon seit etwa fünfzehn Jahren an einem Nieren- und Magenleiden und sucht alljährlich Karlsbad auf. Gestern erschien der Erzherzog in Audienz beim König, der die Bitte des Erzherzogs, er möge ihm gestatten, in den Ruhestand zu treten, gnädigst entgegennahm. Erzherzog Eugen gedenkt, wie wir erfahren, im Herbst nach Ungarn zu kommen und in Pozsony oder in Budapest ständigen Aufenthalt zu nehmen. Der Erzherzog, der längere Zeit hindurch in Budapest in Garnison war, fühlte sich in der ungarischen Hauptstadt sehr wohl, und es verging selten ein Jahr, ohne daß der Erzherzog auf ein bis zwei Tage nach Budapest gekommen wäre. Vor zwei Jahren unternahm er sogar eine Automobiltour durch Siebenbürgen, die er gleichzeitig zu einer Inspektionsreise benützte. Bekanntlich wohnt auch die Familie des Erzherzogs Friedrich in Pozsony, und Erzherzog Eugen soll sich schon öfter folgendermaßen geäußert haben: „Trete ich einmal in den Ruhestand, so gehe ich in das ungarische Graz, nach Pozsony. Dort werde ich mich wohl fühlen.“ Sollte sich aber der Erzherzog für Budapest entscheiden, so würde er in der Hofburg Logis nehmen. Der Erzherzog gedenkt die Sommermonate in Karlsbad zu verbringen und im Herbst eine kleinere Erholungsreise zu unternehmen. Erst dann wird er sich endgiltig entschließen, wo er ständigen Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

\* Jahresprüfung des Erzherzogs Albrecht. Aus Wien wird uns geschrieben: Gestern unterzog sich Erzherzog Albrecht, der Sohn des Erzherzogs Friedrich und der Erzherzogin Isabella, der mündlichen Jahresprüfung über die Gegenstände der V. Gymnasialklasse (mit Ausschluß des Griechischen) in der k. k. Theresianischen Akademie, nachdem der Erzherzog an den zwei vorhergehenden Tagen die schriftlichen Prüfungsarbeiten aus der deutschen, lateinischen und ungarischen Sprache und aus Mathematik mit sehr gutem Erfolge abgelegt hatte. Bei der Prüfung, die aus der deutschen und lateinischen Sprache, Geographie, Geschichte, Geologie und Botanik, Mineralogie in deutscher, aus Religion, ungarischer Sprache und Mathematik in ungarischer Sprache vorgenommen wurde, waren Erzherzog Friedrich, Erzherzogin Isabella und deren Töchter, die Erzherzoginnen Gabrielle und Alice, Hofdame Gräfin Jamonska und Generalstabshauptmann Graf Apponyi, sowie Akademiedirektor Hofrath Dr. v. Matlachowski anwesend. In Vertretung des österreichischen Unterrichtsministers war Landesinspektor Dr. Vrbá, in Vertretung des ungarischen Unterrichtsministers der Pozsonyer Oberstudienrath Albrecht erschienen. Als weitere Mitglieder der Kommission fungirten Prälat Dr. Kott, der Pozsonyer Gymnasialdirektor Polikeit und die Professoren des Theresianischen Gymnasiums Tomessek, Dr. Slawati, Dr. Koppitz und Hintereleitner. Geprüft wurde von den Lehrern des Erzherzogs Czerny (Deutsch, Latein, Geographie und Geschichte), Realgymnasialdirektor Dr. Noe (Mineralogie, Geologie und Botanik) und Dr. Méjáros (Religion, ungarische Sprache und Mathematik). Die Kommission, deren Vorsitz der Direktor des Gymnasiums der Theresianischen Akademie Dr. Lékusch führte, erklärte mit Einstimmigkeit den Erzherzog Albrecht zum Aufsteigen in die VI. Gymnasialklasse für vorzüglich geeignet.

**\* Die Tragödie einer jungen Dame.** Aus Gádólló wird gemeldet: Die 19jährige junge Gattin des Gádóllóer Stuhlrichters Gabriel Szilágyi hat sich vorgestern Nachts eine Kugel in den Unterleib gejagt. Die unglückliche junge Dame wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Herzogliche Sanatorium überführt, wo sie trotz der an ihr von Professor Herzog vorgenommenen Operation gestern Nachmittags starb. Die Selbstmörderin, eine Tochter des Rákócseer Oberstuhlrückers Ladislaus Rudnyánsky, wurde erst vor etwa vier Monaten die Frau Gabriel Szilágyi's. Ueber die Ursache des tragischen Vorfalls sind verschiedene Gerüchte im Umlauf. Angeblich sollen Zwistigkeiten zwischen den jungen Eheleuten auf der Tagesordnung gewesen sein. Die Leiche der jungen Dame wird morgen um 4 Uhr Nachmittags in der Szadaer Familiengruft beigesetzt. — Die Familie gibt als Ursache des Selbstmordes der Frau Szilágyi Folgendes an: Die junge Frau fühlte sich schon lange vor ihrer Heirat zur Bühne hingezogen und wollte um jeden Preis Schauspielerin werden, trotzdem ihr Vater davon durchaus nichts hören wollte. Nachdem sie die Frau Gabriel Szilágyi's geworden war, trat sie an ihren Gatten mit der Bitte heran, er möge ihr gestatten, die Bühne zu betreten. Der Gatte weigerte sich, dieser Bitte zu willfahren. Frau Szilágyi konnte sich, wie es scheint, mit diesem Gedanken nicht befreunden. Sie verübte den Selbstmord vorgestern Nachts gegen 11 Uhr, nachdem sie sich bereits zu Bette begeben hatte. Sie hinterließ auf ihrem Nachtkästchen ein Schreiben, in welchem sie gestand, daß sie ihren Gatten überaus zärtlich geliebt habe, allein sie war außer Stande, der Bühnenlaufbahn zu entsagen.

**\* Personalnachrichten.** Der Staatssekretär im Kultus- und Unterrichtsministerium Dr. Eugen Valogh ist zu acht tägigem Aufenthalt auf seine Besitzung im Spärer Komitate gereist. — Handelsminister Ladislaus Beöthy ist heute Früh in Wien eingetroffen.

**\* Der Prozeß gegen Louise Härtel.** Aus Munkács wird telegraphiert: Die königliche Staatsanwaltschaft hat in Angelegenheit der Infultrierung des kaiserlichen Korpskommandanten die Vertretung der Anklage gegen Louise Härtel übernommen. Die Staatsanwaltschaft wird Staatsanwaltsassistent Dr. Petrovai vertreten. Die Anklageschrift beschuldigt Louise Härtel der Ehrenbeleidigung. Seitens der Verteidigung ließ der Munkácser Advokat Dr. Csámann den kaiserlichen Generalstabsobersten Baron Henneberg vorladen und überdies wünscht der Verteidiger die Einvernehmung einer Reihe von Zeugen aus dem Bürgerstande, die bestätigen sollen, daß Louise Härtel die Infultra gegen den Korpskommandanten v. Borovics in berechtigter Entrüstung begangen habe. Die Verhandlung des Prozesses findet am 11. Juli, 8 Uhr Früh, statt. Der Verteidiger hat im Sinne der Prozeßordnung mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Verhandlung um die Entsendung eines beeideten Stenographen, welchem Ansuchen vom Gerichte stattgegeben wurde.

**\* Ein flüchtiger Advokat.** Aus Békéscsaba wird gemeldet: Der Gegner des erschossenen Bauernkönigs Andreas Achim, der Advokat Dr. Johann Uršiny, ist nach Verübung von großen Betrügereien flüchtig geworden. Uršiny spielte im öffentlichen Leben des Békéser Komitats eine hervorragende Rolle und war wiederholt Abgeordneterkandidat. Vor einigen Jahren trat Uršiny zur Witwe eines Obergeringens in nähere Beziehungen. Die trotz ihres vorgeschrittenen Alters schöne, reiche Frau war bereit, dem um viele Jahre jüngeren Advokaten die Hand zu reichen, allein ihr Sohn drohte mit Selbstmord, wenn sie dies thäte, und so nahm sie von der Heirat Abstand. Die Freundschaft bewahrte sie Uršiny auch weiter. Er aber mißbrauchte ihr Vertrauen in schönster Weise. Er behob in ihrem Namen bei der Eszabáder Filiale der Arader Sparkasse und bei der Békéscsabaer Sparkasse 300,000 Kronen, die er durch falsche Wechsel deckte. Damals kam es in Gegenwart der Direktoren der Sparkasse zu einer peinlichen Szene. Die Dame fragte Uršiny, ob sie ihm die Ermächtigung gegeben habe, die Wechsel zu unterfertigen. Er gestand den Betrug ein. Die Dame zahlte die 300,000 Kronen. Aber schon nach wenigen Tagen stellte es sich heraus, daß Dr. Uršiny bei der Sparkasse von Ersemen unter ähnlichen Umständen 130,000 Kronen behoben habe. Die beiden Brüder Uršiny's boten 20 Prozent der Summe an für den Fall, daß die Sparkasse von der Strafanzeige Abstand nimmt. Uršiny ist seither aus Békéscsaba verschwunden. Zuletzt wurde er Mitte Juni in Budapest im „Hotel Palace“ gesehen. Nach einer Version ist er nach Amerika, laut einer anderen nach Rumänien flüchtig geworden. Uršiny stand vor einigen Jahren auch in Budapest

im Mittelpunkt einer peinlichen Affaire. Er verlobte sich mit einer Schauspielerin. Der Tag der Eheschließung war bereits angelegt. Die Künstlerin erschien vor dem Standesamte, allein Uršiny kam nicht. Die Künstlerin begab sich nachhause und beging einen Selbstmordversuch.

**\* Unfall eines Dampfers.** Der Dampfer „Mátás Király“, welcher zwischen dem Borárosplatz und Neupest verkehrt, wurde heute Abends 10 Uhr bei seiner letzten Tour von einem Unfall ereilt. In der Nähe der Elisabethbrücke brach plötzlich das Steuer; auf dem Schiffe brach eine Panik aus; die Passagiere befürchteten, daß das steuerlose Schiff am Ufer zerschellen wird. Mit großer Mühe wurde der Dampfer bis zum Zollamtsplatz bugiert, wo die erschrockenen Passagiere mittels eines improvisierten Steges das Schiff verließen.

**\* Todte als Zeugen.** Aus Sátoraljaújhely wird gemeldet: Einer der städtischen Justizstellen hatte den Auftrag, einen Bescheid dem Friedhofinspektor Edmund Fischer einzuhändigen. Da der Friedhofinspektor nicht zuhause war, befestigte der Justizstellen das Schriftstück an der Thüre und vermerkte auf dem Begleitschreiben Folgendes: „Da Adressat nicht zuhause war, habe ich das Aktenstück an der Thüre aufgehängt, was sämtliche anwesenden Todten als Zeugen bestätigen können.“ Dieses komische Schriftstück gelangte nun in die Hände eines Oberbeamten der Stadt, der darin eine Beleidigung der Amtswürde erblickte und die Disziplinarbestrafung des Justizstellen beantragte.

**\* Der neue isr. Tempel in Osn.** In unserem Bericht über das Resultat der auf den Bau des neuen israelitischen Tempels in Osn ausgeschriebenen Konkurrenz ist ein Irrthum unterlaufen. Der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Entwurf des Architekten Béla Sajta stellt weder einen Kuppelbau mit Thürmen dar, noch ist er dem Gebäude der Kultusgemeinde angegliedert. Der Sajta'sche Entwurf, ein in allen Theilen gelungenes Werk, löst das Problem ohne Verwendung von Thürmen und stellt einen allein stehenden Bau von gefälliger Gliederung und graziosen Formen dar.

**\* Pflichttreu bis zum Tode.** Aus London wird uns telegraphiert: Ein Signalbeamter der Nord-Ostern-Bahn wurde gestern in seinem Bahnhofsarbeiterhaus unweit Lancaster todt aufgefunden. Er war von einem Unwohlsein befallen worden, was seinen Tod herbeiführte. Er hatte noch vorher die Geistesgegenwart, sämtliche Züge auf Halt zu stellen, so daß die Züge zum Halten gebracht wurden. Es wurde dadurch ein großes Unglück vermieden.

**\* Defraudation.** Aus Szabadka wird berichtet: Der Vertreter der Budapester Getreidehandelsfirma Schlesinger u. Polakovic in Ujverbás, Karl Hegel, hat zum Schaden seiner Chefs 52,000 Kronen defraudirt. Allem Anscheine nach hat Hegel an der Börse spekulirt und dort das Geld verloren. Um seine Verluste zu verheimlichen, verübte er einen Betrug. Er verkaufte 21 Waggons Mais, welche er gar nicht besaß, an zwei verschiedene Firmen und behob das Geld im Namen der Firma Schlesinger u. Polakovic. Die Defraudation wurde von einem der Ujverbáscher Beamten der Firma entdeckt und sofort der Budapester Firma mitgetheilt. Hegel verlangte zum Ersatz des Schadens eine Frist bis zum 1. Juli. An diesem Tage sah er sich gezwungen, zu erklären, daß er den Schaden nicht ersetzen könne.

**\* Bestrafte Lehrer.** Aus Urad wird telegraphiert: Der Disziplinarssenat des Verwaltungsausschusses des Urad Komitats hat den Mußkaer rumänischen Lehrer Georg Munteán, der den Unterricht der ungarischen Sprache vernachlässigte, und den Kosaer rumänischen Lehrer Joseph Sztauka, der den Schulinspektor Kehrner aus der Schule wies, zu je 100 Kronen Geldstrafe verurtheilt.

**\* Kurrentirung eines Aviatikers.** Aus Berlin wird uns telegraphiert: Gegen den bekannten Aviatiker Winziers wurde ein Steckbrief erlassen und die Untersuchungshaft verhängt, und zwar wegen Meineids und Konturs. Er hatte seine Stellung bei der flugtechnischen Gesellschaft verlassen und wurde angeklagt, in dem folgenden Prozeß Meineid geleistet zu haben. — Weiter wird uns telegraphiert: Heute hat sich der Aviatiker in Leipzig selbst der Behörde gestellt. Er erklärte, einem Raubakt zum Opfer zu fallen. Er blieb vorläufig in Haft. Winziers war mit der Tochter seines Chefs, des Kommerzienraths Bernhard Mayer, nach London gereist, wo sich das Paar trauen ließ. Mayer erstattete eine zweite Anzeige gegen den Piloten wegen gewaltfamer Entführung der Tochter.

**\* Gottesdienste.** In der evangelischen Kirche auf dem Raáplaz findet Sonntag, den 7. d., um 1/10 Uhr, Vormittags deutscher Gottesdienst statt. — In der

evangelischen Kirche in der Stadtwaldhenaallee wird Nachmittags 5 Uhr eine Andacht mit deutscher Predigt abgehalten.

**\* Versuchter Einbruch in ein Pulvermagazin.** Aus Olmütz wird telegraphiert: Bei dem militärischen Pulvermagazin in Bistrówan bei Olmütz hat sich in der Nacht von Montag auf Dienstag gegen 1 Uhr ein bisher noch unaufgeklärter Vorfall ereignet, der die Vermuthung aufkommen läßt, daß es sich wieder um einen verbrecherischen Anschlag handle. Zwei bisher unbekannte Männer wurden bei dem Versuche, das Pulvermagazin aufzusprenken, vom Wachposten überrascht. Die Einbrecher ergriffen die Flucht und gaben auf den Posten mehrere Revolvergeschüsse ab. Daraufhin feuerte der Posten auf die Einbrecher. Auf die Detonationen eilten die übrigen nachhabenden Mannschaften herbei, doch waren die beiden Verbrecher bereits verschwunden. Ein ähnlicher Vorfall hatte sich bereits Anfangs April abgespielt.

**\* Spenden.** Für das Grabmal der Künstlerin Jda Kelecs sind uns heute als Ergebnis einer Sammlung des Géza Horváth 30 Kronen zugekommen. Die bereits ausgewiesenen 2317 Kronen 14 Heller und 5 Mark hinzugerechnet, beträgt das Ergebnis unserer Sammlung bis heute 2347 Kronen 14 Heller und 5 Mark.

Zu dieser Sammlung haben beigetragen: Renalp 5 K., Sigmund Ferencz 2 K., Vilmos Straffer 3 K., die Oberbeamten der Pester Ungarischen Kommerzialbank 10 K., St. De. 2 K., Géza Auer 4 K., S. G. 4 K.

**\* Inspektorenwahl.** Aus Sopron schreibt man uns: In Pápa wurden heute unter Vorstich des Bischofs Franz Gyuráky die auf die durch Ableben Alexander v. Wessely's vakante gewordene Stelle eines Distrikts-Inspektors von den einzelnen Konventen abgegebenen Stimmen skrutinirt. Zum Distrikts-Inspektor wurde mit 193 Stimmen der Magyósjényer Großgrundbesitzer Dr. Eugen Berzsenyi gewählt.

**\* Die Eisenbahnkatastrophe in Newyork.** Aus Newyork wird gemeldet: Die Nachrichten über die furchtbare Eisenbahnkatastrophe bei Corníng lauten geradezu entsetzlich. Der von Newyork nach Buffalo bestimmte Expresszug war mit voller Geschwindigkeit mit einem auf dem Geleise stehenden, mit Ausflüglern dicht besetzten Lokalgzug zusammengestoßen. Der Anprall war so stark, daß beide Züge den hohen Bahndamm hinabgeschleudert wurden. Die meisten Waggons wurden total zertrümmert. Bisher wurden 34 Leichen und über 60 Schwerverwundete aus den Trümmern hervorgezogen. Die Ursache der Katastrophe soll darin liegen, daß das Haltesignal seitens des Expresszugs nicht beachtet wurde.

**\* Beendete Schnitterstreiks.** Aus Makó wird gemeldet: In Battonya im Eszabáder Komitat traten heute die Schnitter an zwei Orten in den Streik. Die Weizenente der Großgrundbesitzer Emerych Bari und Ludwig Doktor hat sich in Folge der Witterung verschlechtert. Als die Schnitter, und zwar an dem ersten Orte 50 und an dem zweiten Orte 30, sahen, daß ihr Verdienst geringer wird, wollten sie nur gegen bedeutend höhere Löhne arbeiten. Die Grundbesitzer waren nicht geneigt, die Forderungen zu erfüllen, weshalb die Schnitter in den Streik traten. Auf dem Schauplatz erschien sofort Oberstuhlrichter Kasimir Glesánsky mit Gendarmen, welche die Streikenden in das Gemeindehaus eskortirten. Der Oberstuhlrichter erklärte den Arbeitern, daß er gezwungen sein werde, ihnen gegenüber strenge vorzugehen, wenn sie den Streik fortsetzen würden. Die Streikenden beherzigten die Worte des Oberstuhlrichters und nahmen die Arbeit wieder auf.

**\* Selbstmordversuch eines falliten Bankiers.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Der Inhaber des Bankhauses Gelles u. Co., Herr Leon Gelles, hat heute einen Selbstmordversuch verübt, indem er Gift nahm. Er befindet sich jedoch außer Gefahr. Die Ursache ist in finanziellen Schwierigkeiten gelegen. Er hat in der letzten Zeit große Verluste an der Börse erlitten und mußte sich insolvent erklären.

**\* Unwetter.** Aus Lipik wird gemeldet: Vorgestern Nachmittags wüthete ein fürchterlicher Cyclon in der Umgebung. Hundertjährige Bäume wurden entwurzelt und Hausdächer abgetragen. — Aus Glesd wird gemeldet: Gestern gab es hier wiederholt Gewitter und Hagel. — Aus Karánsebes wird gemeldet: Gestern ging hier ein fürchterliches Gewitter nieder. Die haselnußgroßen Schlossen richteten großen Schaden an. — Heute Morgens ging über Temesvár — wie uns geschrieben wird — ein großes Gewitter nieder, welches in den Parkanlagen große Verheerungen anrichtete. Der Blitz schlug an zwei

Stellen in die Leitung der elektrischen Bahn ein. Ein sechsjähriger Knabe Namens Julius Wiener wurde zu Boden geschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen. Drei Motormagen der elektrischen Bahn wurden durch Blitsschläge beschädigt. — Aus Belgien wird telegraphiert: Ein gestern über Sabac und Umgebung niedergegangenes starkes Gewitter hat die diesjährige Ernte vollständig vernichtet.

\* **Attentat gegen einen Gemeindevorsteher.** Aus Lugos wird gemeldet: Der Dobosder Kreisnotar Johann Moldovan verhandelte in einer Angelegenheit im Bakauer Gemeindehause und verhielt David Nylos zur Zahlung einer Geldstrafe. Der Notar schloß nach dem Mittagessen in der Schule ein. Nylos lauerte dem Notar auf und stieß ihm ein Messer in den Unterleib. Der Kreisnotar wurde ins Lugoser Spital befördert, wo er im Sterben liegt. Der Attentäter wurde in Haft genommen.

\* **Selbstmord eines Geschäftsführers.** Aus Ujvidék wird telegraphiert: Der Geschäftsführer und Oberbuchhalter der Handelsagentur Taibner, Johann Beleško, jagte sich heute Morgens eine Kugel in den Kopf und starb auf der Stelle. Er hinterließ mehrere Briefe. In einem derselben gab er erst 40 Jahre alte Mann an, daß er sich seines Magenleidens wegen das Leben nehmen müsse.

\* **Der Tod des Clown.** In Makó debütierte gestern eine größere Cirkusgesellschaft. Auch der Clown machte seine bekannten Späße, darunter auch den allerältesten: er stellte sich tot. Er warf sich in den Sand, ließ ein Köcheln hören und blieb unbeweglich liegen. Er machte das so naturwahr, daß das Publikum ihm lauten Beifall spendete. Der Clown rührte sich aber nicht. Das fiel dem Personal auf und man trug ihn aus der Manege. In der Garderobe konstatierte ein Arzt, daß den Armen ein Schlagfluß getödtet habe. Dem Publikum, das den Vorgang als zur Vorstellung gehörig betrachtet hatte, theilte der Direktor mit, daß der Clown unmöglich geworden sei. Erst heute Früh erfuhr man die Wahrheit.

\* **Ein Liebesdrama.** Aus Temesvár wird uns geschrieben: Der 18jährige Schlossergehilfe Karl Schmidt war in ein 15jähriges Mädchen verliebt, wurde jedoch vom Vater des Mädchens, einem Temesvárer Kaufmann, aus dem Hause gewiesen. Heute Vormittags erschien Schmidt vor dem Fenster des Mädchens und erschloß sich dort mittels einer mit Wasser geladenen Pistole. Die Ladung zerjammerte den Kopf des Selbstmörders.

\* **Schwarze und Weiße.** Aus Paris wird uns geschrieben: Frankreich ist doch sozusagen auch eine Republik! Aber mit der vielgerühmten „Gleichheit“ hat es doch zuweilen seinen Haken. Namentlich tritt ein Unterdrückungsstrieb zwischen Weißen und Schwarzen in der Kolonialpolitik unter dem gegenwärtigen Ministerium hervor, daß selbst die Vereinigten Staaten Amerikas dahinter zurückbleiben. Denn es handelt sich gar nicht etwa um Neger, sondern um die edlen Araber, deren Hautfarbe meistens gerade so weiß ist wie die der mütterländischen Bevölkerung. Die „Schwarzen“ sind die jetzigen Minister; lauter Advokaten. Sie verstehen, die schwarze Robe! Nehmen Sie dagegen die Araber und ihre Kleidung, den Burnus. Also Weiße in Weiß. So präsentirte sich eine große Araberdeputation aus Algier beim Ministerpräsidenten Poincaré, der eben von einer feierlichen Handlung kam, zu der er sich in Begleitung des Justizministers Briand, des Finanzministers Klotz und des Kriegsministers Millerand, privatim begeben hatte. Es galt der Wiederwahl des Batonniers, das ist, des Vorstandes des Pariser Barreaus. Alle vier Minister gaben ihre Stimmen dem weltbekanntesten Verteidiger Maitre Sabot und mußten zu diesem Behufe ihre frühere, für die Dauer des Kabinetts abgelegte Advokatenacht anziehen. Ein schöner Akt der Kollegialität und umso höher anzuschlagen, als zwei der Herren, nämlich Poincaré und Millerand, wegen der gewissen algerischen Angelegenheit recht von Sorgen bedrückt sind. Was wollen die Burnusse von den regierenden Schwarzmänteln? Der Advokat Millerand als derzeitiger Kriegsminister verschaffte am 3. Febr. einem Gejeze die Sanktion, das in Algier Unzufriedenheit hervorrief. Das ist umso bedenklicher, als die heraufbeschworenen Schwierigkeiten mit dem benachbarten Marokko noch lange nicht beglichen sind. Die Deputation, die nach orientalischem Brauch ein Geschenk überbrachte, den Erfolg einer Sammlung zum Ankauf eines militärischen Aeroplans, was in der That Stimmung für sie machen kann, bestand aus lauter algerischen „Notabeln“. Darunter sind solche Privilegirte zu verstehen, denen auf Grund

ihrer Vermögensverhältnisse das Wahlrecht zuerkannt wurde. Die Masse der Bevölkerung Algiers besitzt es nicht. Dagegen hat der Kriegsminister Millerand durch den erwähnten Gesekartikel in dieser Kolonie nun die allgemeine Wehrpflicht eingeführt. Das wäre ja den Arabern, die ohnehin ein Kriegsvolk sind, nicht unwillkommen. Aber, sagen sie, da wir zu regulären französischen Soldaten gemacht werden, wollen wir auch als französische Bürger betrachtet sein. Abgesehen hiervon, sei auch im Militärdienste selbst die Gleichheit mit der übrigen Armee herzustellen. Warum dient der französische Soldat nur zwei Jahre, während für die algerische Mannschaft eine dreijährige Prozedur bestimmt wurde — allerdings mit einer „Indemnität“ von 250 Francs per Kopf; aber wir bedanken uns für dieses Geld, wir verzichten darauf, denn das Volk in Algier will gern Soldaten abstellen, jedoch keine Soldner! Einen treffenderen Ton konnte der Sprecher der Deputation wohl nicht anschlagen. Weniger plausibel erscheint die endliche Reklamation hinsichtlich des Pensionalters, das vom neuen Gejeze aufs 18. Lebensjahr verlegt ist. Sie möchten auch drüben an der Sahara „gleich allen Franzosen“ erst mit 21 Jahren Soldaten werden. In diesem Punkte aber müßten die Araber doch mit sich handeln lassen, denn sie gehen mit der körperlichen Entwicklung bedenklich voran und haben in den zwanziger Jahren öfter schon graue Härte.

\* **Gattenmord.** Aus Komárom wird gemeldet: Der Schiffsfabriksschlosser Julius Vichel lebte wegen seines geringen Verdienstes im Unfrieden mit seiner Gattin. Diese verließ gestern ihren Gatten und zog zu ihrer Schwester. Vichel wollte die Frau zur Rückkehr bewegen. Als dies erfolglos blieb, stach er sie mit einem Küchenmesser nieder und meldete sich dann freiwillig bei der Polizei.

\* **Einbruch in einen Juwelierladen.** Verfloßene Nacht drangen in den Rádangasse 49 befindlichen Laden des Juweliers Adolf Sipos Einbrecher ein und erbeuteten Uhren und Ketten im Werthe von 800 Kronen. Die Einbrecher waren durch den Keller in das Geschäftslokal eingedrungen. Sie waren noch mit der Plünderung des Ladens beschäftigt, als ein Bewohner des Hauses nachhause kam. Der Mann sah, daß aus dem Kellerraum ein Lichtschein hervordrang. Da ihm das verdächtig erschien, theilte er seine Beobachtung dem Hausbesorger mit. Beide Männer begaben sich nun in den Keller, wo sie eine brennende Kerze fanden. Auf der Kellerstiege bemerkten sie zahlreiche goldene Uhren, Ketten und andere Schmuckgegenstände. Sie vermochten sich die Sache nicht zu erklären, sie dachten nicht im entferntesten an einen Einbruch; nach kurzem Nachdenken ging der Hausbesorger über die Sache mit folgender Bemerkung zur Tagesordnung über: „Was doch dieser Sipos für ein leichtsinniger Geselle ist; läßt er da in dem Keller seine Waaren herumgestreut liegen!“ Mit dieser Bemerkung löschte er die Kerze aus und beide Männer verließen den Keller. Die Einbrecher, die mittlerweile sich in dem Laden befanden, rafften, als sich die beiden Männer entfernt hatten, die gestohlenen Pretiosen zusammen und machten sich unbemerkt aus dem Staube. Jetzt fahndet die Polizei nach ihnen.

\* **Ueberrfahren.** Der 68jährige Dienstmann Stephan Pongrácz, der heute Früh einen dringlichen Auftrag erhalten hatte, wollte, um keine Zeit zu verlieren, auf der Rádócstraße auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen springen, stürzte jedoch nieder und geriet unter die Räder des Weiwagens, die ihm beide Füße zerjammerten. Der verunglückte Greis wurde in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus transportirt.

\* **Ausflugsfahrten nach der unteren Donau und nach Herkulesbad.** Zur Erleichterung von Vergnügungsfahrten auf der großartigsten, imponierendsten Wasserader Europas, auf der an Natur Schönheiten sehr reichen unteren Donau, und zur Ermöglichung eines Aufenthaltes in dem herrlich gelegenen bekannten Thermalbade Herkulesbad werden am Ost- und Westbahnhofe Budapests ermäßigte Hin- und Rückfahrkarten mit dreißigtägiger Gültigkeit ausgefolgt. Mit diesen Karten kann man in drei Richtungen, und zwar: bis Zimony, Bázias oder Orjova mittels Eisenbahn und sodann mit den Salon dampfern der kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft nach der unteren Donau gelangen. Diese Karten können in folgenden Kombinationen benutzt werden: 1. Abfahrt von Budapest-Ostbahnhof per Bahn nach Zimony jeden Montag, Donnerstag oder Samstag 3 Uhr 20 Min. Nachmittags, von dort am nächsten Morgen per Schiff nach Orjova, von Orjova per Bahn nach Budapest-Westbahnhof retour oder in umgekehrter Richtung, von Budapest-Westbahnhof per Bahn nach Orjova jeden Sonntag, Mittwoch oder Freitag 8 Uhr 10 Min. Vormittags oder 2 Uhr 40 Min. Nachmittags von Orjova per Schiff nach Zimony und von dort per

Bahn zurück nach Budapest-Ostbahnhof. 2. Abfahrt von Budapest-Westbahnhof per Bahn nach Bázias jeden Montag, Donnerstag oder Samstag 10 Uhr 15 Min. Abends, von dort per Schiff nach Orjova und von Orjova per Bahn zurück nach Budapest-Westbahnhof: oder in umgekehrter Richtung von Budapest-Westbahnhof per Bahn nach Orjova, jeden Sonntag, Mittwoch oder Freitag 8 Uhr 10 Min. Vormittags oder 2 Uhr 40 Min. Nachmittags, von dort per Schiff nach Bázias und von Bázias per Bahn zurück nach Budapest-Westbahnhof. Die Reise kann außer dem Aufenthalte an den Umsteigestationen Zimony, Bázias und Orjova auf der Bahnstrecke dreimal, auf der Schiffstrecke einmal unterbrochen werden. Die Karten I. und II. Klasse berechtigen auf der Eisenbahn zur Fahrt auf den Schnellzügen am Dampfer aber für die Benützung der I. Schiffsklasse. Die Karten III. Klasse gelten auf der Eisenbahn nur für Personenzüge, am Dampfer aber für die Benützung der II. Schiffsklasse.

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrten via Zimony—Orjova: und via Bázias—Orjova:

I. Klasse 63.90 Kronen	I. Klasse 63.10 Kronen
II. " 45.70 "	II. " 43.90 "
III. " 24.30 "	III. " 22.90 "

Die in Zimony und Orjova Abends vorher eintreffenden Passagiere können auf dem Dampfer übernachten. Auf der Schiffstrecke verkehren modern eingerichtete Salondampfer mit voraus bestellbaren Einzelkabinen (einzeln auch mit Badekabine), Damen-Salons, elektrische Beleuchtung, vorzüglichen Schiffsrestaurationen etc. Die Linie Zimony—Orjova ausführlich beschreibende Broschüre „Die Donau“ ist bei der Direktion der kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft gratis erhältlich.

\* **Verhaftung eines Einbrechers.** Die Polizei verhaftete heute Nachts den 20jährigen Privatbeamten Paul Staub wegen Einbruchsdiebstahls. Staub hat vor einigen Tagen in der Wohnung der Mühlenbesitzerin Frau Anton Wada einen Einbruchsdiebstahl verübt und Baargeld und Pretiosen im Werthe von 3000 Kronen geraubt. Das Geld vergeudete er hier in leichtsinniger Gesellschaft. Auf Grund des gegen ihn erlassenen Steckbriefes wurde Staub in einem Hotel auf der Rádócstraße eruiert und festgenommen.

\* **Automobilunfall.** Aus Wien wird telegraphiert: Der bekannte Wiener Advokat Dr. Emil Frischauer ist auf einer Autofahrt von Baden nach Wien verunglückt. Sein Automobil stürzte, als es einem Heuwagen ausweichen wollte, um, wobei sowohl Frischauer als auch eine in seiner Begleitung befindliche Dame schwer verletzt wurden. Beide wurden nach Wien transportirt.

\* **Aus dem Vereinsleben.** Der Budapest-orientalischer Verein hielt gestern unter dem Vorsitz Dr. Richard Szirmai's seine Generalversammlung. Der Verein verfügt über Fonds im Betrage von 180,000 Kronen und über ein Vermögen von 50,000 Kronen, welche ihn in die Lage versetzen, alljährlich etwa 800 Kindern Sommerferien zu bieten. — Das Landeshaus der Krüppelhaften Kinder hielt gestern unter dem Vorsitz Dr. Simon Medayes' seine Generalversammlung. Das Vermögen des Heims ist im verfloßenen Jahre um 54,000 Kronen gewachsen. Zu den Kosten des nunmehr beendeten Baues hat die Hauptstadt 52,000 Kronen beigetragen. — Der Landesverein der ungarischen Fachschriftsteller hielt vorgestern unter dem Vorsitz des kön. Rathes Moriz Gelléri seine Generalversammlung. Den Jahresbericht unterbreitete Dr. Ladislaus Radványi. Gewählt wurden zum Rechnungsrevisor Adolf Kiss, zu Ausschußmitgliedern Armin Biró, Karl Bund, Madar Eötvös, Desider Jancsó, Alexander Lendvay, Ludwig Vitzhauer, Dr. Alexander Marton, Franz Palik, Dr. Stephan Rác, Armin Sasvári, Eugen Souló und Julius Ságody. — Der Ungarische Landeshausindustrieverband hielt dieser Tage unter Vorsitz der Gräfin Ludwig Batthyány und des Geheimrathes Joseph Sztérenyi seine Generalversammlung. Der Jahresbericht konstatiert eine erfreuliche Zunahme des Geschäftsverkehrs und weist darauf hin, daß für die nächste Saison die Einrichtungen im Interesse der Produktion wie der Verwerthung weiter ausgebaut werden. Nach Annahme der Berichte und Ertheilung des Abschlusses wurden die Neuwahlen vorgenommen, welche folgendes Resultat ergaben: Präsidentin: Gräfin Ludwig Batthyány, Mitpräsident: Joseph Sztérenyi, Vizepräsidenten: Gräfin Albert Apponyi, Frau Geza Bernáth, Frau Jakob Hirsch, Baronin Nikolaus Wessely, Nikolaus Zsolnay und Baron Joseph Hatvany. Generalsekretär: May Markus, Rechnungsrevisoren: Stephan Bereczik, Samuel Jábry, Dr. Eugen Fodor, Joseph Girardi und Béla Zoltán. — Der Landesverband der Privatingenieure hielt dieser Tage unter dem Vorsitz Julius Kubik's seine letzte Ausschußsitzung vor den Sommerferien. Ueber Initiative des Ingenieurs Gósrathes Heinrich Arnste in beschäftigte sich der Ausschuß auf Grund des von Anton Glasner verfaßten Entwurfes mit der Frage der Systemisirung der gewählten Juries in Bauangelegenheiten. Der Ausschuß beschloß unter Anderem, gegen einzelne Bestimmungen des in Angelegenheit von Bauunfällen von der Haupt-

Stadt herausgegebenen Statuts Einwendungen zu erheben. Aus dem Bericht des Arbeitsvermittlungsinstituts des Verbandes wurde mit Bedauern konstatiert, daß in Folge der Abnahme der Arbeitsgelegenheiten im letzten Halbjahre die Nachfrage nach Ingenieuren sich bedeutend vermindert hat. — Der Budapest-er Volksunterrichtsklub hielt jüngst im Sitzungssaale der Akademie unter dem Vorsitz Béla Rátóna's seine 42. Generalversammlung. Die Generalversammlung beschloß, die Tätigkeit des Vereins auf das ganze Land auszudehnen, so daß der Verein in Hinkunft als Landesverein wirken wird. Sodann wurden gewählt: Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy zum Ehrenpräsidenten, ferner Béla Rátóna zum Präsidenten, kön. Rath Dr. Philipp Klein und Emerich Szente zu Vizepräsidenten, Dr. Madár Gyulay zum Generalsekretär. — Der Unterstützungsverein für geheilte Geistesranke hielt heute unter dem Vorsitz des Direktors der staatlichen Irrenanstalt im Leopoldsfeld Dr. Gustav Oláh seine Generalversammlung. Den Jahresbericht unterbreitete kön. Rath Dr. Philipp Stein. Im verfloffenen Jahre erhielten 163 Kranke 3350 Kronen an Unterstützungen. Laut dem Jahresbericht Anton Bayer's hat das Vereinsvermögen um 3010 Kronen zugenommen und beläuft sich auf 76,329 Kronen. — Der Demokratenklub des III. Bezirks veranstaltete zu Ehren seiner neuereingetretenen Mitglieder am 3. Juli ein Vereinssooper. Die Begrüßungsrede hielt Dr. Sigmund Drova. Bei dieser Gelegenheit wurde das vom Maler Andor Horváth angefertigte Porträt des demokratischen Märtyrers Martinovics enthüllt. Nebenhielten Reichstagsabgeordneter Alexander Petö, Stadtrepräsentant Karl Szilághy, Direktor Johann Száva u. u. — Der „Theodor Herzl-Verein zionistischer Bürger“ veranstaltet am 7. d., Sonntag, Vormittags 11 Uhr, am Jahrestage des Ablebens Dr. Theodor Herzl's, im Prunksaale der Pester israelitischen Kultusgemeinde (VII., Herzelegasse 12) eine Trauerfeier für den Dahingegangenen, zu welcher das Publikum auch auf diesem Wege eingeladen wird. — Der Vorstand des Landesvereins der israelitischen Kultusgemeindeführer und Angehörigen hielt kürzlich unter dem Vorsitz Dr. Julius Weiburg's eine Sitzung. Vor der Tagesordnung meldete der Vorsitzende, daß neulich die Neupester Chevra Kadisha und Ludwig Ungar als gründende und die Altöfner Chevra Kadisha, die Neupester und Bepremer isr. Kultusgemeinde als unterstützende Mitglieder dem Vereine beigetreten sind.

**Der Untergang des „San Georgio“.**

Aus Rom wird telegraphirt: Der Disziplinarrath der Kriegsmarine hat den Kommandanten und den ersten Offizier des gestrandeten Kriegsschiffes „San Georgio“ der schweren Dienstunterlassung schuldig erkannt und deren Entlassung unter Verlust der Ruhegebühr veranlaßt. Das Kriegsgericht in Neapel hatte bekanntlich die beiden Offiziere von jeder strafrechtlichen Verantwortung freigesprochen.

**Sommerunterhaltung.**

Der „Ideal“-Kunstliebhaberklub veranstaltet am 7. d. einen Ausflug in das Kühle Thal. Neben verschiedenen Unterhaltungen wird auch im Grandiosen Café ein Cabaret veranstaltet.

**Lebensmüde.**

Als heute Früh der Sekesfehervärer Zug in die Budapest-er Südbahnhalle einfuhr, jagte sich ein Mädchen, das in einem Coupé I. Klasse saß, eine Revolverkugel in die Brust. Die bald an Ort und Stelle erschienenen freiwilligen Retter fanden das Mädchen in bewußtlosem Zustande vor und überführten es, nachdem sie die Wunde verbunden hatten, in das neue St. Johanneshospital. Die Polizei stellte fest, daß das lebensüberdrüssige Mädchen mit der 16jährigen, im Hause Sigetváregasse 19 wohnhaften Kaffeehauskassiererin Hermine Laudon identisch ist. Das Motiv ihrer That ist, wie aus einem in dem Coupé gefundenen Zettel hervorgeht, unglückliche Liebe. — Der Gzegeleber Fuhrwerker Stephan Hamza schoß sich in der Schiffsstation auf dem Zollamtsplatz eine Revolverkugel in den Kopf und brachte sich eine lebensgefährliche Verletzung bei. Die freiwilligen Retter beförderten den Lebensüberdrüssigen in das Rochusspital. — Im Hause Klapka Gőrgyugasse 9 in Upeest trank das 12jährige Schulmädchen Anna Némét aus Erbitterung über einen von den Eltern erhaltenen Verweis Saugeneffenz. Man brachte sie in das Upeester Kinderspital.

**Organisationsarbeit der Beamtinnen.**

Unter großem Beifall der Zuhörer referirte Sonntag im Landesverein der Beamtinnen Frö. Sidonie Wilhelm, Sekretarin des Vereins, über ihre ausländische Reise, welche hauptsächlich dem Studium der Organisationsarbeit unter den Beamtinnen gewidmet war. Die Vortragende hob besonders die Arbeit des kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte hervor, welche Vereinigung in Deutschland eine geradezu musterartige Tätigkeit entfaltet. Der Verband, welcher 32,000 Mitglieder hat, besteht seit 23 Jahren. Die Mitglieder vertheilen sich auf 80 Ortsgruppen. Die administrative Arbeit verrichtet in der Berliner Centrale des Verbandes ein aus 25 Personen bestehendes Beamtinnenkorps. Der Verband nahm in letzterer Zeit neben seiner laufenden Arbeit an den Vorarbeiten zweier Gesetzesentwürfe theil. In allernächster Zeit dürfte das Gesetz über den Fortbildungszwang in Kraft treten. Dieses Gesetz verpflichtet die Jugend beiderlei Geschlechts, die Fortbildungsschule bis zu 18. Lebensjahre zu besuchen. Daß die Bestimmungen des Gesetzes auch für die weibliche

Jugend bindend sind und daß die Fortbildung eine Fachbildung sein wird, ist ebenfalls den Vorarbeiten des Verbandes zuzuschreiben. Am Schlusse ihrer mit großer Aufmerksamkeit verfolgten Ausführungen gab die Vortragende der Hoffnung Ausdruck, daß die zielbewußte Organisationsarbeit der Beamtinnen und Handlungsangestellten auch bei uns von dem gewünschten Erfolge begleitet wird.

**Arbeiterbewegungen und staatliches Polizeiwesen.**

Unter diesem Titel hat der Stadthauptmann Béla Kaveggia ein überaus nützliches und interessantes Buch geschrieben. Das Buch, welches in Anbetracht der kontinuierlichen Ausbreitung der sozialen Bewegungen aktuell ist, greift alle jene Zweige des staatlichen Polizeiwesens auf, welche mit den Arbeiterbewegungen im Zusammenhange stehen. Der Autor erörtert in dem Buche die Gesetzesparagrafen betreffend die Ausübung des Versammlungsrechtes, des diskretionären Rechtes der Polizei über die Genehmigung von Volksversammlungen und die Kontrolle der Vereine, und beschäftigt sich eingehend mit den polizeilichen Aufgaben bei Streikbewegungen, Straßenunruhen, Demonstrationen und Unruhen. Er bietet eine gründliche Orientierung sowohl für die Leiter der Arbeiterorganisationen, als auch für die Polizeibeamten der Provinz und der Hauptstadt, sowie für Advokaten. Das Buch ist im Selbstverlage des Autors erschienen. Preis 1 K. 50 H.

**Schlafwagenverkehr zwischen Budapest-S. und Venedig über Pragerhof-Monfalcone-Cervignano**

(zurück über Cormons). Von Budapest-Südbahnhof verkehren via Pragerhof-Monfalcone-Cervignano, dann im Rückwege von Venedig via Cormons-Pragerhof-Schlafwagen der internationalen Schlafwagengesellschaft, welche außer den Schlafstellen I. und II. Klasse auch Coupés I. und II. Klasse für direkte Reisende enthält. Abfahrt von Budapest-Südbahnhof 5 Uhr Nachmittags und Ankunft in Budapest-Südbahnhof 10 Uhr 15 Minuten Vormittags. Vom 1. Mai l. J. an werden für die Benützung der Schlafstellen außer den zu lösenden Fahrkarten folgende Gebühren eingehoben: Von Budapest-Südbahnhof nach Venedig I. Klasse Kronen 20.40. Von Venedig nach Budapest-Südbahnhof Lire 21.45. Von Budapest-Südbahnhof nach Cervignano oder von Cormons nach Budapest-Südbahnhof I. Klasse Kronen 16.50, II. Klasse Kronen 11.—. Für die italienische Strecke werden Schlafwagenkarten II. Klasse nicht ausgegeben. Vorausbestellungen von Schlafplätzen werden nur im Budapest-er Central-Fahrkartenbureau (V. Bezirk, Vigadó-ter 1) angenommen, welches hierfür folgende Formergebühren einhebt: für I. Klasse Kronen 1.70. Für eine Schlafstelle II. Klasse Kronen 1.—. In den Zügen sind die Karten für die Schlafstellen bei dem Schlafwagenkondukteur zu lösen. Schließlich wird bemerkt daß für die Beförderung des Schlafwagens in der Strecke Venedig-Nabresina mit dem Simplon-Expreßzug Zuschlagsgebühren nicht zur Einhebung gelangen.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: am 6. Juli Postdampfer „Cleveland“, am 13. Juli Postdampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, am 14. Juli Postdampfer „Patricia“, am 20. Juli Postdampfer „Präsident Grant“, am 27. Juli Postdampfer „Amerika“, am 29. Juli Postdampfer „Pennsylvania“, am 3. August Postdampfer „Cincinnati“, am 10. August Postdampfer „Präsident Lincoln“. — Nach Boston: am 18. Juli Postdampfer „Bosnia“, am 1. August Postdampfer „Bulgaria“. — Nach Baltimore: am 18. Juli Postdampfer „Bosnia“, am 1. August Postdampfer „Bulgaria“. — Nach Philadelphia: 9. Juli Postdampfer „Bretoria“, am 24. Juli Postdampfer „Graf Waldersee“. — Nach New Orleans: am 17. Juli Postdampfer „Duernmore“. — Nach Kanad: am 12. Juli Postdampfer „Ballanza“, am 26. Juli Postdampfer „Willehad“.

Reise- und Touristenhemden in anerkannt bester Qualität bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17.

**Yes Porzellan Poudre**

Schützt den Teint gegen schädliche Sonnenstrahlen und gestaltet die Haut vornehm matt. Überall erhältlich. Preis 3 und 5 Kronen.

Anlässlich der Reisesaison ersuchen wir dringendst die p. t. Abonnenten, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adreßkarte beizulegen oder die bisherige genaue Adresse bekanntzugeben. Die Administration.

**Insektenstiche.**

Der Zufall, dieser uralte, findige Regisseur für Lebensglück und Tragik, fügte es vor Kurzem, daß gerade die Gattin des bekanntesten und im wahren Sinne des Wortes schneidigsten Operateurs Wiens von einer Mücke gestochen und nur durch Amputation des ganzen Fußes dem sicheren Tode entziffen werden konnte. Dieser erschütternde Fall wird überall wieder als Beweis dafür angeführt werden, wie recht der Volksmund und die Volksmedizin haben, wenn sie behaupten, daß selbst „eine Fliege Einem Schaden kann“, und daß es daher auch stets geboten ist, sich vor den Insektenstichen in Acht zu nehmen. So gewinnt jetzt, wo Jedermann, der es nur thun kann, aus der dumpfen und heißen Stadt aufs erfrischende Land flüchtet, wieder einmal das alte Thema von den Insektenstichen hohe Aktualität. Und das mit Recht. Denn wer wollte und könnte es leugnen, daß gerade unsere Sommerfrischen, wenn sie auch sonstiger Annehmlichkeiten und Zerstreuungsmöglichkeiten entbehren, sich eines besonderen Reizthums an allerlei Insektenarten erfreuen? Speziell heuer, wo sich überall Niederschläge in ausgiebigem Maße eingestellt haben, also stehendes Wasser, dieser bekannte Lieblings- und Brutort für allerlei Insektenarten, in Hülle und Fülle vorhanden ist, können wir eine ausnehmend große Vermehrung der Mücken gewärtigen. Nimmt man hinzu, daß bei dem geringen Sinn für Reinlichkeit und Hygiene, der unsere Landbevölkerung seit jeher auszeichnet, die den Sommerparteien untheures Geld vermieteten Räume an und für sich, und noch mehr, weil sich in ihrer Nähe die Stallungen, Düngerhaufen und Rinnen befinden, ebenfalls beliebte Tummelplätze für allerlei kriechende und fliegende Geschöpfe sind: so mag wohl manchen sorgsamem Vater und Mütterchen die Sorge und Angst befallen, ob nicht seine Lieben in der Sommerfrische statt Erholung zu finden, neuen gesundheitlichen Gefahren ausgesetzt sind.

Daß Insekten unter Umständen verschiedene Erkrankungen vermitteln und übertragen können, leugnet selbst die moderne Medizin nicht. Namentlich in den heißeren Weltgegenden spielen diese Lebewesen eine große Rolle als Zwischenträger von verschiedenen und gar nicht so harmlosen Leiden. Die Schlafkrankheit, das gelbe Fieber, die Tropenmalaria werden ausnahmslos durch Mückenarten von Mensch zu Mensch verschleppt, und verursachen, wie bekannt, nicht bloß den Ärzten, sondern auch den Regierungen große Sorgen, weil von der Möglichkeit, ihnen vorzubeugen und die von ihnen Befallenen zu heilen, auch die Möglichkeit der Kolonisation abhängt. Deshalb hatte ja auch die deutsche Regierung ihren erfahrenen und unerfrockenen Bekämpfer der Parasitenkrankheiten Robert Koch wiederholt in die Tropen geschickt, um an Ort und Stelle diese größten Widersacher der deutschen Kolonisationsbestrebungen kennen und bekämpfen zu lernen. Auch Frankreich und England erhalten seit Jahren in ihren überseeischen Besitzern reichausgestattete und dotierte Anstalten, an denen Forscher ersten Ranges mit ebenso viel Fleiß als Scharfsinn unermüdet an der Erforschung der gemeingefährlichen Insekten, ihrer Lebensart und Bedingungen arbeiten.

Für unsere geographische Lage kommen erfreulicherweise die Insekten nur ausnahmsweise als Krankheitsvermittler in Betracht. Aber es muß doch mit ihnen stets gerechnet werden. Die gewöhnliche Fliege zum Beispiel kann, wenn sie auf ihren Flügeln zufällig mit giftigen, faulen, verwesenden Stoffen in Berührung kam, höchst folgenschwere Erkrankungen übertragen. Abgesehen von den selteneren Fällen, in denen Tuberkulose durch Fliegen übertragen wird, ist es namentlich der Milzbrand, den die Fliegen oder sonstige Insekten sehr oft übertragen. Es wird dies begreiflich wenn man erwägt, daß der Milzbrand unter den in der Nähe des Menschen lebenden Nutztieren stark verbreitet ist und daß auch die Fliegen, sowie sonstige Insekten ständige Begleiter der Hausthiere sind. Selbstverständlich muß die Haut oder Schleimhaut an jener Stelle, wo die Fliege den krankmachenden Stoff deponirt, bereits lüdt, in ihrem Zusammenhang unterbrochen sein oder durch das Insekt verletzt werden. Deshalb ist es geboten, stets selbst die unbedeutendsten Ritze oder Verletzungen, nach sofortiger Reinigung mit einfachem heißen Wasser, zu verbinden, zu bedecken. Aber womöglich nicht mit dem so viel beliebten und im Portemonnaie jeder Bürgerschülerin vorrätigen, Jahre lang darin gelagerten englischen Pflaster. Ein reines Leinwandläppchen oder ein mit gewaschenen Händen angefaßtes reines Wattestückchen ist der beste provisorische

Schutz und Deckverband. Man wird in den meisten Fällen damit auskommen, wenn auch ängstliche Gemüther in höchst unkluger Weise noch immer sofort zur Karbol- oder gar Sublimatlösung greifen, und zu dem mechanischen Reiz noch den chemischen hinzuzufügen, in vielen Fällen dann diese eigenmächtige Kurpfuscherei bitter bereuen müssen...

Von den Fliegen muß man ferner wissen, daß sie namentlich im Sommer die häufigen Erreger von Magen- und Darmkrankheiten sein können. Deshalb alle Speisen und Gewässer vor ihrem Zutritt geschützt, Obst und rohgenossene Gemüsesorten (Kartoffeln, Gurken, Paprika) aber nur nach gründlicher Reinigung verzehrt werden dürfen. Diese Regel sollen wir gerade in unseren Sommerfrischen stets vor Augen halten, da, wie bemerkt, unter unseren ländlichen Verhältnissen viele Fliegen sich in der Nähe der menschlichen Wohnungen ständig aufhalten. Als besonders wirksamer Schutz gegen die Insekten sind die sogenannten „Fliegenfenster“ warm zu empfehlen, da sie das Eindringen von Insekten in der Nacht und in den Dämmerungszeiten, wo die schlafenden Menschen wehrlos sind, verhüten. Ferner muß auch mit der alten Gepflogenheit, daß man, um sich Abkühlung zu verschaffen, des Tages öfter vor den Wohnräumen gründlich aufspritzen läßt, endlich gebrochen werden, weil erfahrungsgemäß alle Risse, insbesondere feine des Wasser, die Insekten anlockt und festhält macht.

Hält man diese wenigen, einfachen Regeln vor Augen, so wird man selbst in unseren noch in vielen Beziehungen rückständigen Sommerfrischen sich gut vor gesundheitlichen Schäden bewahren und die erhoffte Erholung finden können.

Dr. Heinrich Bach.

Verhafteter Winkelbankier.

Betrug mit Kellerverwechsel.

Trotz des seit Jahren betriebenen Säuberungsprozesses gegen die Winkelbankiers steht dieses Metier bei uns noch immer in voller Blüte. Es gibt eine größere Anzahl Geldagenten, die ihre Opfer fast ausschließlich im Auslande suchen. Zu diesen Spezies gehört der „Bankier“ Leopold Deutschländer, der seit einer Reihe von Jahren hauptsächlich in der österreichischen Provinz und in Deutschland eine nicht unbedeutende Anzahl kreditbedürftiger Kaufleute und kleinerer Fabrikanten empfindlich geschädigt hat. Gegen Deutschländer liefen zahlreiche Strafanzeigen ein, welche heute zu seiner Verhaftung führten. Ueber diese Straffaire erfahren wir Folgendes:

Leopold Deutschländer, dessen „Bankbureau“ sich im Hause Königsgasse 54 befindet, inserierte in reichsdeutschen und österreichischen Provinzblättern, daß er kreditbedürftigen Kaufleuten und Industriellen größere Wechselkredite einzuräumen in der Lage sei. Auf diese Inserate kamen zahlreiche Anfragen, und Deutschländer, respektive dessen Agenten, welche die Kommittenten in ihren Wohnorten aufsuchten, machten den Kreditbedürftigen folgende Offerte: Kredit wurde nur Denjenigen eingeräumt, die dem „Bankhause“ Deutschländer mit ihrer Firmenunterschrift versehenen Wechsel übergaben. Für diese Papiere offerierte Deutschländer bis zur Hälfte der ausgestellten Wechselsummen Baargeld und für die andere Hälfte Tauschwechsel, welche angeblich von renommierten Privatfirmen stammten und mit welchen Deutschländer, wie er behauptete, in konstanter geschäftlicher Verbindung stand. Deutschländer trat nur mit solchen Firmen in Verbindung, über die er die Information erhalten hatte, daß deren Wechsel verwerthet werden können. Derartige Firmen nahmen nur deshalb die Hilfe Deutschländer's in Anspruch, weil sie in ihrem Domizil ihren Kredit nicht erschöpfen wollten. Nachdem diese Firmen dem Deutschländer die mit ihrer eigenen Unterschrift versehenen Wechsel übergeben hatten, urgirten sie vergebens die Ausfolgung der in Aussicht gestellten Hälfte des Wechselbetrages, dagegen erhielten sie für die andere Hälfte tatsächlich fremde Wechsel. Deutschländer hatte indessen die ihm als Deckung übergebenen guten Wechsel schon längst verwerthet, ohne daß er sich um seine Kommittenten weiter gekümmert hätte. Als aber diese Wechsel fällig wurden, wurden sie den Firmen, von welchen sie stammten, zur Honorierung präsentiert. Außerdem mußten diese auch die Tauschwechsel, welche sie mit dem eigenen Giro versehen placirt hatten, einlösen. Von den Tauschwechseln stellte sich nämlich nachträglich heraus, daß sie durchwegs von dubiosen Firmen, von falschen Kaufleuten stammten. Mit falschen Wechseln wurde zwar nicht operirt, aber Deutschländer, respektive seine Agenten erhielten von früheren Firmeninhabern gegen geringes Entgelt so viel Wechsel-

unterschriften als sie nur wollten. Die dupirten Kaufleute mußten unter derartigen Umständen nicht allein ihre eigenen Wechsel, für welche sie hohe Zinsen zu zahlen hatten, einlösen, sondern auch die Tauschwechsel.

Auf diese Art manipulierte Deutschländer seit Jahren, und wenn gegen ihn Strafanzeigen erstattet wurden, gelang es ihm jedesmal die Angelegenheit auszugleichen. Aber bei den Strafanzeigen, welche in letzterer Zeit von den acht Firmen gegen ihn erstattet wurden und bei welchen es sich um eine Schuldensumme von beläufig 50,000 Kronen handelte, scheiterten die Ausgleichsverhandlungen, da Deutschländer dieses Geld schon längst aufgebraucht hat. Deutschländer offerirte unter Anderem einer Prager Fabrikfirma, welche einen Schaden von 20,000 Kronen erleidet, eine Ausgleichsquote von 10 Prozent Baargeld und den Rest in angeblich guten Tauschwechseln. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt. Deutschländer wurde heute Nachmittags zur Polizei vorgeladen und nach beendeter Verhör in Haft genommen. Die Polizei glaubt, daß es auch zu weiteren Strafanzeigen kommen wird.

Sport.

Die Olympiade.

Die internationale olympische Kommission setzte heute ihre Beratungen fort. Im Laufe derselben wurden über den Schauplatz der nächsten Olympiaden Vorschläge erstattet. Die nächste Olympiade wird im Jahre 1916 in Berlin veranstaltet, dieser folgt dann im Jahre 1920 eine weitere Olympiade, die in Budapest stattfinden soll. Der auf Deutschland (Berlin) bezughabende Beschluß erfolgte ohne jede Debatte. Auf die Veranstaltung der nachherigen Olympiaden reflektirten außer Ungarn auch Belgien und Holland. Es ist dem Einfluß Julius Muzsa's zu verdanken, wenn sich die Mehrheit der olympischen Kommission für Budapest entschloß.

Ein ungarischer Sieg.

Stockholm, 5. Juli. (Privat-Telegramm.) Heute 7 Uhr Abends fand der Entscheidungskampf um den Football-Trostopreis statt. Die Mannschaften Oesterreichs und Ungarns, zwei alte Rivalen, die ihre Gegner der Reihe nach geschlagen hatten, standen sich gegenüber. Das Match endete mit einem überlegenen Sieg der Ungarn, indem sie die besten Elf Oesterreichs 3:0 (Halbzeit 1:0) schlugen. Hiemit ist der wertvolle, vom König von Schweden gespendete Trostopreis an Ungarn gefallen.

Stockholm, 5. Juli. In der heute ausgetragenen Einzelkonkurrenz im Schießen mit Miniaturwaffen auf 25 Meter wurden der erste, zweite und dritte Preis von Schweden gewonnen. Den vierten Preis trug ein Engländer davon.

Stockholm, 5. Juli. (Olympische Spiele.) Lawn-Tennis. Im Herren-Doppelspiel (Finalmatch) siegte Winslow gegen Kitson mit 7:5, 4:6, 10:8, 8:6. Winslow gewann die goldene, Kitson die Silbermedaille. Im Herren- und Damen-Doppelspiel-Finale siegten Köring und Schomburgk (Deutsche) gegen Fied und Setterwall (Schweden) mit 6:4 und 6:0. Im Match um den dritten Preis besiegten im Herren-Doppelspiel Canet und Meny (Franzosen) mit 13:11, 6:3, 8:6 Zemla und Justh (Böhmen). Hiemit sind die Tenniskonkurrenzen beendet. Der König vertheilte die Preise.

Schießen mit Miniaturwaffen. In der Gruppenkonkurrenz auf 25 Meter gewann Schweden den ersten Preis mit 925 und England den zweiten Preis mit 917 Punkten. Die Vereinigten Staaten errangen 881 Punkte.

Siofoker Rennen. Sonntag beginnt auf der Siofoker Rennbahn das vom Ungarischen Herrenreiter-Verband veranstaltete, auf fünf Tage sich erstreckende Renn-Meeting. Die wichtigste Konkurrenz desselben ist das mit einem reichen Preise ausgestattete große Siofoker Hürdenrennen. In dieser Konkurrenz werden starten: Forrás (Paul), Józsa (Kisváth), Mén-Marót (Hujber), Komola (Sompora), Pervenche (Seidemann), A sport (Klimsch), Rojtos II (Maas) und Lévedés (Krouzil).

Der Tatraklub hat das Programm der in Tatra-Lomnicz stattfindenden sportlichen Veranstaltungen zusammengestellt. Die Saison wird mit Pferderennen eröffnet, die für den 19. und 21. Juli ausgeschrieben sind. Unmittelbar darauf (22.-30. Juli) folgt das internationale Taubenschießen, dann (4.-10. August) das inter-

nationale Golfturnier, die internationalen Lawn-Tennis-Konkurrenzen (vom 12.-16. August). Für diese Konkurrenzen hat die aristokratische Gesellschaft werthvolle Preise zur Verfügung gestellt. Für die Pferderennen ist die Unterstützung des Ackerbauministers Grafen Serényi erwirkt worden.

Tourenfahrt Budapest-Konstantinopel.

Von Herrn Direktor Berlin, der an der Budapest-Konstantinopeler Tourenfahrt theilnimmt, erhalten wir aus Philippopol folgenden Bericht: Ueber Schipkapaz sind wir gut angekommen; die Hälfte der Wagen ist liegen geblieben. Es gab fürchterliche Steigungen und Gefälle.

Gerichtshalle.

Budapest, 5. Juli. (Die Umtriebe einer Wiener Schwindelfirma.) Das Strafgericht setzte heute unter Vorsitz des Gerichtsraths Dr. Füzejjéry die Hauptverhandlung gegen den Agenten Moriz László, über dessen Affaire wir vor zwei Tagen berichtet haben, fort. Es handelt sich um den Schwindel mit Wechseln, den László als Vertreter der Wiener Firma Robicsel und Stein getrieben hat, indem er von Parteien, die Geld benötigten, Wechsel verlangte und erhielt, deren Betrag zweimal so groß war, als das de facto ertheilte oder in Aussicht gestellte Darlehen. Dr. Victor Robicsel, der Chef der Wiener Firma, wurde bekanntlich in Wien verhaftet und seine Straffache ist beim Wiener Landesgericht abhängig. Hinsichtlich des László, der in 28 Fällen der Mitschuld am Betrug angeklagt ist, wurden an den zwei letzten Verhandlungstagen etwa 20 Personen verhört, die auf Grund ihrer Girci geklagt und gepfändet wurden. László erklärte sich nichtschuldig und behauptet, daß er als Angestellter den Instruktionen seines Wiener Chefs Folge leisten mußte. Dr. Robicsel war in Wien ein angesehenener Mann, und er (der Angeklagte) wagte nicht daran zu zweifeln, daß der Chef korrekt vorgegangen sei. Auf Verlangen des Verteidigers Dr. Edmund Weiß beschloß der Gerichtshof die Beschaffung der zwischen László und Dr. Robicsel geführten Korrespondenz, durch welche die bona fides des Angeklagten dargethan werden soll. Obgleich Staatsanwalt Dr. Timkó den Antrag der Verteidigung auf provisorische Enthaltung des Angeklagten energisch bekämpfte, wurde diese dennoch angeordnet, weil László schon seit elf Monaten in Untersuchungshaft sich befindet und Ernährer einer großen Familie ist. Bei Verkündung dieses humanen Gerichtsbeschlusses brach das Publikum in Ohnrufe aus.

(Das ehrenrührige Plakat.) Der in dem Hause Königsgasse 12 etablirte Kaufmann Martin Gerö erstattete gegen die Handelsfrau Janka Schmalhaus eine Ehrenbeleidigungsanzeige, weil diese in dem Schaufenster ihres Geschäfts ein Plakat mit folgendem Inhalt angebracht hatte: „Wegen Aussteigerung meines Nachbar's Martin Gerö verlege ich mein Geschäft in das Haus Königsgasse 24.“ Das Strafbezirksgericht verurtheilte die Angeklagte wegen Ehrenbeleidigung zu 10 Kronen Geldstrafe. In Folge der Appellation der Schmalhaus gelangte die Angelegenheit heute im Appellat des Budapest Strafsgerichtshofs zur Verhandlung. Nach dem Plaidoyer des Anwalts des Privatklägers Dr. Deibler Székely jun. bestätigte der Senat das Erkenntniß der ersten Instanz mit der Begründung, daß die „Aussteigerung“ für einen Kaufmann eine Ehrenbeleidigung bilde.

(Die Manipulationen eines Oberkellners.)

Das Strafgericht verhandelte heute unter dem Vorsitz des Gerichtsraths Dr. Füzejjéry den Prozeß des Oberkellners Béla Nagy, gegen welchen die Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung und Betrug in mehreren Fällen die Anklage erhoben hatte. Nagy war seit dem 1. August 1911 bis zum 11. Mai d. J. als Oberkellner in der Restauration der Frau Endrenyi mit fixen Bezügen angestellt und hat während dieser Zeit seine Dienstgeberin mehrfach geschädigt. Am 11. Mai d. J. verrechnete er 325 K. Einnahmen nicht, sondern behielt sie für sich. Am 7. Mai verstaubte er dem Ladislaus Hufs einen Kellnerposten nach Esz und verwendete die von Hufs als Kautions erhaltenen 300 K. für eigene Zwecke. Am empfindlichsten schädigte er seine Dienstgeberin, indem er die in der Restauration verwendeten Abonnementscoupon fälschte, diese mit der gefälschten Stampiglie der Dienstgeberin verjahl und sie den Gästen verkaufte. Derart hatte er Frau Endrenyi um 1450 K. geschädigt. Ueber Anzeige der Frau Endrenyi wurde Nagy in Haft genommen und nach beendeter Untersuchung gegen ihn die Anklage wegen Betrugs, Diebstahls und Defraudation erhoben. In der heute durchgeführten Verhandlung wurde Nagy zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte der Staatsanwalt Berufung ein.

(Unabhängige Advokatenpartei.)

Gestern Abends um 1/27 Uhr hat sich unter großer Theilnahme der Advokaten die „Unabhängige Advokatenpartei“ konstituirt. Dr. Illés Polák erörterte die Ziele und das Programm der neuen Organisation. Nachdem Dr. Andor Jakobi und Dr. Julius Ságody gesprochen hatten, schritt man zur Wahl der Parteileitung. Gewählt wurden: Dr. Aladár Edvi-Illés, Dr. Samuel Glauer, Dr. Bernhard Sachermann, Dr. Emerich Szabó und Dr. Signund Bárány zu Prä-

identen, Dr. Béla Boffányi, Dr. Andor Jakobi, Dr. Andreas Lengyel und Dr. Julius Ságody zu Generalsekretären, Dr. Armin Bródy, Dr. Samuel Dóczy, Dr. Arthur Kohner, Dr. Alfred Nemes und Dr. Theodor Révész zu Schriftführern. Schließlich wurde ein aus hundert Mitgliedern bestehendes Exekutivkomité mit Dr. Jllés Pollák an der Spitze gewählt.

Stimme aus dem Publikum.

(Zustellung der Postsendungen in Maglód.)

Sehr geehrter Herr Redakteur! Mit der Ausnahme des nachfolgenden Falles in Ihrem geschätzten Blatte würden Sie mich und vielleicht auch Andere, die sich in derselben Lage befinden, zu großem Dank verpflichten:

Es gehört zu den ganz besonderen Seltenheiten, wenn ich meine Postpakete gleichzeitig mit den Postnachbriefen bekomme, erstere nicht selten erst am dritten Tage. Das ist mir einmal sogar bei einer Express-Sendung vorgekommen. Gleich und sonstige Schwächen kommen in Folge dessen nicht selten in ungenießbarem Zustande an. Die Schuld liegt aller Wahrscheinlichkeit nach in dem Umstande, daß im Postsammlerwagen Budapest-Maglód zu wenig Arbeitskräfte vorhanden sind, um Alles in der kurzen Fahrstunde stationsweise zu rangieren. Meine Beschwerde wird das hiesige Postamt sicherlich bestätigen. Dies veranlaßt mich, behufs Abstellung dieses Uebelstandes Ihre freundliche Intervention in Anspruch zu nehmen. Hätte ich für den erlittenen Schaden einen Ersatz beansprucht, so wären wahrscheinlich einige Protokolle aufgenommen worden, Jahr und Tag wäre vergangen und zum Schluß hätte man mir vielleicht Speise zugeurteilt, nämlich solche, die ich zu tragen gehabt hätte.

Wäre der Fall der schlechten Zustellung mir allein passiert, hätte ich gewiß geschwiegen, so aber spreche ich im Namen vieler, die gleich mir unter diesem Uebelstande zu leiden haben.

Maglód, 4. Juli.

Achtungsvoll

W. S.

Offener Sprechsaal.

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

Hygien. Ausstellung 1906 Staatspreis und Ehrendiplom zur goldenen Medaille.

SERRAVALLO'S

China-Wein mit Eisen

Für Schwächl. u. Reconvalescent. Vorzügl. Geschmack. Käuflich in Apotheken in Flaschen zu 1/2 L. à K 2-60, zu 1 L. à K 4-80.

Czukorgyár

videki irodája részére magyar-német levelező, gép- és gyors-író azonnali belépésre kerestetik. Mindkét nyelvű ajánlatok „Biztos jövő” jelleggel Mosse Rudolf hirdetésíró irodájába. Andrassy-ut 2, kéretnek.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Telegramme.

Cyrril und Method-Feier.

Agram, 5. Juli. Der Tag der Slavenapostel Cyrril und Method wurde heute, wie schon seit mehreren Jahren, als Nationalfeiertag begangen, und es wurden in Agram, sowie im ganzen Lande Geldsamlungen für die kroatischen Schulen veranstaltet. Im Zusammenhang mit dieser Aktion wird auch an der Errichtung von Volksbibliotheken und an der Veranstaltung populärer Vorträge und von Kursen zur Bekämpfung des Analphabetismus gearbeitet. Zur Feier des Tages wurde ein Festgottesdienst in der hiesigen griechisch-katholischen Kirche abgehalten und ein Konzert zu Gunsten des Ausschusses für den Nationalfeiertag veranstaltet. Auch in der Provinz wurden an vielen Orten Konzerte und Festveranstaltungen abgehalten. Die oppositionellen Blätter sind heute Nachmittag anlässlich des Festtages nicht erschienen. Die Regierungsbücher würdigen die Bedeutung der Aktion für die Hebung der Volksbildung, mahnen aber eindringlich, sich mehr für die wirtschaftliche Hebung des Volkes, auf die reale Arbeit zu verlegen.

Die Menterei in Albanien.

Konstantinopel, 5. Juli. Der Gendarmierkommandant von Konstantinopel Brigadegeneral Dschavid Pascha, der von der ersten Expedition nach Albanien her bekannt ist, reist morgen in einer Mission nach Monastir ab.

Konstantinopel, 5. Juli. Der Senat verhandelt den Gesetzentwurf, womit den Offizieren verboten wird, sich mit Politik zu befassen. Kriegsminister Mahmut Schefket Pascha begründet in längerer Rede den Gesetzentwurf und sagt, was die Ereignisse von Monastir anbelangt, so ist es unrichtig, daß die Deserteure Forderungen überreich hätten. Es ist richtig, daß in Monastir Proklamationen gefunden wurden, aber sie sind apokryph. Der Kriegsminister und der Marineminister dürfen keiner Partei angehören, aber ich sage, daß ich einfach das Programm der Partei für Einheit und Fortschritt lediglich billige und das Programm der Liberalen Entente nicht annehme. Der Senat nimmt den Gesetzentwurf im Prinzip an und geht zur Spezialdebatte über.

Der italienisch-türkische Krieg.

Derna, 5. Juli. (Offiziell.) Behufs Beerdigung der vom Feinde zurückgelassenen Leichen, sowie zur genauen Feststellung unserer vorgeschobenen Stellungen werden die Rekognoszierungen im weiteren Umkreise fortgesetzt. Eine nach Sidi Abdil entsandte Rekognoszierungsabtheilung eröffnete ein wirksames Feuer gegen dichte feindliche Scharen, die aus Regdaline herangekommen waren.

Eine französisch-italienische Feier.

Paris, 5. Juli. Abends fand an der Sorbonne eine französisch-italienische Feier zur Verherrlichung des Andenkens Leonardo da Vincis, des Vorläufers der Aviatik, statt. Bei der Feier, der mehrere Minister beiwohnten, hielten Ministerpräsident Poincaré und der italienische Vizepräsident Tittoni Reden, worin sie die Freundschaft zwischen Frankreich und Italien hervorhoben.

Der Wahlkampf in der Union.

Oysterbay, 5. Juli. Roosevelt hat die Grundzüge des Programms der neuen Roosevelt-Partei bekanntgegeben. Er erklärt, daß die demokratischen und republikanischen Parteiprogramme kein Verständnis für die sozialen und industriellen Bewegungen zeigen. Er werde in seiner Wahlkampagne auf die Vertheuerung der Lebenshaltung hinweisen und sich an die Lohnarbeiter und Farmer wenden.

Große Strikes.

Savre, 4. Juli. Die Ausständigen griffen Abends zwei Polizeiwachstuben an. Sie zertrümmerten durch Steinwürfe die Fenster und verwundeten mehrere Polizeileute. Gendarmen schritt ein und zerstreute die Demonstranten.

Bordeaux, 4. Juli. Die Dockarbeiter haben aus Solidarität mit den eingeschriebenen Seeleuten Abends den allgemeinen Strike beschlossen.

Paris, 5. Juli. Wie aus Marseille gemeldet wird, haben sich 70 Offiziere der Compagnie Mitrte dem Strike der eingeschriebenen Seeleute angeschlossen.

Nantes, 5. Juli. Die Dockarbeiter hielten gestern Abends eine streng vertrauliche Versammlung ab. Wie man glaubt, haben es die Arbeiter abgelehnt, sich der Strikebewegung in den anderen Häfen anzuschließen. Auf den Hafensquadern geht die Arbeit in normaler Weise vor sich.

Calais, 5. Juli. Die hiesigen Dockarbeiter haben beschlossen, in einen Solidaritätsstrike mit den Seeleuten zu treten. Es hat sich kein Zwischenfall ereignet.

London, 5. Juli. Nach einer Erklärung der Londoner Hafenbehörde verharren die Arbeitergeber bei ihrem Beschluß, keinerlei Vorschlag anzunehmen, bevor die Arbeit wieder aufgenommen wäre.

Rio de Janeiro, 5. Juli. Die Stauer in Santos sind in den Strike getreten. Ein allgemeiner Zustand der Dockarbeiter wird als bevorstehend angesehen.

Le Havre, 5. Juli. Kavalleriepatrouillen, die Nachmittag Trupps von Strikeenden zerstreuten, wurden mit Steinwürfen empfangen.

Bukarest, 5. Juli. (Privat-Telegramm.) In fünf Fabriken sind insgesamt mehr als zehntausend Arbeiter in Folge Lohn Differenzen in den Ausstand getreten.

Der Leipziger Spionageprozeß.

Leipzig, 5. Juli. Vor dem Straffenat des Reichsgerichts begann heute der Spionageprozeß gegen Leopold Eylers und die Kellnerin Olga Klink. Die Anklage besagt, Eylers habe den Versuch gemacht, Pläne von Befestigungen Helgolands in seinen Besitz zu bringen, um davon landesverrätherischen Gebrauch zu machen. Die Verlobte des Angeklagten, die Kellnerin Klink, ist wegen Beihilfe angeklagt.

Leipzig, 5. Juli. Im Spionageprozeß Eylers-Klink wurde um 4 Uhr Nachmittags das Urtheil verkündet. Der Angeklagte wurde wegen versuchten Verbrechens gegen den § 3 des Spionagegesetzes zu vier Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht unter Anrechnung von fünf Monaten Untersuchungshaft verurtheilt. Die Mitangeklagte Klink wurde wegen Unterlassung der Anzeige gegen Eylers zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt, welche als durch die Untersuchungshaft verbüßt gilt.

Prälat Schmoll †.

Wien, 5. Juli. Der frühere Landmarschal von Niederösterreich und Herrenhausmitglied Prälat Schmoll ist in Herzogenburg gestorben.

Pogrom wegen eines Ritualmordmärchens.

Petersburg, 5. Juli. (Privat-Telegramm.) In einem Städtchen bei Lodz ist in einer jüdischen Familie das christliche Dienstmädchen plötzlich gestorben. Die Menge konstruirte darauf sofort ein Ritualmordmärchen und veranstaltete ein Pogrom, wobei viele Juden verwundet wurden. Mehrere Häuser wurden zerstört. Es wurde Militär requirirt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Der Kiewer Ritualmordprozeß.

Kiew, 5. Juli. Gemäß dem Gesuche des Bezirksgerichtes annullirte der Gerichtshof im Prozeße wegen Ermordung Justjinsky's seinen Beschluß auf Anklage des Juden Beilis und ordnete eine neue Untersuchung an.

Todessturz zweier Aviatiker.

London, 5. Juli. Zwei Militärflieger, ein Offizier und ein Unteroffizier, sind heute Früh bei Stonehenge abgestürzt. Beide sind todt.

Ein neuer aviatischer Rekord.

Leipzig, 5. Juli. Bei der hier stattgefundenen großen Flugwoche führte der Flieger Schirrmeyer um 1/7 Uhr Abend mit vier Passagieren einen Flug von 35 Minuten 42 Sekunden Dauer aus und stellte damit einen neuen Dauerweltrekord auf.

Paris, 5. Juli. (Fondsbörse.) Bei Eröffnung des Verkehrs war die Börse auf einen festen Ton gestimmt, doch stellte sich weiterhin verschiedentlich eine Ermattung ein, besonders bei heimischen Bahnen und der ungarischen Goldrente. Fest lagen hingegen Rio Tintos und Minen, während russische Industriepapiere keine einheitliche Tendenz erkennen ließen. Schluß stetig.

London, 5. Juli. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte, ausgehend von der Mattigkeit der Conzols, in schwacher Haltung, wozu auch die verstimmenten Berichte aus Newyork beitrugen. Ausgenommen waren nur Canada Pacific-Aktien, die stramm lagen. Delwerthe und Kautschukaktien schlossen sich der Abwärtsbewegung an, ebenso Rio-Tintos nach zeitweiliger Erholung. Minen waren behauptet. Schluß theils stetig, theils schwach.

London, 5. Juli. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlussturfe sind für Kupfer 76 3/4 per Kasse, 77 3/4 per drei Monate; Zinn 206 1/4 per Kasse, 201 per drei Monate; Blei 18 1/2, Zink 26.

Newyork, 5. Juli. (Fondsbörse, Kabelbericht.) Abgesehen von einer vorübergehenden leichten Erholung verkehrte die Börse heute in schwacher Haltung, da die innerpolitische Lage, das Wiederauftauchen von Befürchtungen hinsichtlich einer weiteren Verfolgung des Goldtrust und die Lage des Kupfermarktes verstimmt. Gutgehalten waren Canada Pacific auf das im Nordwesten von Kanada

herrschende günstige Wetter. Schluß allgemein flau. Aktienumsatz 312,000 Stück.

Newyork, 5. Juli. (Fondsbörse) Kabel-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 7/8% (2 3/4%), Taggeld 3 3/8% (3 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.— (485.—), Cable Transfers 487.70 (487.70), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/4), Silber Bullion 61 1/2 (61 1/2), Northern Pacific 3% bond 69.— (69), Atchinson Topoka und Santa Fe Com. 108 3/8 (108 3/8), Baltimore & Ohio Com. 108 1/4 (108 1/4), Canada Pacific 267 (266 1/4), Chesapeake and Ohio 80 1/2 (80 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 104 7/8 (105 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 (19 1/2), Erie Common Shares 35.— (35), Illinois Central 128 1/2 (128 3/4), Louisville & Nashville 160.— (160 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 27 1/4 (27 1/2), Missouri Pacific 56 7/8 (57), Newyork Central Railway 116 3/4 (117 1/4), Newyork Ontario and Western 23 1/4 (23), Norfolk and Western Common Shares 114 1/2 (115 1/8), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 124 (124 1/8), Philadelphia and Reading Com. 165 1/4 (166 1/2), Rock Island Company 24 5/8 (25 1/4), Southern Pacific 109 3/4 (110 1/4), Southern Railway Com. 23 3/4 (23), Union Pacific 168.— (169 3/8), Wabash Preference 13 1/4 (13 1/4), Amalgamated Copper Com. 82 3/4 (85), American Sugar Ref. Com. 129.— (129 3/4), Anaconda Mining Comp. 41 1/2 (43 1/4), Unit. States Steel Corp. 69 7/8 (71 1/2), United States Steel Pref. 111 1/4 (112 1/4). Aktienumsatz 312,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with 4 columns: Commodity, Date, Price, Difference. Rows include Weizen (loft, Juli, September, Dezember) and Mais (Juli, September).

Table with 4 columns: Commodity, Date, Price, Difference. Rows include Weizen (Juli, September, Dezember) and Mais (Juli, September) for Chicago.

Newyork, 5. Juli. Schmalz Western Steam 10.90; Schmalz Hohe & Brothers 11.10.

Chicago, 5. Juli. Schmalz per Juli 10.70, Schmalz per September 10.90; Speck Short Clear 10.40, Schweinefleisch per September 18.77.

Newyork, 5. Juli. Petroleum Stand white in Newyork 8.60; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.60; Petroleum Raffined in Cases 10.50; Petroleum Credit Balances at Oil City 160.

Newyork, 5. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loft 12.—, Baumwolle per August 11.55, Baumwolle per Oktober 11.81, Baumwolle in New-Orleans loft 12 1/2.

Newyork, 5. Juli. Zinn 45.40 bis 45.75, Kupfer 16.87 bis 17.25.

Newyork, 5. Juli. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 1/2, Kaffee per August 13.37, Kaffee per Oktober 13.58; Mehl Spring Wheat Clear 4.85; Zucker fair Refining Muscovado 3.77; Zucker Raffinade Nr. 1 5.—.

Newyork, 5. Juli. Weizen. Tendenz: Flau. Rother Winterweizen loft 117.— Cents (= R. 10.86); Weizen per Juli 113.50 Cents (= R. 10.53), Weizen per September 107.25 Cents (= R. 9.94), Weizen per Dezember —.— Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 2 P. (= R. 0.72). Mais. Tendenz: Flau. Mais per Juli —.— Cents (= R. —.—); Mais per September —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 5. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Flau. Weizen per Juli 105 1/2 Cents (= R. 9.77), Weizen per September 101.— Cents (= R. 9.34), Weizen per Dezember 102.— Cents (= R. 9.44). — Mais. Tendenz: Flau. Mais per Juli 70 1/2 Cents (= R. 6.94), Mais per September 67 1/4 Cents (= R. 6.65).

Antwerpen, 5. Juli. Weizen: Ruhig. Weizen per Juli 22.60 (22.60), Weizen per September 20.77 (20.80), Weizen per Dezember 20.55 (20.62).

Der Kapitalist.

Budapest, 5. Juli.

(Börse und Geldmarkt.) Die Aufwärtsbewegung der Rentenkurse machte heute weitere Fortschritte, wenn auch die Besserung keine so rapide war, wie während der letzten zwei Tage. Das Publikum hat sich wieder für die Rente erwärmt und beginnt seine Ersparnisse in Renten anzulegen, die eine größere Verzinsung bieten als das Sparkassebuch. Die Tendenz der Börse ist auch sonst fest, da die Auslandsbörsen, namentlich London, fest sind. Die Wiener Börse zeigte sich heute beunruhigt, da befürchtet wurde, daß die Insolvenz des Bankhauses Gelles Krediteinschränkungen und große Verkäufe nach sich ziehen werde, doch trat später Beruhigung ein, als die Bedenken geschwunden waren. Es kam sogar ein gewisser Optimismus zutage, der darauf basiert, daß sich die Geldverhältnisse in der nächsten Zeit bessern dürften. Bisher freilich zeigt sich diese Besserung in Wien nicht, denn wenn der Privatdiskont wohl 4 1/2% Prozent notiert, so ist Geld doch kaum erhältlich, wie denn auch hier heute absolut keine Wiener Offerten vorlagen. Aus Paris, London und Brüssel dagegen waren in Budapest wieder Pensionen im Markte und kam es auch zu Abschüssen. Die Devisenkurse haben sich stabilisiert und weisen seit gestern keine Veränderung auf. — Aus Wien wird uns telegraphiert: Auf dem Wiener Platz notierte der Privatdiskont unverändert 4 1/2% Prozent, dagegen weichen die fremden Wechselkurse täglich zurück. Fast sämtliche Devisen haben sich höher gestellt. Tägliches Geld wurde mit 3 1/2% Prozent, später mit 3% Prozent angeboten. Der Privatdiskont hielt sich unverändert auf 4 1/4% Prozent. In Folge der Geldknappheit liegen fremde Wechsel sehr fest. London meldet wieder 2 1/2% Prozent Privatdiskont, 2% Prozent tägliches Geld.

(BetriebsEinstellung der hauptstädtischen Mühlen.) Wie verlautet, werden sämtliche hauptstädtischen Mühlen ihren Betrieb demnächst auf die Dauer von mindestens zwei Wochen gänzlich einstellen. Die Ursache dieser Stilllegung liegt in dem schlechten Mehlabtrag und den großen Mehlvorräten, namentlich der feinen Mehle, von welchen allein die unverkauften Bestände angeblich 5—600,000 Meterzentner betragen sollen. Die Mühlen finden es nicht für ratsam, mit so großen Vorräten in die neue Campaigne einzutreten und erwarten durch den Stillstand eine Abnahme ihrer Vorräte. Wie „Molnárök Lapja“ meldet, werden auch 14 große Provinzmühlen nächste Woche ihren Betrieb einstellen.

(Die ungarischen Eisenbahnen im Monat Mai.) Auf dem gesamtten ungarischen Eisenbahne, welches im Monat Mai des laufenden Jahres 21,379 Kilometer umfaßte, von welchen 9938.7 Kilometer Haupt- und 11,440.3 Kilometer Buzinalbahnen waren, wurden folgende Transporteinnahmen erzielt: Es wurden vereinbart für beförderte 14,275,409 Personen und 6,038,312 Tonnen Fracht 44,096,557 K. (davon ungarische Staatsbahnen 32,709,200 Kronen); gegenüber den Einnahmen im gleichen Monat des Vorjahres im Betrage von 41,160,482 K. zeigt sich demnach eine Mehreinnahme von 2,936,075 K. In dem Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Mai des laufenden Jahres wurden insgesamt befördert 62,781,131 Personen und 27,338,162 Tonnen und betrug die Gesamteinnahme aller Bahnen 209,770,662 Kronen gegen 191,235,162 Kronen im Vorjahre. Die Einnahmen waren somit heuer um 18,535,500 K. günstiger. Von den Mehreinnahmen entfallen auf die kön. ung. Staatsbahnen 15,715,163 K.

(Sanierung einer Buzinalbahn.) Die Arab-Gesandter Vereinigte Eisenbahnen gründeten im Jahre 1894 die Erste Alföld- und Landwirtschafliche Eisenbahn A. G. mit einem Kapital von 1,146,000 K., das im Jahre 1905 auf 2 Millionen erhöht wurde. Die Bahn kam jedoch in eine kritische Lage, und da die mehrfachen Sanierungsversuche nicht gelangen, beruft die Direktion die Aktionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein. Der Generalversammlung wird der Antrag der Direktion vorliegen, das Aktienkapital abzustempeln und neue Aktien zu emittieren oder aber ein schwebendes Anlehen aufzunehmen.

(Von der Berliner Börse.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die Kaiserentrevue, die Ernteausfichten und die Geldverleicherung machen die Börse recht zuversichtlich. Von außen findet die Tendenz eine Stütze an der guten Verfassung der Petersburger Börse, mit der sich, der politischen Verständigung voraussetzend, ein recht intimes Verhältnis ausgebildet hat. Russische Wertpapiere sind tonangebend in Berlin geworden. Sie wachsen schnell an Zahl und

Bedeutung, bilden die Grundlage für ein lebhaftes Arbitragegeschäft mit Petersburg. Auf der Londoner Börse lastet andauernd ein Druck, über dessen Ursache vergeblich nach einer ausreichenden Erklärung gesucht wird. Dieser Gegensatz zwischen Berlin und London trägt viel dazu bei, daß Vorsichtiger sich eine gewisse Zurückhaltung auferlegen.

(Ein neues städtisches Elektrizitätswerk in Wien.) Aus Wien wird uns telegraphiert: In der nächsten Gemeinderatssitzung werden Beratungen über den Bau einer elektrischen Ueberlandcentrale stattfinden. Die elektrische Ueberlandcentrale hat den Zweck, der Elektrifizierung der Stadt Wien und der Untergundbahn den Strom zu liefern, da die Wiener Elektrizitätswerke hierzu nicht ausreichen.

(Der Außenhandel Ungarns.) Laut den vom centralstatistischen Amt veröffentlichten Daten hat sich unser Außenhandel in den Monaten Januar-Mai 1912 wie folgt gestaltet: Der Werth unseres Imports betrug in den Monaten Januar-Mai 862.71 Millionen Kronen, wovon aus Oesterreich 630.45 Millionen Kronen herrührten. In der gleichen Periode des Jahres 1911 betrug der Werth unserer Einfuhr 766.46 Millionen Kronen. Die Einfuhr hat daher im Vergleich zum Jahre 1911 um etwa 96.25 Millionen Kronen zugenommen. Bezüglich des Exports ergibt sich gleichfalls eine Zunahme. Derselbe belief sich in den Monaten Januar-Mai auf 686.16 Millionen Kronen (gegen 608.06 Millionen Kronen im Vorjahre), wovon 506.24 Millionen Kronen nach Oesterreich gingen. Unsere Waarenbilanz schließt demnach in den ersten fünf Monaten des Jahres 1912 gegenüber dem ganzen Ausland mit einem Importplus von 176.6 Millionen Kronen und Oesterreich gegenüber mit einem Importplus von 124.2 Millionen Kronen ab. Von Textilwaren wurden in den Monaten Januar-Mai für 214.7 Millionen Kronen eingeführt, wovon auf Oesterreich allein nicht weniger als 204.5 Millionen Kronen entfielen. Bei dem Export erhielten wir für Mehl 99.3 Millionen Kronen, davon aus Oesterreich 92.9 Millionen Kronen. Wir exportierten ferner an Weizen 41.7 (im Januar-Mai des Vorjahres 32.1) Millionen, an Roggen 18.3, an Gerste 11.7, an Hafer 15.5, an Mais 19.5 (in der gleichen Zeit des Vorjahres 34.1) Millionen Kronen. — In dem Hafen von Fiume sind im Monat Mai 853 Schiffe, davon 756 beladen, eingelaufen. Im Monat Mai betrug die Einfuhr per Mare in Fiume 1,044,403, die Ausfuhr 828,326 Mztr. Im Vergleich zum Jahre 1911 hat die Einfuhr im Monat Mai um etwa 74,000 Mztr., die Ausfuhr um etwa 209,500 Mztr. zugenommen.

(Der Stand der Weingärten) ist laut den Meldungen der Weinbauinspektoren in den einzelnen Bezirken der folgende:

- Sopron: Die Traubenmotte hat empfindlichen Schaden verursacht; es wird eine schwache Mittelerte erwartet.
Pápa: Sowohl die Motte wie die Peronospora verursachen Schaden; in den flachen Gegenden wird schwach mittel, in den gebirgigen Mittelerte erwartet.
Tapolca: Die Schäden sind bisher unbedeutende, die Entwicklung der Trauben ist eine befriedigende.
Szécsény: Das Wetter ist günstig, doch kann nur eine schwache Mittelerte erwartet werden.
Pécs: Es ist eine mittlere, stellenweise gute Ernte zu erwarten.
Kecskemét: Die Peronospora verbreitet sich rapid, es steht nur eine schwache Ernte in Aussicht.
Budapest: Motten, Peronospora und Mehlthau zeigen sich allerorts.
Balassagyarmat: Es kann nur eine schwache Mittelerte erwartet werden.
Eger: Die Erwartungen beschränken sich auf eine schwache Mittelerte.
Miskolc: Der Bezirk erwartet eine schwache Ernte.
Tarczal: Es ist eine gute Mittelerte zu erwarten.
Beregszász: Der Bezirk erwartet eine schwache Ernte.
Szatmár: In den Komitaten Ugoesa und Szatmár wird eine gute, in der Szilagy eine schwache Mittelerte erwartet.
Ménés: Hagel, Peronospora und Traubenmotten verursachen große Schäden, es wird eine schwache Ernte erwartet.
Fehérváralja: Peronospora, Hagel und Mehlthau verursachen Schaden, es steht nur eine schwache Mittelerte zu erwarten.
Magonyed: Es wird eine schwache Mittelerte erwartet.
Dicsőszentmárton: Die Peronospora ist überall aufgetreten.

Wasserheilanstalt in BAD-POSTYÉN (im neuen Thermia-Sanatorium) mit den modernsten Einrichtungen. Unmittelbar verbund. mit sämtlichen physikalischen Heilbehelfen, unter anderem: Heilgymnastik, Elektr., Kohlen-säure-, Sonnen-, Licht- u. Luftbäder, ferner diätetische Küche für Mast- u. Entfettungskuren gegen Magen-, Darm-, Zucker-, u. Nierenkrankheiten etc. Prospekt versendet die Badedirektion oder der Anstaltsarzt: Dr. Aladár Reichart.

Marosvásárhely: Es ist eine gute Ernte zu erwarten.

(Eine neue Eisenbahn.) Man schreibt uns aus Zombor: Die Baja-Bezdaner Lokalbahn wurde gestern eröffnet. Die Eisenbahnlinie wurde überprüft durch den Betriebsleiter Öffner, den Chef der Bahnerhaltungslinie Heimwinkler und den Chef der Verkehrsabteilung Pollosky.

(Die Petroleum-Produkte-Vertriebsgesellschaft m. b. S.) welche seit Ueberfiedlung der „Dex“ nach Berlin als Centralstelle der Petroleumraffinerien fungirt, hielt gestern in Wien unter Vorsitz des Herrn Freiherrn Robert v. Biederstein ihre erste ordentliche Generalversammlung. Dem durch Direktor Leon Halom erstatteten Bericht entnehmen wir, daß sich die geschäftliche Thätigkeit einerseits auf die Führung des Evidenzbureaus für das Petroleumkartell, andererseits auf den kommissionsweisen Verkauf von Paraffin für die österreichischen und ungarischen Raffinerien erstreckte. Die per 30. April a. c. erfolgte Auflösung des Petroleumkartells hatte auf das Paraffingeschäft keinen Einfluß, da der kommissionsweise Verkauf des Paraffins der Gesellschaft auf 5 Jahre übertragen wurde. Der Bericht erwähnt, daß sich der Paraffinmarkt seit Beginn des centralen Verkaufs nach und nach konsolidierte und daß das Bureau in der Lage war, den kommissionsweisen Verkauf zu allmählig steigenden Preisen zu bewerkstelligen.

(Weitere Preissteigerung für Meisfabrikate.) Aus Köln wird uns telegraphirt: Das Syndikat für gewalzte und gepresste Meisfabrikate hat die Notierungen um 1 Mark für alle Sorten erhöht, so daß sich der Preis auf 48 Mark per 100 Kilo Frachtbasis Berlin stellt.

(Konkurse.) Gegen Chaim Kirshenbaum in Jlosva. Konkurskommissär Gerichtshofrichter Dr. Ernst Joanovits, Masseverwalter Dr. Simon Kardos, Stellvertreter Dr. Moriz Kertész. Anmeldestermin 26. August, Liquidationsverhandlung 16. September. (Gerichtshof Bereghásk.) — Gegen den Spezereihändler Joseph Cinzinger in Nyitra. Konkurskommissär Gerichtshofrichter Andor Telegdy, Masseverwalter Dr. Ludwig Neumann, Stellvertreter Dr. Ladislaus Boróczy. Anmeldestermin 2. September, Liquidationsverhandlung 3. September. — Gegen Leopold Chrenstein in Nyiregyháza. Konkurskommissär Gerichtshofrichter Béla Szunyog, Masseverwalter Dr. Moriz Hoffmann, Stellvertreter Dr. Alexander Badák. Anmeldestermin 2. September, Liquidationsverhandlung 17. September. — Gegen Frau Gregor Azbej in Kolozsvár. Konkurskommissär Gerichtshofrichter Dr. Béla Ternovský, Masseverwalter Dr. Julius Szentpétery, Stellvertreter Dr. Joseph Pálffy. Anmeldestermin 22. August, Liquidationsverhandlung 28. August. (Gerichtshof Kolozsvár.)

(Beschränkung des Waarenverkehrs nach Rumänien.) Die Station Bredeal der k. rumänischen Eisenbahnen nimmt in Folge eingetretener Waarenstauung Lastzüge nur in beschränkter Maße auf. Da in Folge dessen auch in Brassó eine Stauung eingetreten ist, werden für Bredeal selbst oder darüber hinaus nach Rumänien bestimmte Waggonladungen unterwegs aufgehalten und an den Grenzstationen nicht aufgenommen. Stück- oder leicht verderbliche Waaren, welche eine rasche Beförderung erfordern, ebenso Eilgut-Waggonladungen werden anstandslos weiterbefördert.

(Die Bienenzucht im Vács-Bodroger Komitat.) Man schreibt uns aus Zombor: Der Stand der Bienenzucht war im verflossenen Jahre im Vács-Bodroger Komitat folgender: 1300 Bienenzüchter überwinterten in 17,391 Dzierzonbauten und 6276 Körben 23,673 Bienenvölker. Es wurden produziert 1300 Mzt. Honig und 4126 Kilogramm Wachs. Die Faulbrut hat auf 11 Ständen Verheerungen angerichtet.

(Fusion zweier Geldinstitute.) Aus Esseg wird telegraphirt: Die Agrarsparkasse in Szabadka, eine Gründung der dortigen Bunjeváczen, beschloß, mit der hiesigen Kroat. Landesbank-M. G. zu fusionieren. Es ist das der erste Fall, daß ein kroat. Geldinstitut auf ungarischem Boden unter eigener Flagge eine Filiale errichtet.

(Argentinischer Getreidemarkt.) Aus Buenos Aires wird uns telegraphirt: Die Qualität der Maisankünfte in Buenos und den oberen Flußhäfen ist ausgezeichnet. Die Berichte aus den Weizens, Hafers- und Leinsaat-Gegenden lauten im Allgemeinen günstig und machen die Farmarbeiten ausgezeichnete Fortschritte.

(Zollfreie Zuckereinfuhr nach Serbien.) Aus Belgrad wird telegraphirt: Der Minister-rath hat der serbischen Monopolsverwaltung wegen der hohen Vertheuerung des Zuckers für längere Zeit die Bewilligung von zollfreier Einfuhr von Zucker aus dem Auslande ertheilt.

(Zahlungseinstellungen.) Laut Mittheilung des Kreditoren-Schutzvereins der Eisen- und Metallwaarenhändler wurden die Firmen Stern u. Fuchs und Georg M. Gippert in Nagyvárab insolvent.

(Stipendien für Gewerbeschüler.) Die Budapester Handels- und Gewerbekammer schreibt auf die an der Budapester kön. ungarischen staatlichen Gewerbeschule gestifteten Stipendien den Konkurs aus. Um diese Stipendien können sich Frequenz-tanten mit gutem Fortgange bewerben, welche im Bezirke der Budapester Handels- und Gewerbekammer (Haupt- und Residenzstadt Budapest, Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun, Stadt Kecskemet, Komitat Fejér und Stadt Szekesfehervár) geboren oder heimatlichzuständig sind. Die mit den Schul- und Praktikumszeugnissen versehenen Gesuche sind bis 15. August bei der Budapester Handels- und Gewerbekammer (V., Szemerogasse 6) einzureichen.

(Landesverband der Fabrikindustriellen.) Die Filiale in Marosvásárhely hielt dieser Tage unter dem Vorsitz Albert Bürger's ihre Generalversammlung, in welcher die Stadt durch Bürgermeister Hofrath Georg Bernády, die Centrale durch Dr. Lorand Hegedüs, die Handelskammer durch Hugo B. Laußit vertreten waren. Der Jahresbericht wurde vom Sekretär Dr. Martin Tischler unterbreitet.

(Verein der Kaufleute und Gewerbetreibenden des Budapester III. Bezirks.) Zur Förderung der kommerziellen und gewerblichen Interessen des III. hauptstädtischen Bezirks hat sich am 4. d. dieser Verein konstituiert. Um das Zustandekommen desselben haben sich in erster Reihe Béla Bartók, Jakob J. Klein und Dr. Nikolaus Börössáry bemüht, denen auch protokollosarischer Dank votirt wurde. Der Konstituierung wohnten die hervorragendsten Vertreter der kommerziellen und gewerblichen Kreise des III. Bezirks, ferner in Vertretung des Landes-Industrievereins Dr. Adolf Soltesz und in Vertretung des kaufmännischen Landesvereins Dr. Ladislaus Katona bei. Zu Funktionären des Vereins wurden gewählt: zum Präsidenten: Generaldirektor Stadtrepräsentant Joseph Müller; zu Vizpräsidenten: Béla Bartók, Ladislaus Szolnohy und Samuel S. Weiß jun.; zum Sekretär und Anwalt: Dr. Nikolaus Börössáry; zum Kassier: Emerich Kalmár; zu Kontroloren: Jsidor Böhm und Moriz Reimer; zum Schriftführer: Ignaz Csástejn; zum Dekonom Johann Sárközy und außerdem 20 Ausschlußmitglieder.

(Südbahn.) Im Monat Juni betragen die Einnahmen der Südbahn 12,568,489 K. (+ 145,533 K.). Die Nichtigstellung per Februar ergab ein Plus von 788,380 K.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: G. Wamberger, nichtprot. Firma in Nyitra-zámokré; Jsidor Barber, u. Komp., Tuchgroßhandlung in Budapest; Edith Tritsch, Modistin in Wien, I. Bezirk, Himmelfortgasse 17; Bianca Barnc, Damenhutgeschäft in Budapest, IV. Bezirk, Sütöteza 2; Anna Melichar in Wien, XXI. Bezirk, Brünnerstraße 8; Joseph Groß, Möbelschneider in Nagylároly; Hermann Grün, Lederfabrikniederlage in Wien, XIII. Bezirk, Nisselgasse 17; Heinrich Mayer, Uhrmacher in Brünn, Ferdinandsgasse 10; Joseph Cinzinger in Nyitra.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 5. Juli. Die Börse verkehrte auch heute sehr ruhig bei recht gut behaupteter Tendenz. Die Renten zeigten weitere Erholung. Kronenrente erreichte den Kurs von 88.40. Andere Werthe zeigten nur geringe Veränderungen, schwächer waren Rimamurányer. Auf dem Lokalmärkte waren Ungarische Zuckerindustrie bei guter Nachfrage wesentlich höher. Gebessert waren auch Temesvárer Spiritusraffinerie, wenig verändert beide Straßenbahnen, matter Salgó-Kohlen und Agrarbank. An der Mittagsbörse waren nach der bei behaupteter Tendenz erfolgten Eröffnung Realisierungsbestrebungen bemerkbar. Da auch unbefriedigende ausländische Berichte vorlagen, bröckelten die Kurse ab. Hypothekbank ermäßigten sich nach einer flüchtigen Erhöhung um etwa 3 K. Die Rente blieb behauptet. Auf dem Lokalmärkte waren Ungarische und Kroat. Zuckerindustrie, Temesvárer Spiritusraffinerie, Jumaner Reischhalsfabrik und vorübergehend Stadtbahn gebessert, Ganz-Danubius, einzelne Kohlen- und Industriewerthe schwächer.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 840.75 bis 841.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 645 bis 645.25, ungarische Kronenrente zu 88.27 1/2 bis 88.40, Rimamurányer Aktien zu 766 bis 766.75, Staatsbahnaktien zu 718.50 bis 719, Stadtbahnaktien zu 409.50 bis 410.50, Straßenbahn-

aktien zu 763 bis 763.75, Agrarbankaktien zu 525.50, Kommerzbankaktien zu 4009, Ungarische Bank und Handelsbankaktien zu 653.50 bis 654, Salgó-tarjánier Kohlenaktien zu 757 bis 758, Ungarische Zuckerindustrie-Aktien zu 3030 bis 3050, Erste Kroat. Zuckerindustrie-Aktien zu 1410 bis 1435, Temesvárer Spiritusraffinerie zu 560 bis 562.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 88.55, Drafsche-Ziegelei zu 1090, Neufister Ziegelei zu 336, Kroat. Zuckerindustrie zu 1340, Adria Seeschiffahrtsaktien zu 516, Atlatica zu 291, Ungarische Zuckerindustrie-Aktien zu 3060 bis 3078, Temesvárer Spiritusraffinerie-Aktien zu 560 bis 563, Vaterländische Sparkasse-Loose zu 117.25, Sanatorium-Loose zu 10.50.

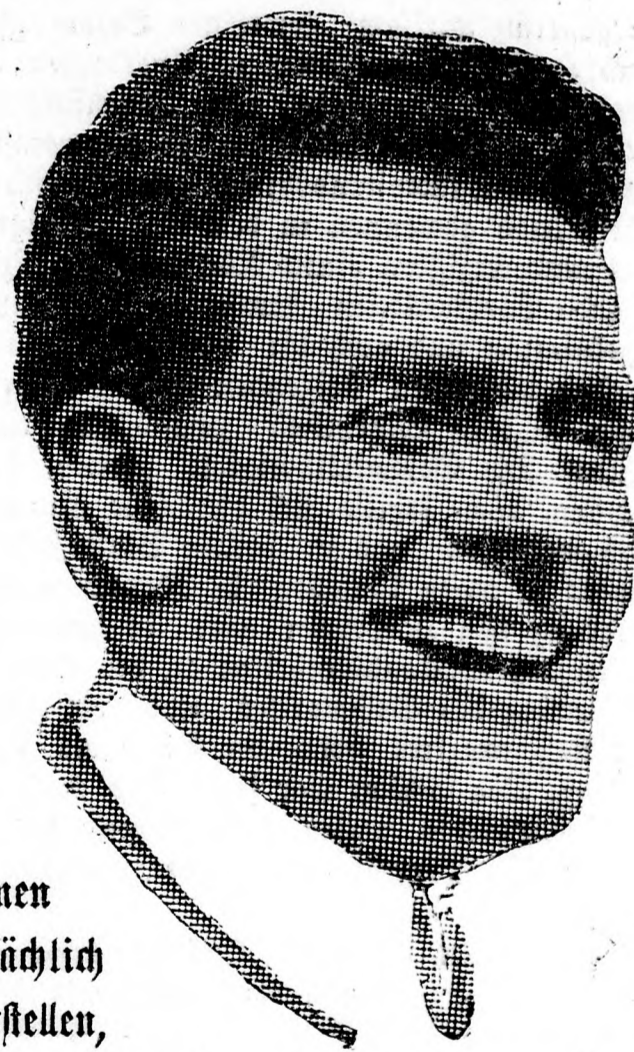
Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 88.60 bis 88.85, Vaterländische Bankaktien zu 302.25 bis 302.75, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 841.25 bis 841, Ungarische Bank und Handelsbankaktien zu 653, Ungarische Hypothekbankaktien zu 462.75 bis 460.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 766.50, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 763, Elektrische Stadtbahnaktien zu 410.25 bis 410.

Zur Erklärungszeit notirten Oesterreichische Kreditaktien zu 645.

Prämien-geschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo August von 18 K. bis 20 K.

An der Nachbörse ruhte der Verkehr.

Wiener Effektenbörse. 5. Juli. Die Darlegungen über die Veränderung in der Leitung des Armeespektors für Tirol haben dem lebhaftesten Interesse des Marktes begegnet, und die Ausführungen, daß speziell an den Grenzen von Tirol weitere militärische Ausrüstungen geboten sind, haben allgemein starke Beachtung gefunden und die Zurückhaltung, die bereits gestern plaggegriffen hatte, an der heutigen Börse neuerdings verschärft. Allerdings blieb die Reserve, zu welcher auch die unbefriedigenden Berichte vom Berliner Markte beitragen, zunächst ohne störenden Einfluß auf die bessere Grundtendenz, da die neuerdings hervortretende Festigkeit einzelne Werthe der Gesamthaltung eine Stütze



Sie können sich thatsächlich nicht vorstellen,

wie überaus wohlthuend regelmäßige Kopfwaschungen mit Pivavon sind. Pivavon ist eine milde, süßliche Theerseife, der man durch ein patentirtes Veredlungsverfahren den üblen Theergeruch genommen hat. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß der Theer als geradezu souveränes Mittel zur Pflege des Haares und der Kopfhaut angesehen wird. Die bedeutendsten Dermatologen halten die Haarpflege mittels Teerseife für die wirksamste. Auch in der weltberühmten Lassar'schen Haarpflege-Methode spielt die Anwendung der Teerseife zu Kopfwaschungen eine wesentliche Rolle. Pivavon reinigt das Haar nicht nur, sondern wirkt durch seinen Teergehalt direkt anregend auf den Haarboden. Pivavon gibt einen prachtvollen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren herunterspülen. Es hat einen sehr sympathischen Geruch, und infolge seines Teergehaltes wirkt es parasitärem Haarausfall entgegen. Preis einer Flasche zweieinhalb Kronen, monatlang ausreichend. Alle besseren Friseurgeschäfte führen Pivavon-Haarpflegungen aus.

bot. Zu den bevorzugten Papieren zählten hiebei in der Coullisse insbesondere wieder Skoda-Aktien, in denen die Mittheilung, daß die Kriegsverwaltung im gemeinsamen Ministeriathe eine Summe für die Ausgestaltung der Artillerie ansprechen werde, vorübergehend zu lebhafteren Käufen veranlaßte. Ferner waren auch die Aktien der Unionbank höher gehalten. — Die Schlusskurze an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Amtliches Telegramm (left) and Privates Telegramm (right). Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: Amtliches Telegramm (left) and Privates Telegramm (right). Lists various financial instruments and their values.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 845.75, Ungarische Kreditaktien 840.50, Anglobankaktien 331.—, Bankverein 529.—, Unionbank 614.—, Länderbank 529.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 717.50, Lombarden 95.75, Tabakaktien 343.50, Salgöföhlen 755.—, Nimanuranger 766.—, Alpine-Aktien 989.—, Skoda 761.25, Mairente 88.45, ungarische Kronenrente 88.45, Russen 104.75, Türkenlose 239.75, Marknoten 117.82 per Kasse, 117.85 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.11.

Ausländische Effectenbörsen.

Berlin, 5. Juli. Nach der gestrigen Abschwächung verkehrte die Börse heute wieder im Fahrwasser der Aufwärtsbewegung, da keine Nachrichten über die gestern wirksam gewesenen Besorgnisse wegen eines Konjunkturschwunges eingelaufen waren, die Spekulation vielmehr in ihrer Zuversicht hinsichtlich der Hochkonjunktur durch den gestern veröffentlichten preussischen Saatenstandsbericht verstärkt wurde. Schiffsfahrtsaktien gewannen in den recht günstigen Bremer Auswandererziffern einen Rückhalt. Elektrizitäts- und Canada Pacific-Aktien durch rege Entnahmen der Spekulation und auch die russischen Industriaktien wurden wieder zu steigenden Kursen umgesetzt, wogegen russische Bankaktien zum Theile ruhiger verkehrten. Die Geschäftstätigkeit gerieth sodann ins Stocken, doch erhielt sich die feste Grundstimmung auch weiterhin und in dritter Börsenstunde kam es wieder zu regen Umsätzen in Montanwerthen unter Führung von Harpenern und in heimischen Bankaktien mit Diskontoantheilen an der Spitze. Die Erleichterung des Geldmarktes und die feste Haltung des Kassenmarktes boten der Börse bis zuletzt Anregung. Der Schluß war fest. Der Kassenmarkt der Industriewerthe verkehrte vorwiegend fest. Taggeld bedang 3 1/2 Prozent und darüber, Privatdiskont 3 1/4 Prozent.

Berlin, 5. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 87.90, 4prozentige Oesterreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente —, Oesterreichische Kreditaktien 202.20, ungarische Kronenrente 88.—, Südbahn —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 153.—, russ. Banknoten 216.05, Wiener Wechselkurs 84.77 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe 90.90, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 187.—, Allg. Electric. Edison 266.40, Dynamit-Trust 181.—, Gelsenkirchener 188.—, Harpener 187.—, Laura-Hütte 172.50, unifizirte Türken 89.— — Fest.

Berlin, 5. Juli. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 202.20, Südbahn 18.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 153.— — Fest.

Frankfurt, 5. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 201.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 18.25, Deutsche Bank —, Diskonto Kommandit 187.75, Dresdener Bank

154.10 Berliner Handelsgesellschaft 167.25, Gelsenkirchener 189.50, Harpener 190.50, Sibirien —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, Oesterreichische Goldrente —, Oesterreichische Silberrente —, Oesterreichische Papierrente — — Fest.

Hamburg, 5. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 90.75, Oesterreichische Kreditaktien 201.50, 1860er Lose 172.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 152.75, Südbahn 17.80, italienische Rente 97.70, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 95.80, Oesterreichische Kronenrente 90.60. — Schwach.

Paris, 5. Juli. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 92.50, Oester. Goldrente 97.90, ungarische Goldrente 92.20, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 515.—, 3 3/4prozentige italienische Rente 96.70 ex, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 259.—, fünfprozentige Marokkaner 520.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konj. amort. Rumänen 92.10, 4prozentige amort. Rumänen 1905 93.—, 5prozentige Russen 1906 104.80, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 102.—, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. panische Exterieurs 93.95, 4prozent. unifizirte Türken 89.50, Türkenlose 205.60, Türkische Tabakaktien 362.—, Oest. Bodenkreditanstalt —, Oest. Länderbank 561.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1720, Banque Ottomane 672.— ex, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 581.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 838.—, Rio Tinto 20.10, Sucerie d'Egypte —, Tula 1016.—, Urifäurer Kohlen 169.—, Chartered —, De Beers 494.—, East Rand 75.75, Jagersfontein 154.—, Transvaal Land Company 38.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.82, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.62, Wechsel auf Belgien (kurz) 10 3/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/4, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/4, Cheq auf London 252.25, Privatdiskont 2 7/8. — Stetig.

London, 5. Juli. (Schluß.) Englische Consoles 76, 4prozentige Rupien 63 3/4, japanische Rente 87 3/4, Spanier 92.—, 4prozentige ungarische Goldrente 90 1/2, Canada Pacific 276 1/2, Platzdiskont 2 3/4, Südbahn 4 1/4, Italienische Rente 96, Silber 28 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.37, East Rand 2.93, Randfontain 1.37, Randmines 6.50, De Beers 19 1/2. — Stetig.

Viehmärkte.

Budapest, 5. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 629 Stück Schweine, 7 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 69 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 646 Stück Schweine, 10 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 1344 Stück Schweine, 17 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1079 Stück Schweine, 7 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 265 Stück Schweine, 10 Stück Frischlinge — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 40 S. bis 1 R. 48 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 36 S. bis — R. — S., Aufschub von 1 R. 34 S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 42 S. bis 1 R. 53 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 40 S. bis 1 R. 64 S., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 48 S. bis 1 R. 72 S., Frischlinge von — R. — S., bis — R. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 63 S. bis 1 R. 80 S., Frischlinge, inländische von — R. 96 S. bis — R. — S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Köbánya, 5. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Boritenviehhändler in Köbánya. Vorrath am 3. Juli 35,443 Stück. Am 4. Juli wurden aufgetrieben 487 Stück, abgetrieben 425 Stück, demnach verblieb am 5. Juli ein Stand von 35,505 Stück. — Wir notiren: Maifschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 50 S. bis 1 R. 52 S., mittlere von 1 R. 58 S. bis 1 R. 60 S., leichte von — R. — S. bis — R. — S., Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von 1 R. 58 S. bis 1 R. 62 S., leichte von — R. — S. bis — R. — S. — Tendenz unverändert.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for 'Eau de Cologne' No. 4711. Includes an illustration of a woman sitting at a desk, a bottle of the product, and text describing its benefits for travel and hygiene. Text: 'Nach auf-eigenstem Original-Rezept destilliert aus unverfälschten, nur den besten und edelsten Grundstoffen. Eau de Cologne. Auf langen Eisenbahn-Fahrten überhaupt auf jeder Reise (im Auto, Schiff, Wagen etc.) sollte man stets einen Flakon mit „4711“ Eau de Cologne bei sich haben. — Denn „4711“ ist ein Universal-Toilette- und Erfrischungsmittel von ausserordentlich hohen hygienischen und desinfizierenden Eigenschaften. — Klärt, reinigt und erfrischt die verbrauchteste und dämpfste Atmosphäre. — Macht den Aufenthalt im überhitzten Eisenbahnkuppee angenehm. Man bediene sich indes nur der Marke „4711“'

Advertisement for 'Igmándi' bitter water. Text: 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's Igmándi Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden. Jede Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.'



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufkünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegasse 13. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-ter 5 Trafik. V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheageasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkaneng. 1. + Frau Jokann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. O. Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heinrich Killer, Jocsisplatz 11. VI. Bezirk. Thanhoffer, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weber, Trafik Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Weitz, Trafik Szondy. 17. + J. Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais. VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königs. 73. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königs. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88. Frau L. Schloss, Rottenbillergasse 4. VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theatergasse 5. IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4. X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Arpadg. 10. L. Radm. Arpad-ut 80. Sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Unterriecht

Tanerök kaphatók Pályázati Közlöny kiadóhivatalánál, Üllői-ut 55. Telefon 116-36 1314. Tanerök kerestetnek. Cizmek olvasnatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatványzám. Üllői-ut 55. 1315. Magyar-német gyorsírási, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakiskolában, Baross-utca 30, Szentkirályi-utca sark. Telefon 101-44. Gépírás, levelezésktatás, állásközvetítés díjtalan. 17833. Lehrer, praktisch und gewissenhaft in Unterricht und Erziehung, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, auch im Hebräischen bewandert, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle zu dirigieren oder Elementarlehrer auf's Land. Bonnetantritt auch sofort. Kugel, Nthita, Széll-utca 4. 18223

Suche

aus religiösem Hause eine Bonne zu meinen 3 Mädchen. Muß in der freien Zeit im Haushalte behilflich sein. Solche, die im Nähen bewandert sind, werden bevorzugt. Offerte sind zu richten an Frau Jakob Michel, Nagymező, Kom. Nthita. 9642

Gyorsan

jó állásba juttatjuk, ha Gereben-Underwood szakiskolában megtanulja a gépírás, magyar-német gyorsírást, kereskedelmi levelezést, könyvvitelt, mivel az Underwood írógép a legelterjedtebb valamennyi között. Tandij havonta 10 K. (Kérjen prospektust.) Iskolánk a Gyakorló Gyorsírók Társasága szakfelügyelete alatt áll. A nyári hónapokban nincs szünet. Esti tanfolyamok. Andrassy-ut 1. 8780

Parlamentari gyorsírók

Által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésktatás. A teljes oktatás képzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal. (könyvtitel stb.) Az országos Magyar Gyorsíró Egyesület tanfolyamozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola előbb Liszt Ferenc-ter 10. most átellenben: Hegedüs Sándor-ut. 7. Cizmek vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megévesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 8810

Erzieherinnen

Deutsche, Französinen, Engländerinnen, musifundig, Bonnen, Kinderfräuleins jeder Nationalität empfiehte und placire gemessenhaft für Sommer- und Jahresengagement. Ungarische geprüfte musifundige Erzieherinnen für Monat August dringend gesucht. Louise Szeghed 22, Budapest, VI., Dejjewjyagasse 2. 8814

Zum Automobilführer

wird Jedermann gründlich ausgebildet. Vorträge werden deutsch-ungarisch gehalten. Prospekte gegen Retourmarke gratis. Automobilführerschule Ullés-utca 19. 26138

Stalientische

Stunden gibt junge, ernste, sehr intelligente Dame. „Stalientische 279“ an die Exp. 18279

Junges

deutsches Mädchen zu 2 Kindern gesucht. V., Csáky-utca 4. Mittler. 18278

Deutsches

Fräulein aus feiner Familie sucht Stelle als Gesellschaftlerin zu alleinstehender Dame, oder zu größeren Kindern. Briefe an H. B., pr. Adr. Bereczk Pál, Hódmezővásárhely, Andrassy-utca 22. 18272

Diplomirte

isr. Lehrerin wird als Erzieherin zu 2 Mädchen für die I. und IV. Elementarklasse gesucht, die den Unterricht deutsch, ungarisch, hebräisch, in Klavier und Handarbeit ertheilen kann. Offerte werden mit Zeugniskopien, eventuell Photographie und mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Adresse Wertheimer Sándor, Alsókörsökény (im unmittelbaren Nähe der Stadt Nthita), erbeten. 18179

Deutsche

Bonne zum sofortigen Eintritt wird gesucht. Esengergasse 86, II. 14. Borzuttellen Samstag, Sonntag, Montag vor 9-12. 18216

Deutsches

Fräulein wird zu zwei Knaben im Alter von 5½ und 1¾ Jahren sofort aufgenommen. Adresse Székely Mór, III., Timár-utca 26, I. em. 23. 5 Minuten vom Kaiserbade. 18231

Megbízható

leány kerestetik vidékre egy 3 éves kis leány mellé. Gyermekekterésznő előnyben. Seidner Dezsóné, Soborsin, Arad-megye. 18228

Mehrere

erfahrene Erzieherinnen mit vorzüglichen Referenzen suchen Stellung, eventuell für Sommerengagement empfiehte Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 8834

Einige

jüngere Französinen, bonnes simples, ferner Knaben und Mädchen als Gespielinen, Reisebegleitung ad Heimath empfiehte wärmstens Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 8835

Zum Unterrichts

und Konversation in der deutschen Sprache neben Kindern von 10-14 Jahren wird gebildet, eifrige und geborene deutsche Dame mit Lehrerinqualifikation oder wenigstens 4-6 Bingerjahren, im Alter von 25-30 Jahren, gesucht, welche auch der Hausfrau im Haushalt fleißig behilflich zu sein verpflichtet ist. Zeugnisse und Photographie sollen bis 10. Juli an die Adresse; Dr. Neudon, Arzt, Szeged, geschickt werden. Die Stelle ist am 1. September zu belegen. 9651

Javitóvizsgálatokra,

felvételi vizsgálatokra, magánvizsgálatokra felelősséggel előkészít (nöket is) Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5a. Előkészítés egyéves önkéntességre jogosító vizsgálatra. 26146

On cherche

une Française qui donne des leçons. Andrassy-ut 2, II. 8. 6168

Deutsche

Bonne für christliche Familie, gute Bezalung, gesucht. Erzieherinnen jeder Art empfiehte Celestine Salini, Nagymező-utca 21. Telefon. 26126

English

grammar teaches Miss Gurgary, Király-u. 87, ajtó 44. 26122

On cherche

une Française qui donne de leçons pour chambre. Andrassy-ut 2, II. 8. 6170

Möbel

Möbel, eigenes Erzeugnis, Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Engl. Ledergeräthe. Amerikanische Schreibtische. Nischenauswahl in allerlei Möbeln. Wittmayer & Komp., Möbelfabrikanten, Andrassy-ut 60. 8032

Möbel- und Interlager-

Ausverkauf. József-utca 4, II. 7897

Rézbutor

bámulatos olesó, eddig nem létezett árakban, legjobb minőségben szállit kizárólag Herskovits Testvérek gyára, Budapest, Nagydóla-utca 20. Telefon 126-06. 3623

Klein Gyula,

Magyar-utca három sz. alatti butortermekben rendezve készült butor részletfizetésre is kapható. 1357

Möbel,

neue und gedraucht, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei Steinberger Manó, Terezkörút 40. 8821

Seltene Gelegenheiten.

Möbel, im modernsten Stil, Antiquitätsmöbel, Antiquitätenhandlung in reifer Auswahl, Kauf und taunend billiger Verkauf von alten Repetieruhren, Revolvern, Gewehren, Gläubertis, Auf genaue Adresse zu achten. Ansel, Dob-utca 22. 8820

30% Erparnis!

Régi butorszállon, Budapest, Ferenciek-ter 3, félmelet. Kauf, Verkauf von hochwertigen und bürgerlichen Wohnungsanweichtungen, Wabagon- und Pajlihaner-Möbeln, Herenzimmer, orient. Teppichen. Lujter. Telefon 82-13. 18244

Herrschafsmöbel,

kaufe u. verkaufe, Schlafzimmern, Speisezimmer, Herenzimmer, Teppiche, Lujter, Küchennöbel. Sz. Almássy-ter 17. Telefon 11-55. 4471

Möbel

per Kasja oder auf Zeit zinsfrei bei günstigen Zahlungsbedingungen. Möbel-Album 1 Strone. Bartók Farkas, Möbel-Beleuchtungen für Wohnungseinrichtungen und Brantausstattungen. VII., Király-utca 13, Gozduhá, im Hofe. 7735

Möbelcredit

neuen Systems, Möbel in besser Ausführung erhältlich. Balázs és Társ, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Egences Haus). Bei Kredit. anpruch Kassepreise, bloß 6% Zinsen von der vorliegendem Schuld. 18245

Englische Ledermöbel.

Lederstühle, Spezialfabrikation Szucs A., Budapest, VII. Károly-körút 5. Telefon 148-07 Sendet auf Verlangen photographisches Album. 18246

Billige Gartenmöbel

bei Langraf Mór, Seiffelabrik-Niederlage, Budapest, IV. Geröczy-utca 2. (Központ városház.) 18247

Garderobe,

nagyon táros, 3 alsó, 3 felső szekrényvel, alul 6 fiókkal, soktagu családnak alkalmas, eladó. V., Pozsonyi-ut 4b, V. 22. 18258

Szoba-

butor, jó karban, 150 koronért eladó sürgösen. Király-utca 98a, földsz. I. 26123

Schlafzimmer,

gebraucht, zu verkaufen. Dob-utca 9, II. Stod Thür I. 26131

Möblierte Zimmer

Angenehmes Heim findet besserer Herr bei junger feinen Frau. Róza-utca 40/a, III. 2. 18268

Gebildete

Familie bietet angenehmes Heim dornehmer Persönlichkeit. Anfragen Andrassystrasse 2, Trafik. 26127

Commerwohnungen

Siólokon

két szoba, konyha szép kertben 600 koronért kiadó. Havasi, Liszt Ferenc-ter 18. Telefon 81-29. 26078

Nadegud bei Gras.

Commerwohnung: 2 Zimmer, Manjarde, Veranda und Küche, reizend gelegen, von der Partie abzugeben. Preis 350 Kronen. Ausfunft Telephon 142-18. 18170

Balatonberényfürdő

csudát mivel vézna gyermekekkel, mindenkor vasgyúrókat nevel. Fürdőigazgatóság. 17166

Nyaraló

Fenyőházán, árnyas kerttel, kényelmesen berendezve, fürdőszobával és vízvezetékkel a konyhában, nagyobb család részére kiadó. Bővebbet Palágyi Gyulánál, Király-utca 79. 26102

Törökbálint.

Gebirgswaldstand, bei Budapesther Beamtenfamilie separates Zimmer, eventuell Verpflegung, orth. köfcher, zu bekommen. Blau Jónásné, Törökbálint, Fö-u. 7. Budapest, Akácza-utca 45, I. Montag 9-6. 18242

Piliscsabán

butorozott villa, esetleg két családnak, elutazás miatt olcsón kiadó. Bővebbet Ferber-villában, Pogánynál. 4448

Wohnungen

Wohnungen

zu vermieten, Mátyás-ter 9, 2-Zimmerig, neu, modern, bezichbar am 1. August. Aufklärung ertheilt Horváth, vendéglos, Mátyás-ter 11. 26112

3 szobás

modern lakás új házban minden mellékkeliséggel augusztus 1-re kiadó. Dembinszky-utca 48. Bővebbet a ház-mesternél. 18196

Földpöcsöházi

gargonlakás elegánsan butorozva kiadó. Ungónok-utca 10, földszint 2. 4449

3 utcazi szoba

augusztusra kiadó. I., Schwarzer Ferenc-utca 4. 3100

Kiadó

3 szobás utcazi, 2 szobás udvari lakás modern új házban augusztus 1-re. Ovoda-utca 17. 18103

Parkanyiló

minden kényelemmel kiállított 3 szobás lakások azonmálra kiadók. Kalvária-ter 14. 17942

Azonnal

kiadó modern új házban egy négyzobás lakás, üzlethelyiségek és egy nagy pinceszraktár. IX., Ráday-utca 63, Lónyay-utca 62, villamos. 4896

2 Gassenzimmer

mit Nebenräumlichkeiten, III. Stod, für 700 K. per August zu vergeben. Eszondygasse 96a. 18070

Uj

bérrpalotában 2, 3, 4 szobás modern lakások olcsón kiadók. Sip-utca 6, Ráday-utca 59. 26035

Obudán,

Lajos-utca 114, két utcazi szoba, elő-, fürdőszobával, kamrával és klozettel aug. elsejére évi hétszáz koronért kiadó. 6157

Kletnere

und größere Wohnungen mit Badezimmer zu vermieten. Akácza-utca 27. 26145

Moderne dreizimmerige

Gassenwohnung in eleganterm, neuem, seit Mai bewohntem Hause, mit Centralheizung und Warmwasser-Heizung, sehr schönen Nebenräumen, ist für sofort und auch per August unter der Hand zu vergeben. Zins 1800 Kronen. Zu erfragen Visegrádi-utca 9, beim Hausbesorger oder Telephon 160-61. 4447

Diverse

Poloskairást

jótállással, padlóbeeresztést lakáskairást Pax vállalat végez. Károly-körút 15. Telefon 91-66. 7896

Statten,

Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ (sein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Zieselmäuse. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 8026

Baugen.

Ausstattung übernimmt billigt bei Garantie Reiner, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 17615

Zeitungs-Matutaturpa-

vier ist nur 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp. 18273

Ratten,

Mäuse, auch Feldmäuse tödtende giftige „Wulfan-Würfel“, Originaldosen 3, 6 und 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: Reiner Géza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. Gründliche Ausrottung billigt bei Garantie. 16450

Poloskairást

jótállással vállal Strasser, Aggteleki-utca 5. sz. Telefon 107-43. 26139

Erfindungsbeben

bearbeitet, patentirt, verwerthet Patentanwalt Béla Molnár. Erfindermegweiser gratis. Szahatvanoldalas zseblexikon díjtalanul. Budapest, Baross-ter 14. 1408

Automobilvezetőnek

bárkit kiképez Hoffmann, mérnök, Szondy- u. 55. 26120

Realitäten

Belvárosi házat

300.000 kor. készpénz lefizetéssel keresek, egész 1.000.000 koronáig, készen, 5 emeletig. Czim a kiadóban. 26110

Belvárosi

kisbesszerü ház kevés tókével átvehető. Czim „34971“ alatt Schwarz hirdetőjébe. Andrassy-ut 7. 6071

Ötmeletes új bérház

a Krisztinavárosban, a Krisztina-körút mellett, modern berendezésű, 50.000 korona lefizetéssel eladó. Olcsó bérek. Befektetett tóke tisztán 11%-ot jövedelmez. Közvetítők kizárva. Czim megduhadó Tenzert hirdetőjében, Szervita-ter 8. 4891

Nagyobb bérház

ujpesten, a város központján eladó. Ertekezhetni lehet 1/1-től 2 óráig V., Korall-utca 6-8. sz., I. 7. alatt. 1387

A legszebb

villatelek, Lipótvárosól 20 perccel, jövöre villamos megálló, páratlanul szép kilátással, jó levegővel, sanatoriumnak felelté alkalmas, sürgösen eladó. Dr. Luby Gy., Aréna-ut 19. 4168

Villegründe,

Trombitás-ut, 1 Minute von der Hoftheater, 3-400 q Areal groß, sind zu verkaufen. Kamal, Oas, Cleitrich, Naheres beim Hausbesorger Garnitiergeger, Margit-körút 60. 17970

Eladó telek,

Kelenföldön, a villamos mentén, a Kálmántól 8 perccel, villamos megálló, 3000 öl sürgösen eladó. Negy utca határolja, 8 telekre is osztható. Dr. Luby Gy., Aréna-ut 19. 4169

Schöner, kleiner

Herrschafthaus mit Park (ohne Grundstücke) oder geräumiges Familienhaus mit Garten und gutem Trunkwasser, im südlichen Ungarn, in gesunder, fabriksfreier Gegend, gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Ausfühlich beiziehene Anträge mit genauer Preisangabe unter „Besichtigung 892“ an die Exp. erbeten. 17982

Renables Haus,

volle Steuerfreiheit, modern eingerichtet, auf 15-jährige Ertragnis, ferner Ringhaus auf 10-jähriges Ertragnis zu verkaufen. Nöthiges Kapital 60-100 Tausend Kronen. Direkte erziehe Reflektanten wollen unter „Renables Haus 77“ an die Exp. schreiben. 8812

Erzsébet

királyné-ut 81. sarak telek. 484 öl, olcsón eladó. Kovats Béla, Lipót-körút 24. 26151

Eladó ház,

mely áll 4 szoba, éléskamra, szép üzlettel, az Erzsébet királyné-uti végállomástól öt perczre. Bővebbet Kálmán-utca 21, házfelügyelő. 18213

Maschinen

Körjáratu

szalmaprés olcsón eladó. Czim megduhadó a kiadóhivatalban. 18002

Dampfmaschinen

15 und 50 Pferdekraft, Dampf-Heißel 60 und 90 m² Heißfläche, Wasserpumpen, Gebläse, Rohrleitungen, Transmmissionen, Nienstmaschinen zu verkaufen und im Betrieb zu sehen. Chemische Fabrik, Soroksári-ut 30, von 10-12 Uhr Vormittags. 8833

Automobil.

Pipe-Reifenwagen, Limousine, 4 Cyl., 60 HP, aus föngl. Seif. Kaufpreis 24.000 Mk., für 6000 Mk. veräußert. Näh. un. „K 572“ durch Büttner's Ann.-Bureau, Berlin C 54. 18224

Kosmetik

Haarentfernung

für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Staunder Erfolg. Provingverband distirt mit Gebrauchsanweisung. Nur das geprüfte geprüfte, mit „Miracle“-Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Ausstellung Gombédaille brümiert. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantiert. Entfernung sämtlicher Schönheitsfehler. Entfettungsseife, vollständig unschädliches, anperlich anzuwendendes Mittel gegen Kopulenz. Glangend bewährt, Erfolg garantiert. Provingverband. Charlotte Pollat, kosmetische Institut, Andrassy-ut 38, I. Stod, vis-à-vis Pariser Waarenhaus. Telephon 157-98. 18277

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“

Einträge werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

### I. Bezirk.

L. Palátschek Trafik, Festung

### II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenng. 5/a.

### IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Keckemetergasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Sándor Vass, Güzellplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kgyö-ter 5 Trafik.

### V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Johanna Groda, Trafik, Holdutca 9. Frau Adolf Klug, Nadorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heinrich Küller, Josefsplatz 11.

### VI. Bezirk.

Thanboffer Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Paták, Andrassystr. 38. + Dona Robonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Wailnerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Racz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Woltz, Trafik Szondyrg. 17. + J. Hemler, Trafik, Andrassystr. 60. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

### VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Petris, Elisabethg. 2. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 68. Frau L. Schiöss, Rottenhillergasse 4.

### VIII. Bezirk.

Frau Wwe. Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyas Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theatergasse 5.

### IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

### X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

### Neupost.

Witwe Therese Deucht Zeilungsvorschleiss, Arpadg. 10. L. Radni, Arpad-ut 80. sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

## Offene Stellen

### Tanuló

fischer- und esmegezületben azonnal felvétetik. Thoma Janos, Budapest, IV., Városház-utca 20. 18068

### Zum Eintritt

der 1. ecent. 15. August wird tüchtiger Kommiss, perfekter Verkäufer und Auslagarranger, Ser., gesucht, der deutsch, ung. und slavischen Sprache mächtig. Offerte, Zeugnisse, Referenzen, Gehaltsansprüche bei freier Station an Nagel Mór Fia, Galgócz, erbeten. 9637

### Spezialkommiss.

kommander Detachist, erfahrener Auslagarranger, mit mehrjähriger Praxis, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Galgócz Gyula, Temesvár. 1406

### Üsághihordók

vagy kihordónók, kik egy kis óvadékkal rendelkeznek, felvétetnek. Czim a kiadóban.

### Gyakornok,

4 polgári iskolai végzettségű, kezdő fizetéssel előkelő vállalatnál felvétetik. Ajánlatokat „Szorgalmas 35173“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6159

### Idősebb

festék vagy fűszerkereskedő grossista segéd, ügyes csomagoló, hosszú bizonyítványokkal, budapesti cégénél azonnal felvétetik. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével „Festék szakma 35176“ alatt kéretnek Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 6158

### Flottic

deutsche Stenographistin und Maschinenschreiberin wird aufgenommen. Jaghbücherweg, 14. Hiltnerboulevard 33. 4446

### Maschinenchreiberin.

die ungarisch und deutsch stenographirt, acceptirt sofort Macher & Roszner, Béla-u. 4. 4445

### Intelligens

4 középiskolát végzett, jó házból való fiu műszerésztanoncznak felvétetik. Glogowski, Remington írógép, Andrassy-ut 12. 6160

### Tanuló

fizetéssel felvétetik Beck és Zieger, Dohány-utca 6. 1399

### Gépirónó,

magyar-német, felvétetik. Német ajánlatokat „R. T.“ jelleggel Mousse Rudolfhoz, Andrassy-ut 2. kéretnek. 1401

### Schreffing

aus gutem Hause wird sofort aufgenommen bei Leffovits Samu, Herren- u. Damenmodaeraren-Geschäft, Löcse. 9646

### Irodistaó

hibamentes bírával és német helyesírás bírával 50 kor. kezdőfizetéssel felvétetik. „Tarifanzeiger“, Kálmán-utca 23. 18181

### Nótisztviselői

összes állás olvasható Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1316

### Állások, pályázatok.

Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1350

### Kereskedősegédek

kerestetnek minden szakmából. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllöi-ut 55. 1317

### Utazói és ügynöki

összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1318

### Fényképészot.

Egy ügyes pos.- és negativ-retoucheur azonnal állandó alkalmazást nyerhet. Csak komoly és ügyes urat ajánlkozhatnak Brenner testvérek fényképészekhez, Szeged, Jókai-utca 3. 18117

### Kirakatrendezők

kerestetnek. Czim olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1320

### Gépészek, fűtők

kerestetnek. Czimek olvashatók a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1319

### Terményszakmabelli

összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1322

### Szessgyári

összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1323

### Gazdatiszti

állások betöltendők. Czimek olvashatók a Pályázati Közlönyben, Üllöi-ut 55. 1321

### Csukorgyári

összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingyen mutatványszám. 1324

### Magazineur

für Cakemagazin gesucht. Anträge unter „Befähigte Existenten 239“ an die Exp. 18239

### Sogéd

a rövid- és divatárszakmából, ki a magyar, német és tót nyelvet bírja, belépésre kezetik. Csakis elsőrendű erök, kik kirakatrendezők, nyugtásák be fényképes ajánlatokat eddigi működés és fizetési igények megjelölésével Flack M. L., Trencsén, címére. 9613

### Ügyes

segéd ur-, noivdat szakmából, ki magyar, német nyelvet bírja, azonnali belépésre felvétetik. Latzer Samu, Sopron. 18082

### Tanonoz

felvétetik kézmű- és fehérnemű üzletbe fizetéssel. Stigmiz, O-utca 16. 18059

### Magazineur,

der bereits in größeren Betrieben thätig war, mit Lohn- und Krankenkassa-Berechnung vertraut ist, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird von einem bedeutenden Industrie-Unternehmen der Provinz zum sofortigen Eintritt gesucht. Ledige Bewerber werden bevorzugt. Gehalt K. 150 monatlich nebst freier Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. Offerte sind unter „N. N. 632“ an die Exp. d. Wattes zu richten. 9632

### Kommiss

der Manufakturbranche, der ung. u. slavischen Sprache mächtig, nettes Aussehen, per sofort einzutreten. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Jidor Stein, Lozoncz. 9636

### Tüchtiger Kommiss

der Wehl- u. Spezereibranche wird per sofort acceptirt bei János Wagner, Liptó-Szent-Miklos. 9638

### Intelligente

kautionsfähige Verkäuferin wird in Spezialitätenträf Andrassy-ut 29. aufgenommen. 26075

### Zur Deutschsation

empfehle ich den v. t. Herren Defonomen tüchtige, verlässliche Maschinisten mit voller Verantwortung und franco Vermittlungsbühler. Krakauer Armin, Budapest, VI., Dávid-utca 4. 8028

### Gyors- és gépirónó

kerestetik azonnali belépésre elektrotechnikai gyári részvénysárság budapesti irodája részére. A magyar és német nyelv tökéletes bírása, a magyar és német gyorsírás és hibátlan helyesírás mindkét nyelven okvetlenül megkívántatik. Csakis keresztény vallású hölgyek pályáznak fizetési igényük megnevezésével „TRK 303“ jelleg alatt kiadóhivatalba. 8806

### Erfrangige

Firma sucht geschulten Salbattontisten zum sofortigen Eintritt. Diejenigen, welche der deutschen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Offerte unter Chiffre „Vorwärts 823“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 8823

### Intelligent

junger Mann, Christ, repräsentationsfähig, wird für ein Detailgeschäft in Budapest gesucht. Derselbe soll ein guter Verkäufer sein und muß die ungarische und deutsche Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschen. Nur erstklassige Bewerber mit la Referenzen können berücksichtigt werden. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache mit Angabe der Gehaltsansprüche an Blodner, Annoncen-Expedition, Budapest, unter „Erste Straß 7893“. 1412

### Verkauferein,

Christin, wird für ein feines Detailgeschäft in Budapest gesucht. Dieselbe muß deutsch und ungarisch perfekt sprechen können. Offerte in deutscher und ungarischer Sprache mit Prima-Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche an Blodner's Annoncen-Expedition unter „Reiße 4192“. 1411

### Gép- és gyorsírónó

azonnal állást nyer a budapesti m. kir. állami gyermekmenhelyben (Üllöi-ut 86), hova a kérvények személyesen benyújtandók. Kezdő fizetés 2 K. 60 f. napidíj és élelmezés. 8837

### Pénztárosó,

megbízható, jó családból, ki feltétlen pontos, szakszerű pénztárkezelés és ellenőrző pénztár gyakorlatlral bír, helybeli nagyobb divatruház részére azonnal felvétetik. Ajánlatok „Óvadékképes 236“ jelleg alatt a kiadóba. 18236

### Bertreter gefucht

zu Heranführung von Vorratkommittenten (Getreide u. Papiere), zu nächst Provision, später auch Fixum, für Beamten als Nebeneinkunft sehr lohnend. Zuschriften unter „Glänzende Existenz 227“ an die Exp. d. W. 18227

### Wirthschafterin,

ledige, unbescholten, sucht älteren Herrn für Altes. Unter „Witwer 57“ Hauptpost restante. 18235

### Kommiss

der Mode-, Manufaktur-, Konfektions-, Schuhwaarenbranche, tüchtiger, selbstständiger Verkäufer, hauptsächlich der slavischen, zu auch der ungarischen, deutschen Sprache vollkommen mächtig, Auslagarranger, militärfrei, wird sofort acceptirt mit fixem Gehalt 200 Kronen per Monat. Offerte sammt Zeugnissen, Photographie sind zu richten an Klein Sz. utóda Horn J., Turóczenzentmarton. 18226

### Junger Kommiss,

der drei Landesprachen mächtig, wird für die Manufaktur- und Modewaarenbranche aufgenommen. Steinmann Henrik, Pozsony. 18226

### Zwei Kommiss

der Damen-, Herrenmode-Konfektion und Schuhbranche, tüchtige Verkäufer, zugleich Auslagarranger, der ungarischen, deutschen u. rumänischen Sprache fähig sind, wollen ihre Offerte sammt Zeugnisstücken und Photographien nebst Gehaltsansprüchen einreichen an: Goldmann Samu, Szászregén. 9653

### Teileisen

szakképzelt, magyar-német nyelvű biró, munkás elszámolásokban és szakmágyber megállapításban teljes jártással és nagyobb gyakorlatlral bíró fiatal ember budapesti nagy gépgyár irodájában alkalmazást talál. Ajánlatokat „Szakképzett 218“ jelleg alatt a lap kiadóhivatalába kérem. 18218

### Praktikant,

absolvirter Handelslehrling, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird mit Anfangsgeloh sofort aufgenommen. Offerte zu richten an Morz Eüghof, Weinhandlung und Dreher'sches Bierdepot, Rajsa, Samstag geschlossen. 18212

### Es wird

gesucht als Haushälterin vom 15. August eine intelligente, aus besserem Hause alleinstehende Witwe oder älteres Fräulein jüdischer Konfession zu einem älteren Herrn und halbwüchsigen Sohn nach Rajsa. Bevorzugt sind Damen, die deutsch sprechen und nie im derartigen Stellung waren. Gehalt 80 Kronen, ganze Verpflegung. Anträge sind an Joseph Schwarz, Franzensbad, Villa Kronprinz, zu richten. Zeugnisse nur in Kopien. 18177

### Als Verkäuferin

ist Mädchen in ein Delikatessen- und Spezereigeschäft gesucht. Offerte an Emil Grünbraun, Nagybecse, Trencsénmegye. 9649

### Fürsorgezot

keres vidéki gozfűrés, ki keményia manipulatióban jártas. Ajánlatok „Gozfűrés 197“ jelleg alatt a kiadóba küldendők. 18197

### Perfekt

magyar, német önálló levelező, gép- és gyorsíró gyári irodába kerestetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Önálló munkás 108“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 26103

### Stütze der Hausfrau,

mittleren Alters, die auch das Kochen versteht, der deutschen, slavischen Sprache mächtig und auch in Wehl- und Spezereigeschäfte thätig wäre, wird zum ehesten Eintritt gesucht. Offerte sind mit Gehaltsansprüchen an Wwe. János Roizenreich, Wehlgothhandlung, Rozsahegy, zu richten. 9644

### Lehrburichen

aus besserem isr. Hause möchte per sofort für mein Herren- und Damen-Modewaarengeschäft acceptiren. Firma Samu Leffovits, Pozrad. 9607

### Salbattontist,

in der deutschen und ungarischen Korrespondenz benandert, wird für ein Exporthaus per sofort acceptirt. Ungarische u. deutsche Offerte sind zu richten unter „Intelligent 240“ an die Exp. 18240

### Geldstifte

Maschinenschreiberin, die in der Stenographie verübt ist, möglichst in Advokatenbureau angeheilt war, wird für die Kanzlei einer vornehmen Offitengeellschaft gesucht. Offerte unter „Erebus 178816“ Schwor, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6169

### Junger

Fakturist und Kontopraktikant, der deutschen Sprache mächtig, werden aufgenommen bei Götzlinger, Gozdu-udvar, Dobutca 16. 18263

### Irattárosó

jó kézírással, dossier-rendszerezh, nagyobb gyári irodában felvétetik. Ajánlatokat „Török 125“ jelleg alatt a kiadóhivatal továbbit. 26125

### Számlázó

2-3 évi gyakorlattal, kereskedelmi végzett, jó kézírással, magyar és német nyelvben jártas, budapesti gyárban azonnal felvétetik. Szakmabelliék elönyben. Ajánlatok fizetési igényvel „Festékszákma 35198“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kéretnek. 6172

### Ügyes segéd

nürnbergi, és rövidárúkhöz azonnali belépésre felvétetik Fischl Jakob és fiamál Balatonbogláron. 18275

### Lehrling

mit Zahlung wird aufgenommen. Goldschmied, Goldfettfabrik, Károly-körút 5. 4901

### Deutsch-ungarischer

perfekter Korrespondent, geübter Buchhalter, wird per sofort gesucht. Aus der Maschinbranche und frontisch sprechend, bevorzugt. Schwabach Izidor, Siklós. 18276

### Ein junger Kommiss

und Lehrling, welche der drei Landesprachen mächtig sind, werden in meinem Spezerei- und Gemüchwaaengechäft aufgenommen. Samstag und Sonntag ist das Geschäft geschlossen. Hirschfeld M., Alsökubin (Arva). 9652

### Junger Mann,

perfekt deutsch-ungarisch korrespondierend, für das Komptoir, möglichst aus der Wehlbranche, ferner ein Eisenkommiss und ein Spezereikommiss, beide der drei Landesprachen mächtig, von Josef Weiß & Sohn, Szeged, anzunehmen gesucht. Dasselbe werden auch zwei Lehrlinge aufgenommen. 9654

### Vizzázott listkezelő

hosszu bizonyítványokkal állandó alkalmazásra kerestetik. Ajánlatok irásbelileg „Z. O. 7483“ jellegére Haasenstein és Voglerhoz, Budapest, Dorottya-utca 11. 4177

### Ügyes,

gyors kiszolgáló segéd, rőfos-, rövid-, cipőszakmából, lehetőleg fiatal, felvétetik Szauer Jakob utodjánál, Deveser. 9643

### Fabrikatiengesellschaft

sucht für sofortigen Eintritt fitten ungarisch und deutsch korrespondierenden Beamten, welcher in beiden Sprachen stenographirt, auch auf der Schreibmaschine arbeiten kann und formzeile Kenntnisse besitzt. Solche, die auch zeichnen können, bevorzugt. Offerte mit Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüche und Referenzen unter „Arbeitsfähig 150“ an die Exp. 26150

### Ein junger Kommiss

aus der Manufakturwaarenbranche, der die drei Landesprachen beherrscht, wird per 1. August aufgenommen. Gehalt 90-100 K. Samstag geschlossen. Back Arnold, Ersekujvár. 18176

### Az idén érettségizett

fiatal ember szép kézírással helybeli előkelő részvénytársaság irodájába gyakornokul azonnali belépésre felvétetik. Irásbeli ajánlatok „Biztos jóvó 237“ jellegére a kiadóba. 18237

### Detail

puhafa szakmában jártas, érettségizett ügyes fiatal hivatalnokra van szükségem meliőbbi belépésre. Fizetes 150-180 korona havonként. Farago Gyula, Nagykáta, Pest-m. 26130

### Segéd.

Két fiatal ügyes kiszolgáló noivdat konfektio szakmából, azonnal beléphet. Ascher, Vámbár-körút 10. 26132

### Korrespondent,

deutsch-ungarisch, Stenograph, Maschinenschreiber, wird für eines Fabrikshaus gesucht. Offerte unter „E. 2. 35208“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 18250

### Magazinárbeiter

werden aufgenommen. Die Erbe f. f. priv. Donau Dampftriebfahrts-Gesellschaft gibt bekannt, daß bei ihrer Budapester Haupt-agentie Magazinárbeiter mit Monatslohn aufgenommen werden. Meldungen werden aufgenommen von Frau 7 Uhr bis Abends 6 Uhr. V. Bez., Ferencz József-ter Nr. 1. 18251

### Tanulóleány,

15 éven felül, felvétetik. Rózsza-utca 55. 18267

### Beamtin und Komptoirist

suchen eine Bank. Die Kenntnis der Bureauarbeiten, der ungarischen, serbischen und deutschen Sprache, sowie der Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Offerte unter „Bankbeamte 1874“ an Mezei Antal, Eskü-ut 5. 18264

### Monogramm-

préselőny felvétetik. Rozsaz-utca 55. 18265

### Gépirónó,

perfekt magyar-német gyorsírónó, megfelelő fizetéssel nagyobb gyári irodába kerestetik. Ajánlatok fizetési igényvel „Allandó 124“ jellegére a kiadóba küldendők. 26124

### Stellen-Gesuche

### Nachmittagsbeschäftigung

sucht intelligente kaufmännische Kraft, sprachkundig. Gest. Anträge erbeten unter „Kosmonopol 166“ an die Exp. 18166

### Spiritiosen-Reisender,

erite Kraft, mit langjähriger ausgeteilter prima Kundenkarte, repräsentationsfähig, sucht Position. Anträge erbeten unter „Prima Referenzen 192“ an die Exp. 18192

### Junger Holzbeamter,

**IN IHREM INTERESSE**  
VERLANGEN SIE VON UNS BÜROMÖBEL

REGINA DIE VOLLKOMMENE  
MEINSTE SCHREIBMASCHINE

KOSTENLOSE  
DIEMER VORFÜHRUNG!

**HIRSCH & COMP.**  
BUDAPEST  
V. ALKOTMÁNY U. 19.  
TELEFON: 84-27

**OESTERREICHISCHER LLOYD TRIEST**

**„THALIA“ Norwegen-Reisen**

IX. „Zweite Norwegenreise.“ Vom 16. Juli bis 9. August. (Hamburg, Odda, Loen, Merok, Raftsund, Tromsø, Hammerfest, Nordkap, Lyngen, Tromsø, Svartisen, Drontheim, Naes, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis sammt Verpflegung von K 600 an.



X. Dritte Norwegenreise.

Vom 12. bis 26. August. (Hamburg, Bergen, Gudvangen, Balholmen, Aalesund, Molde, Naes, Drontheim, Merok, Hellesylt, Oie, Loen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis sammt Verpflegung von K 380 an.

XI. „Bäder und Nordafrika-Reise“.

Vom 1. bis 29. September. (Hamburg, Amsterdam, Ryde auf Wight, Bayonne für Biarritz, Arosa Bay, Lissabon, Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpreis sammt Verpflegung von K 650 an.

Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

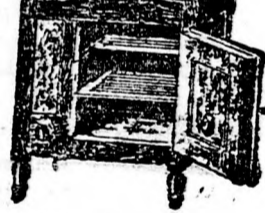
Expressverkehr Triest-Alexandrien Jeden Freitag, ab Triest. Stundenlinie Triest - Shanghai, monatlich am 4. ab Triest. Prospekte, Auskünfte: In Budapest: bei Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-ter 1.

**MODERN BUTOR**

Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 14. szám  
Fennáll 1880 óta.

**„Frigofor“ EISKASTEN**

der Beste und Billigste.  
60% Eisersparnis.



L. Guttman

Budapest, VI. Váci-körut 1

Anker-Palast. Telephon 16.  
Illustrierte Preislisten gratis

**Egy üzlethelyiség**

nagy raktárral, valamint

2-3 szobás udvari lakás

összes mellékkellyel (ujjonnan épült bérházban) augusztus 1-re

Baross-utca 19. sz. a. kiadók.

**Wenn ein Baby erwartet wird...**

Säuglingspflege-Artikel u. Ausstattungen.

Kerpner Jakob, Budapest, VI. Gyár-u. 40 im Hofe.



Neuheit! Hygienischer Sportkinderwagen aus gezogenem Eisenrohr, Gewicht 6 Klgr. Preis... Kronen 25.-

Sportwagen aus Holz K 12.-

Wäschetrockner, am Pfand aufzuziehen, für 50 St. Wäsche. Preis K 7.-

Verlangen Sie von sämtlichen Artikeln Preisliste

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

**Geheime und Hautkrankheiten,**

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Neurentzündungen ohne Anwendung der Lebensweise unanfällig und ohne Berufshinderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

**Dr. Garai**

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,

Budapest, VI. ker., Andrássy-ut 28. i. em.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends  
Sonnt- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Sonntags möglich.

**Iparvállalatban**

12.000 korona betétért 5000 korona évi jövedelmet biztosítok. Komoly érdeklődők irjanak „B. W. 5000“ jellegre dohánytözsde, József-körut 2.

**Wie sie's nur macht?**

Immer schick — immer elegant trotz ihrer bescheidenen Mittel? Einfach dadurch: Sie benützen das ausgezeichnete **Favorit-Moden-Album** (nur 95 H.) und schneiden nach den vorzüglichen **Favorit-Schnitten** selbst. Auch Sie werden davon entzückt sein. Erhältl. bei Ed. Zentner, Wien, VIII., Florianig. 1.

**KASSEN.**

Dieser Kassen und Kassettentisch ist feuer- u. einbruchsicher um 20 Prozent billiger als Budapest und Wien, daher jeder Geld erspart durch direkten Kauf bei mir Preisliste gratis u. franco. **Zinsenheim D.**, Kassenfabrik, Preßburg und Wien

**Diplomierter** Staatsbeamter, Anfang Dreißig, sucht die Freundschaft einer unabhängigen Dame. Unter Umständen 075 an die Exped.

**+GRATIS+**

franko und diskret senden wir über

**GUMMI-**

und sonstige hygien. Spezialitäten unsere illust. Preisliste

**NAKIRA**

einziges feinstes unbedingt verlässliches echt indisches Gummi-Herren-Präservativ, 1 Dzt. 12 Kronen, bei 3 Dzt. 20% Rabatt.

**GUMMI** und Fischblasen

zu 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 K per Dzt. Echt französische u. englische Spezialitäten.

**MUSTERKOLLEKTION** aus 12 Stück

feine Spezialitäten 4 Kronen.

**UTERUS-SPRAY**

Frauen-Spezialität 14 Kronen

PESS. OCLUS auf ärztl. Verordnung 5-11 Kronen.

**BIDET AUF EISEN-GESTELL** 10 Kronen.

Irrigatore von 3 Kronen

Magyar Orvosi Múszertár, Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.

Az osztrák alpesi turaversenyen

**elsőnek indult  
elsőnek érkezett**

minden étagépben és

**első díjat nyert**

**„MERCEDES“**

**automobil!**

**Bebizonyult újból, hogy a MERCEDES  
a világ legtekélyesebb márkája.**

**MERCEDES az autók királya!!**

Az alpesi turaversenyen fölényes rekorddal nyerte az **ELSŐ DIJAT!** Vezérképviselő!

**Bárdi r.-t.**

**Mozsár-utca 9. szám.**

**Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

**Ausserordentliche Generalversammlung.**

Samstag, den 27. Juli d. J., 11 Uhr Vormittags wird in Wien im großen Sitzungssaal des Oremiums der Wiener Kaufmannschaft, IV., Schwarzenbergplatz Nr. 16, eine außerordentliche Generalversammlung der P. T. Aktionäre der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft stattfinden.

Die stim-berechtigten Herren Aktionäre\*) belibien die Eintrittskarten vom 19. Juli d. J. an in der Liquidatur der Gesellschaft in Wien, III., Hintere Zollamtsstrasse 1, in Empfang zu nehmen, wo von dem genannten Tage an auch die Tagesordnung eingesehen oder behoben werden kann.

Blankette zu Vollmachten sind in der Liquidatur zu haben.

Wien, am 5. Juli 1912.

**Die Administration.**

\*) Statuten:

§. 18. Unbeschadet der für die Mitglieder der Administration festgesetzten Ausnahmen (§. 29) hat jeder Aktionär, welcher sechs Monate vor und zur Zeit der Generalversammlung als Eigentümer von wenigstens fünf auf seinen Namen lautenden ganzen Aktien in den Büchern der Gesellschaft eingetragen erscheint, ein österreichischer oder ungarischer Staatsbürger und im Genuße der bürgerlichen Rechte ist oder als juristische Person (Aktiengesellschaft und dergleichen) ihren Sitz in Oesterreich oder Ungarn hat, und zwar ohne Rücksicht auf den Besitz einer größeren Anzahl von Aktien, bei einer jeweiligen Generalversammlung dann das Recht, im eigenen Namen eine Stimme abzugeben, wenn er das wirkliche Eigentum der Aktien ausweist. Dies geschieht dadurch, daß er seine Aktien wenigstens 3 Tage vor der Generalversammlung bei der Administration in Wien, oder 7 Tage vor derselben bei einer ihrer Agenten in Pest oder Sing erlegt.

Diese Aktien werden dem Eigentümer erst nach abgehaltener Generalversammlung wieder zur freien Verfügung erfolgt.

§. 19. Das Stimmrecht kann für juristische Personen (Aktiengesellschaften u. dgl.) sowie für Pflegebefohlene durch ihren gesetzlichen Vertreter und im allgemeinen durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden; jedoch muß der Bevollmächtigte ebenfalls ein stimmberechtigter Aktionär sein und die an ihn nicht länger als vor Jahresfrist ausgefertigte Vollmacht wenigstens sieben Tage vor der Generalversammlung bei der Administration ausgewiesen haben.

Ein solcher Bevollmächtigter hat für sich und alle seine Mandanten zusammen höchstens fünf Stimmen.

Nachdruck wird nicht hononirt.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein  
garantirt die Echtheit unseres

**Lanolin-**

**Cream**

und

unserer

**Lanolin-**

**Seife.**



„Nachahmungen weisen man zurück.“  
Vereinigtes Chemische Werke Akt.-Ges. Abtheilung Lanolin-Fabrik Martinskafeld. Charlottenburg, Salzauer 16.  
Generalvertretung für Ungarn: CHE. WACK, BUDAPEST.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 6. Juli 1912.

Neues Pester Journal

Seite 17

## Budapesti Színház.

### Az asszonyfaló.

Operette 3 felvonásban. Szövegírók: Stein Leó és Lindau Károly. Zenéjét szerzője: Eysler Edmund.

Maros Béla	Ferenczy
Mary White	Szöllősy R.
Raffaéle	Szalmáryné
Tilda, leánya	Balog
Camillo	Fekete
Donogá báró	Szabolcs
Lovászi	Fenyvesi

Kezdete fél 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

### Abrahám a menyországbán.

Operette 3 felvonásban. Írták: Willner és Bodnarszky. Fordították: Molnár Ferencz és Heltai Jenő.

Fischer Péter Pál	Tábori
Ridy, a felesége	Barókó
Dr. Marosfy Géza	Ocskay
Csóthy Ábris	Bálint
Szilvay Muki	Cseh
Zsizi Izidor	Virágh
Heőtaághy Lili	Fenyő
Metkóviz Gusztó	Kardos

Kezdete fél 8 órakor.

Nationaltheater, Kön. ung. Oper, Volksoper, Lustspieltheater, Königs-Theater u. Ungarisches Theater halten Ferien.

Repertoire des hauptstädtischen Sommer-Theater. Sonntag, 7. Juli, Nachm. „A falu rossza“. Abends „Abrahám a menyországbán“.

Repertoire des Budapest Theaters. Sonntag, Nachm. „Tót legény Amerikában“, Abends „Az asszonyfaló“.

## BRISTOL • Hutniederlage

Budapest, Váci-körút 21 (Ecke Ó-utca). Südamerikanische Panama von Kronen 10-100. Preisourant wird gesandt.

## JARDIN • DE • PARIS

ERZSÉBET KIRÁLYNÉ-UT I. TEL. 167-25.

Kezdete 9 órakor. Juliusi szenzációk Kezdete 9 órakor

### MILDA BREITEN

a Hölle sztárja

### MÉSZÁROS GIZA

a Vígyszínház művésznője. Az anyajegy c. énekes és táncos szkecsben. Féli Ferard, a német dal művésznője és dr. Ralph Benetzky, Ferenczy Károly, Sajó Géza, Kokottchen's Mission. Kőkény Ilona, Scherlokintette stb. A Tabarinben éjjeltől fenomális táncmüsor. Lina Fraggia et son danseur Pópé — Mlle Hortense. La belle Fenere és 42 táncszám.

## Angol Park

Városliget, Hermina-ut 57-65. sz. Der grösste Familien-Vergnügungsort des Kontinents. Sensationell ist das Juli-Repertoire des „Ujvári-Variété“. 1/22 Uhr „Péle-Méle“ mit ausgezeichneten Gesangs- und Tanznummern. Sehr interessant und lehrreich die Säuglingsbrunnenanstalt und das Senegalen Negordorf. Gemüthlich ist's im Alpendorf. Ferner der japanische Garten, das kleine Variété etc. Nachmittag symphonisches Orchester. Abends die Honvéd- und noch eine Militärkapelle. Entrée 20 Heller. Ermässigte Karten in den Tabaktrafiken.

## Cirkus Beketow

Városliget. Telephon 107-46.

Heute, Samstag Abends 9/8

High-Life, Rendezvous der eleganten Welt.

TAFT das lebende Räthsel, der Grossmeister der Illusionen.

Les 5 Artonis Luftgymnastiker auf dem 20 M. hohen 5fachen Reck

Morgen, Sonntag, 2 Vorstellungen, Nachm. 4 und Abends 9/8 Uhr. Nachmittag für Kinder halbe Preise.

## Für Sommerwohnungen

vermietet vorzügliche

## PIANINOS

die

## MUSICA A.-G.

TERÉZ-KÖRUT I.

Telefon 4-81.

Telefon 4-81.

Fachkundige Klavierstimmer u. Reparatüre.

Die hervorragendsten Klavierfabrikate des In- und Auslandes zu billigsten Preisen.

## Sommer-Etablissement

### FOLIESCAPRICE

Arenastr. 84. \* Telefon 14-22. Heute! Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!

### „A titkos masina“

Paraszt komédia 1 felv. Írták: Dybró és társa. Rendező: Rott Sándor, und

### Eine gute Partie

Posse.

Karten im Vorverkauf: An der Tageskassa des Sommer-Etablissement v. 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der Administration „Az Est“. Nach der Vorstellung Omnibus- u. elektrischer Verkehr nach allen Richtungen.

## Im E. M. KOVÁCS'

Tel. 119-62. St. Margaretheninsel Tel. 119-62.

### Unteren Kaffeehaus und Restaurant

täglich

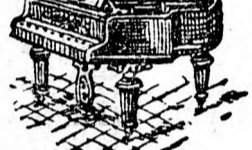
### Militärkonzert und Zigeunermusik: Béla Radics

## Klaviere

### Pianos

### Harmoniums

### Cymbals Patent Sternberg



Die besten ausländischen Marken, als auch amerikanische, sowie die weltbekanntesten eigenen Fabrikate zu billigen Fabrikspreisen.



### Umtausch und Mieth.

### Billige Sommermieth.

## Armin Sternberg und Bruder

kais. und königl. Hofmusikinstrumentenfabrik Budapest, VII., Rákóczi-ut 60. Preisourant mit Abbildungen gratis und franko. Reparaturen fachgemäss und billig in eigenen Werkstätten hergestellt.

## MARGIT Heil-Quelle

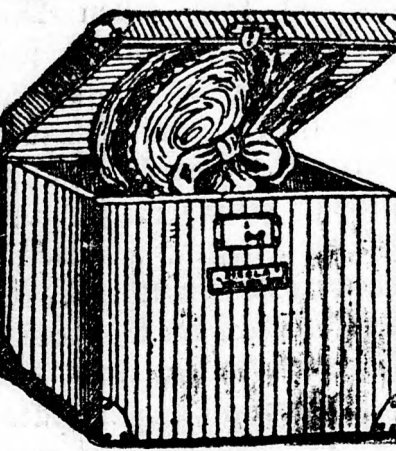
Kom. Bereg

ist bei katastrhaltigen Leiden des Magens, der Gedärme, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.

Su bestellen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei den Quellen-Betreibern in Munkács.

## A szegedi zsidó hitközség felügyelete alatt álló „Tanulók Otthona“ internátus.

Az egészségügyi és pedagógiai követelményeknek mindenben megfelelő, újonnan épült, teljesen modern berendezésű intézet; tágas udvarral, izléses tan- háló- és játéktérrel, modern fürdőhelyiségekkel stb. külön betegosztállyal. — Az internátus felvessz: elemi, polgári, felsőkereskedelmi iskolai, vagy bármily iskolába járó bármily vallású tanulókat, akiknek testi és szellemi nevelésére, tanulmányi előmenetelére, valamint erkölcsi magaviseletére és jellemképzésére kiváló gondot fordít a vezetőség. Igazgatói: **Ily József, Derzsi Béla**, keresk. isk. tanárok. — Mindennemű felvilágosítással készséggel szolgál és részletes prospektust küld az igazgatóság, Szeged, Szentgyörgy-tér 7. sz. „Tanulók Otthona“ igazgatósága.



Gott sei es Dank, dass die geschützten Damenhut-Koffer mit 8 Schutzecken, braunem wasserdichten Leinwandüberzug, Schlüsselschloss etc. versehen wiederum erhältlich sind

46 lang 37 breit 27 cm. hoch K 4.-
47 " 42 " 32 " " 5.-
51 " 45 " 34 " " 6.-
64 " 48 " 37 " " 7.-
66 " 53 " 42 " " 8.-

Erhältlich ausschliesslich bei Hutkoffer-Spezialisten

Faschner „SZÉKELY“ Budapest, VII., Rákóczi-ut 4. Preisourant gratis.



Telefon 15-05.

Prospektus dij-talanul.

## Fájos láboknak

különösen lúdtalpnak ajánlom a legujabb módszer szerint, saját műhelyemben készült egyetemi tanárok által elismert lábbelit.

## Gerő Adolf

ortopéd cipész-mester

Budapest, IV. ker.,

Kossuth Lajos-u. 4

## Délibáb-utcai

## fiu-internátus

nevelőintézet, Budapest.

Dr. Wagner Alajos, nyug. kir. főigazgató pedagógiai vezetése alatt, bentlakó, bejáró és magánintézetek részére. Az intézet az Andrassy-ut villanegyedében fekszik. A jövő iskolai évre előjegyzéseket elfogad, kimerítőbb felvilágosítást ad és prospektust küld

Dénes Pál, igazgató, Budapest, VI., Délibáb-utca 23.

## Internat DEBRECZEN

unter Aufsicht der DEBRECZENER

isr. Kultusgemeinde

ISR. KNABEN - ERZIEHUNG - ANSTALT.

Aufnahme finden Schüler von Gymnasial-, Real-, höherer Handelsschule und Bürgerschule

Prospekte sendet Josef D. Barger Kultusgem.-Notar, DEBRECZEN

## A Rába-féle Internátus

Erzsébetfalván,

## Uri-utca 14

(Budapest mellett), elfogad a saját nyilvános polgári iskolájába járó növendékeket, valamint bármely iskolai tanulókat. Korrepetálás, nyelvek, zene, torna. Mérsékelt díjazás. Prospektus dij-talan. Vidéki növendékek szigorú felügyelet alatt.

Dr. Renner phys.-diät. Sanatoriuma

## GIZELLATELEP

posta Visegrád (Pest-megye).

Az intézet Budapesthez közel egy gyönyörű, arnyas erdővel borított hegy lábánál fekszik, minden zajtól félreeső, tiszta, pormentes és ózondus levegőjű regényes szépségű helyen. Az egész telepen Lahmann-féle berendezés: légsátrak, nap- és légfürdők. Hízaló, soványító és fekvő kurák. — Árak mérsékelték. — Távbeszélő: Környék Visegrád 3. Városi vizgyógyintézet, VII. ker., Valero-utca 4.

## ZÄHNE

und amerikan. Gebisse, im Munde festsitzend, naturgetreu unter Garantie von 4 K. aufwärts. Spezialität: amer.

Goldkronen, Goldbrücken, der idealste gautenlose, unabhmbare Zahnersatz. Schlecht passende Gebisse werden biligt umgefasst. Gebissreparaturen sofort. Plomben aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei v. 3 K. aufw. Zahnziehen vollkommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung. 15jähr. Garantie.

Dr. KALINOVSKY L. Spezialist für Zahn- u. Mandkrankheiten

Budapest, VII., Rákóczi-ut 62, I. 3. Ecke Hársfagasse, Achtung auf den genauen Namen und Hausnummer.

## Ein Abenteuer der Luft.

Wie bereits gemeldet wurde, ist der Ballon „Akron“ völlig zerstört worden. Bei der Explosion verlor unter Anderen auch der Konstrukteur Waniman das Leben. Der Ballon „Akron“ war bekanntlich in der abenteuerlichen Absicht erbaut worden, den alten Traum der Menschheit zu realisieren, nämlich den Atlantischen Ozean zu überfliegen und so eine direkte Luftverbindung zwischen der alten und der neuen Welt herzustellen. Abenteuerlich wie dieser ganze Plan, abenteuerlich wie die komplizierte Konstruktion dieses Monstrums von unstarrem Ballon, war auch die Persönlichkeit seines Erbauers, des Ingenieurs Melvin Waniman. Waniman war ein seltsames Menschenkind und hatte die abenteuerlichsten Ideen und Pläne im Kopfe. Bei seinem schrecklichen Tod war er erst 35 Jahre alt. In Amerika, der Heimath alles Bizarrs und Ungewöhnlichen, erblickte er das Licht der Welt, machte er ernste Studien, wurde er Ingenieur und begeisterte sich an den ersten Flugversuchen der berühmten Brüder Wright. Kaum hatte er sie fliegen gesehen, so war auch schon sein Entschluß gefaßt: Nach Frankreich wollte er gehen, dort einen Triplan bauen und damit sein Glück machen.

Er ging also nach Paris. Er ließ sich mit seiner Frau im Vorort Gennevilliers nieder, ließ dort einen riesenhaften Hangar konstruieren, der ihm zugleich als Wohnung diente. Ein eisernes Feldbett stellte das ganze Schlafzimmer vor. Ein kleiner Gastkocher die Küche. Ein Tisch diente ihm als Speisesaal, im Winter drinnen im Hangar, im Sommer aber außerhalb auf freiem Felde. Und unter den unermüdetlich schaffenden Händen des rastlosen Ingenieurs wuchs langsam eine seltsame, ungeheure Maschine hervor, ein abenteuerliches Monstrum, ein riesenhafter Triplan. Waniman versah ihn mit einem Motor eigener Erfindung, der mit seinen vier Cylindern 100 Pferdekraft erzeugte, für damals eine ungeheure Leistung. Niemals jedoch äußerte dieses Behältnis die Absicht, sich in sein Element, die Luft, zu erheben. Es begnügte sich damit, ratternd, knatternd und fauchend in den weiten Ebenen von Gennevilliers umherzurasen, die ganze Umgegend unsicher zu machen und die Bauern in die Flucht zu jagen. Trotz dieses Mißerfolges ließ jedoch diese erste Arbeit Waniman's seine guten Konstruktionsqualitäten erkennen.

Der unbeschwingte Luftschiffer begegnet durch Zufall Wellman. Sie sind Landsleute, und Beide gleich abenteuerlich romantisch veranlagt. Wellman hat irgendwo die Kapitalien aufgetrieben, um — im Lenkballon an den Nordpol zu fahren! Das war eine Sache comme il faut für Waniman! Beide thaten sich zusammen, der Erstere gab das Geld her, der Zweite konstruierte das Luftschiff. Mit Feuereifer geht es an die Arbeit, und ein herrliches, prachtvolles Luftschiff entsteht. Wie aber ging diese Expedition aus?

Sie brechen auf nach dem Franz-Joseph-Land im extremsten Norden, begleitet von einem Stabe von Bärenjägern und — Gelehrten! Sie kommen auch glücklich dort an, paden aus Hunderten von Rissen die ein-

zelnen Theile des Ballons heraus, montiren ihn unter tausend Schwierigkeiten zusammen und schreiten schließlich zur Gasfüllung. Aber Jammer! Sobald das Gas in die Hülle eintritt, nimmt diese eine Gestalt an, die der eines Korzenziehers verzweifelt ähnlich sieht, und stürzt in sich zusammen. Alles ist vernichtet. Dieser kleine Scherz, der über 500,000 Francs gekostet hat, wird mit ebenso wenig Erfolg noch einmal wiederholt. Die Zeitungen, die das Unternehmen finanzierten, hatten an solchen Scherzen begreiflicherweise keine reine Freude, sie verloren denn doch die Geduld und beriefen ihre der Expedition beigegebenen Vertrauensmänner zurück. Die beiden „Männer“ müssen nun einen neuen Plan aushecken, der ebenso viel Staub aufzuwirbeln geeignet ist. Und schon posannen Wellman und Waniman der staunenden Menschheit ihre neueste „geniale Idee“ aus — sie wollen den Atlantischen Ozean im Lenkballon überqueren! Die ganze Welt glaubt an einen Spaß, einen guten Witz. Aber keineswegs. Ohne Säumen, ohne mit der Wimper zu zucken, setzt sich Waniman an seinen Tisch, zeichnet, konstruirt, fertigt Pläne an — und nach wenigen Monaten ersteht dem „Nordpol“ sein Nachfolger „Amerika“.

Am 15. Oktober 1910 steigen Wellman und Waniman mit vier Passagieren in Amerika auf. Bestimmung: Europa! Drei lange Tage und Nächte hindurch blieb man ohne die geringste Nachricht über das Schicksal der Verwegenen. Die ganze civilisirte Welt war damals in Aufregung. Endlich, nach endlosem Warten, erfährt man plötzlich, daß der Ballon „Amerika“ schon seit langen endlosen Stunden auf dem Weltmeere hilflos dahintrief, als der Dampfer „Trent“ ihm begegnete. Die Gondel war losgemacht worden, die Passagiere gerettet, und der Ballon selbst war auf Nimmerwiedersehen in den Weltraum davongeflogen. Der Lenkballon hatte 1400 Kilometer durchfahren und war 69 Stunden lang in der Luft geblieben. Nur durch ein reines Wunder waren die Insassen gerettet worden.

Kaum hatte Waniman den Fuß wieder auf festen Boden gesetzt, als er sich auch daran machte, seinen abenteuerlichen Plan wieder zu verwirklichen. Und somit kommen wir zum tragischen Schlußkapitel des wechselreichen Romanes: Bei dem erneuten Bemühen, seine phantastischen Ideen zu realisieren, verunglückte nun doch tödlich vor einigen Tagen der Mann, den seine Abenteuerlust hätte fern am Nordpol sterben oder in den unendlichen Fluthen des Ozeans verfunken lassen können. Abenteuerlich wie sein Leben war auch sein Tod: Hoch über den Menschen, in einer Höhe von 2000 Fuß, wurde sein Körper von dem explodirenden Luftschiff zu Atomen zertrümmert und in den Weltraum hinausgeschleudert. Man hat auch nicht die geringste Spur seiner Leiche gefunden. Sein Lieblingselement, die Luft, der er die Arbeitskraft seines ganzen Lebens gewidmet, und die ihn zu seinen Lebzeiten nicht in ihrem Reiche dulden wollte, hat ihn bei seinem Tode in ihr Reich aufgenommen und hat seinen Leib nicht mehr herausgegeben... So starb einer der abenteuerlichsten und interessantesten Menschen der Weltzeit...

## Baltischport.

Kaiser Wilhelm und Czar Nikolaus haben sich auf der Höhe von Baltischport getroffen. Der Ort der Kaiserzusammenkunft liegt in Estland im Eingange des Finnischen Meerbusens. Es ist ein kleines Nest von kaum zwölftausend Einwohnern, das mit Reval und weiterhin mit Narva und St. Petersburg durch eine Bahn verbunden ist. Sein Ruhm ist begründet durch einen vorzüglichen Seehafen für Handelschiffe, der eine tiefe Zufahrtsstraße besitzt und im Winter fast immer eisfrei bleibt. Der „Kogerviet“, so heißt die Bucht, sind die Inseln Klein- und Groß-Kogoo vorgelagert, die sich früher im Besitze der Klöster Dünamünde und Badis befanden.

Unter Peter dem Großen war Baltischport bestimmt, der umfangreichste und beste Seehafen der russischen Flotte zu werden. Von hier aus sollte die Flotte nicht nur den Finnischen, sondern auch den Rigaischen Meerbusen beherrschen. Nach mehrlährigem Unterjochen der Küste und des Jahnwassers, an dem Peter der Große zeitweise persönlich theilnahm, wurde im Jahre 1715 mit dem Bau begonnen. Sträflinge und Soldaten wurden in Menge zu den Arbeiten herangezogen und am Strande angehebelt. Trotzdem schritt das kolossal geplante Werk nur langsam vorwärts. Ja, das Interesse des Hofes wandte sich sogar von ihm ab, als Peter im Jahre 1725 gestorben war. Später zwang der Mangel an Geld zur Einstellung der Arbeiten, obwohl Kaiserin Elisabeth geneigt war, das Unternehmen ihres großen Vaters weiterzuführen. Immerhin wurde 1760 durch den General Schilling der noch jetzt benützte Hafen für Handelschiffe angelegt. Katharina II. nahm den Plan Peters des Großen wieder auf; sie übertrug die Fortsetzung des Baues dem Grafen Münnich, der sich erboten hatte, den Kriegshafen mit „fünfundzigtausend Mann“ innerhalb zwanzig Jahren fertigzustellen. Aber auch jetzt machte sich kein schnelleres Tempo bemerkbar. Nach einer Besichtigung befahl die Kaiserin, unzufrieden mit dem Gesehenen, die Arbeiten einzustellen, obwohl angeblich schon mehr als ein Kilometer Steindamm fertig war und die Ausgaben über sieben Millionen Rubel betragen hatten. Lange Zeit war Baltischport ziemlich stark befestigt. So wurden noch im Jahre 1808 zu beiden Seiten des Hafens Batterien angelegt, um den englischen Kriegsschiffen, deren Angriff befürchtet wurde, ein Paroli zu bieten. Baltischport wurde damals auch mit einem Bombardement bedacht, das jedoch wenig Schaden anrichtete.

Die Reize und der ganze Habitus von Baltischport sind nur sehr mäßiger Natur. Nur der Blick auf die Bucht und die Inseln vermag zu erheben, wie denn das Meer dort am Finnischen Meerbusen seine eigenen Schönheiten hat. Uebrigens muß hervorgehoben werden, daß die finnischen Schären noch ziemlich weit von Baltischport entfernt sind. In ihnen werden nur jene nördlich an der Küste von Finnland gelegenen Inseln und Inselchen, viele hundert an der Zahl, und die fast ebenso zahlreichen Alandsinseln gerechnet, die den Eingang zum Bottenischen Meerbusen markiren. Manche dieser Inseln bilden im Sommer die Zustucht zahlreicher

## Sonderbare Leute.

Ein Novellencyklus von **Valdwin Groller.**

Der Graf reiste ab, ohne seine „entfernte Verwandte“ gesehen zu haben, und er ließ für sie bei Frau Braun nur ein werthvolles Brillantarmband zurück, das er ihr in verwandtschaftlicher Liebe mitgebracht hatte. Seither hatte sich wieder kein Mensch um Piroška gekümmert; Frau Braun hatte wirklich daran gedacht, sich Piroška zu erhalten, an der namentlich die kleinen Mädchen mit solcher Liebe hingen. Und nun sollte sie doch fort, endgiltig fort. Eine ältere Dame, Namens Ernestine Simbach, war aus Wien gekommen, um sie abzuholen.

Es war eine eigenthümliche Begegnung, als sich Piroška und Frau Simbach zum ersten Male in Gegenwart von Frau Braun sahen. Wenn andere Mädchen die Anstalt verließen, wußten sie, daß sie in ein Heim ziehen. Piroška wußte, daß sie nun ein Heim verlassen sollte, um in die Fremde zu gerathen. Eine Frau übernahm da die Mutterstelle, die sie früher nie gesehen hatte. Piroška war nicht empfindsam, aber es überkam sie doch ein Weh und etwas wie ein Gefühl des Trostes, daß sie allein unter allen und gerade sie allein so bar jeder ihr gewidmeten Theilnahme und Zärtlichkeit sein sollte. Sie war eine Waise; das wußte sie, mehr aber nicht. Er mußte doch irgend Jemanden auf der Welt geben, der verpflichtet war, sie lieb zu haben. Man hatte ihr nichts gesagt, wer ihre Angehörigen seien; ein Zeichen liebevoller Fürsorge hatte sie nie empfangen, — man hatte für sie das Schulgeld bezahlt, das war Alles. Wie ein erratischer Block in der Ebene stand sie einsam da und wußte nicht, wo-

hin sie gehöre. War sie Jemandem zu Danke verpflichtet, war sie es nicht? Gewiß war sie es. So losgelöst von allen menschlichen Beziehungen ist Niemand, daß sich nicht irgend eine Dankeschuld in seiner Seele sollte aufgehäuft haben, aber ihrer Pflicht standen doch auch solche Anderer gegenüber. Hatte man diese erfüllt? Man hatte sie etwas lernen, und man hatte sie nicht verhungern lassen, es gibt aber noch ein Anderes, neben dem alles sonst auf der Welt wie ein kärgliches Almosen erscheint, und das ist die Liebe. Diese hatte ihr noch keine menschliche Seele bekundet!

Piroška ließ sich von Frau Simbach auf die Stirne küssen und that keine Frage. Sie war entschlossen, keine Frage zu thun und abzuwarten, ob man endlich die Gewogenheit haben werde, ihr wenigstens das zu sagen, wohin sie gehöre. Frau Simbach bemerkte die Zurückhaltung Piroška's nicht, und wenn sie sie auch wahrgenommen hätte, sie wäre doch nicht im Stande gewesen, all die Fragen zu beantworten, die jetzt Piroška's Herz bewegten. Die alte Dame mit dem grauen, tief in die Stirne hereingescheitelten Haar und den in mildem Glanze leuchtenden braunen Augen fühlte sich vom ersten Moment an fast als Dienerin Piroška's. Frauen sind für weibliche Schönheit nicht weniger empfänglich wie Männer, und ganz gewiß ist die Werthschätzung derselben bei ihnen nicht geringer. Piroška war zu einer blendenden Erscheinung herangeblüht, und mit Entzücken ruhten die Augen Frau Simbach's auf der hohen, schlanken, wundervoll anmuthigen Gestalt ihres Schütlings. Das goldbrothe Haar bildete eine wirksame Folie zu dem blühenden Antlitz und dem weißen Nacken und ihre großen schwarzen Augen blickten noch immer wie zur Zeit ihrer Kindheit wie mit einer

stummen Frage in die Welt. Man ist eine große Dame mit einer solchen Gestalt und mit einem solchen Gesichte, sagte sich Frau Simbach, und bezwungen von der Erscheinung Piroška's, hatte sich die alte Dame gleich darauf eingerichtet, sich ihr zu unterwerfen und wenn schon keine Dienerin, so doch zum Mindesten die Hofdame der Prinzessin zu sein.

Mit dem unfassbaren weiblichen Instincte errieth Piroška die Gedanken Frau Simbach's. Sie war mit dieser Wirkung zufrieden und entschlossen, die Wortheile nicht abzuweisen, die sich daraus für sie möglicherweise ergeben sollten. Unter diesem Eindruck war es ihr schon leichter, sich der Führung dieser Dame anzuvertrauen, zumal da sie im weiteren Verlauf der Dinge sehr bald herausgefunden hatte, daß Frau Simbach in der That gutmüthig und mittheilbar sei, und daß, wenn sie nicht genug für die Wünsche Piroška's mittheilte, das lediglich seinen Grund darin hatte, daß auch sie nicht mehr wußte.

Piroška beschloß also, ihre Zeit abzuwarten, und verließ leichteren Herzens, als sie es selbst für möglich gehalten hätte, die Anstalt, um mit Frau Simbach die Reise nach Wien anzutreten.

Von all den Stürmen und Wechselfällen, durch welche das Erziehungswerk bedroht war, hatte Piroška nie etwas erfahren. Nachdem das für ihre Erziehung bestimmte Geld unterschlagen, Katharina gestorben und das Junggesellenheim aufgelöst war, hatte Professor Baumann noch einmal die Reste des Regiments um sich geschaart, um in gemeinsamer Berathung festzustellen, was nun in dieser Sache zu thun und zu lassen sei. Seinem Rufe hatten Folge geleistet Graf Klemens, Moriz Grabmann, der Disponent des großen Bankhauses, Rudolf Sander, der jung

erholungsbedürftiger Petersburger, zumal ein erträglicher Badestrand, Kurhäuser und Datschen nicht fehlen. Natürlich vermögen diese Badenerfer gegen das an der südlichsten Landzunge des finnländischen Festlandes liegende Hangö nicht aufzukommen, denn hier werden dem Luxus und den vermögtesten Ansprüchen schon recht weitgehende Zugeständnisse gemacht.

Allerlei.

(Der Rosenstock der Kaiserin Eugenie.) Die Geschichte der „Königin der Blumen“ weiß von Rosenstöcken zu berichten, die einst die Lieblinge Marie Antoinettes und der Kaiserin Josephine gewesen sind. Nun ist auch der Name einer anderen französischen Kaiserin mit einem Rosenstock verknüpft worden. Es war ein gemauertes Kreuz schon längst aufgefallen, daß die Kaiserin Eugenie bei ihren jeweiligen Pariser Besuchen ihre Schritte stets zum Park von Saint Cloud zu lenken pflegte. In dem weiten Park ging sie ihren Träumen nach und besuchte die Plätze, wo der „Prince Impérial“ einst spielte. Besonders eine Stelle des Parkes war ihr Lieblingsaufenthalt, und stundenlang konnte sie in ihm verweilen, ganz in Gedanken an vergangene Zeiten versunken. In dieser selben Stelle steht nun seit einigen Jahren ein Rosenstock, dessen Knospen sich besonders in diesem Jahre zur schönsten und üppigsten Blüte entfaltet haben und die eine ganz neue Rosenart darstellen. Wie dieser Rosenstock an jenen Ort kam, das ist und bleibt ein Geheimnis. Einige treue Anhänger der Kaiserin Eugenie sollen ihre Hand dabei im Spiele haben, und die Kaiserin ist von ihrer Loyalität tief gerührt.

(Ein Modediktator vor hundert Jahren.) Paris hat soeben eine Auferstehung gefeiert: „La Mésangère“ ist dem Grabe entstiegen. „La Mésangère“ ist eine Zeitschrift, genauer gesagt: eine Frauen- und Modedzeitschrift, die eigentlich den Titel führt „Le Journal des Dames et des Modes“, aber auch nach ihrem Begründer und langjährigen Leiter „La Mésangère“ genannt wird, oder besser: genannt wurde. Denn ob die Zeitschrift, die jetzt wieder im gleichen Format und in gleicher Ausstattung wie ehemals zu erscheinen beginnt, ebenso erfolgreich sein wird wie ehemals, weiß Niemand. Das erste Heft der auferstandenen Frauenzeitschrift erzählt mancherlei Wissenswertes über ihren Begründer. La Mésangère war Jahrzehnte hindurch der Modediktator, der arbitror elegantiarum von Paris. La Mésangère war im Jahre 1761 geboren; er hatte die Priesterweihe empfangen, war dann Professor der Philosophie und der schönen Wissenschaften geworden und schließlich hatte ihn die Revolution gewaltsam aus seiner Laufbahn gerissen. Als die Schreckenszeit vorbei war, trat La Mésangère mit dem Buchhändler Sellèque in Verhandlung und gründete alsbald das „Journal des Dames et des Modes“, das nach dem Tode des Buchhändlers in seinen Besitz überging. La Mésangère schrieb nun für seine Zeitschrift beinahe Alles selbst. In erster Linie natürlich widmete er sich, dem Titel getreu, der Mode und wurde so zum Diktator der Incroyables und der Merveilleuses; er schrieb auch Kunstkritiken, lieferte Sittenschilderungen und wies seine Zeichner an (unter denen auch Horace Bernet war), die Modekupfer nach seinen Plänen zu zeichnen. Bis zum Jahre 1831, seinem Todesjahre, lebte er ausschließlich für seine

Modezeitung, und der Erfolg für diese aufopfernde Thätigkeit blieb denn auch nicht aus. Er wurde wirklich allmächtig in Modedingen, und wer in Frankreich gut gekleidet gehen wollte, Frauen sowohl wie Männer, mußte sich nach seinen Vorschriften richten. Draußen in der Welt spielten sich die größten Entscheidungen ab: Austerlitz und Waterloo gingen vorüber, ohne daß Mésangère davon in der Redaktion seiner Zeitschrift viel verspürt hätte. Er hatte aber auch alle Hände voll zu thun, denn sein Blatt erschien jeden fünften Tag, und außer der Redaktion besorgte La Mésangère auch den geschäftlichen Theil des Unternehmens und unterhandelte selbst mit den Abonnenten. La Mésangère wurde über seiner Redaktionsthätigkeit zu einem Sonderling. Wenn er einmal ausging, kehrte er nie zurück, ohne Einkäufe gemacht und Almosen gespendet zu haben. Hatte er seinen Schirm vergessen, so kaufte er einen neuen, und so machte er es mit allen Dingen. — Nach seinem Tode fand man in seiner Hinterlassenschaft 1000 Paar Seidenstrümpfe, 2000 Paar Schuhe, 6 Duzend Anzüge, 100 Hüte, 40 Regenschirme, 90 Tabaksdosen und daneben 10,000 Francs in Stücken zu 15 und 30 Sous. Er pflegte nämlich jedem Bettler, der ihn ansprach, 15 Sous, jeder Bettlerin 30 Sous zu schenken. Nach seinem Tode hielt sich die Zeitschrift noch ein paar Jahre, bis sie schließlich lang- und kluglos einging.

(Eine sonderbare Schlafkrankheit.) Die Schlafkrankheit als ansteckendes Leiden ist erst durch den schwarzen Erdtheil bekannt geworden und bisher auch nur selten auf Europäer oder gar auf Europa selbst übertragen worden. Es kann aber auch zu ähnlichen Krankheitszuständen aus anderer Ursache kommen, und einen derartigen Fall beschrieb Dr. Pappenheim in dem Wiener Verein für Psychiatrie. Es handelte sich um eine unverheiratete Frau von 24 Jahren, die erblich nicht belastet war, aber nach einem Sturz, den sie als sechsjähriges Kind erlitten hatte, über häufige Kopfschmerzen klagte. Ungefähr mit dem Beginn des erwachsenen Alters stellten sich bei dem Mädchen Schlafanfälle ein, die zunächst nicht durch ihre Dauer, aber durch die Zeit ihres Eintritts und durch die Tiefe des Schlafes auffielen. Ein Erwachen war überhaupt nicht möglich. Bald darauf kam es aber auch dazu, daß der Schlaf ganz plötzlich während des Sittens oder gar während des Gehens kam. In letzterem Fall blieb das Mädchen dann plötzlich wie von einer Starre ergriffen stehen und wurde in einem solchen Zustande schon nach kurzer Zeit einmal von einer Straßenhahn überrascht, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Die Schlafanfälle wurden aber nun immer häufiger und länger, zuweilen währten sie ohne Unterbrechung 48 Stunden. Die Krankheit wurde umso bedenklicher, als mit dem scheinbaren Schlaf oft eine große Unruhe verbunden war. Eine Besserung durch hypnotischen Einfluß konnte nur vorübergehend erzielt werden, und überhaupt erwiesen sich alle Versuche einer Hebung des Leidens als wirkungslos, und sie konnte überhaupt nicht aus dem Krankenhaus entlassen werden. Die eigentliche Ursache der Krankheit ist schwer zu erkennen. Ähnliche Folgen sind bei Vergiftungen, bei Zuckerkrankheiten, bei Gehirnerkrankungen, Hysterie und Epilepsie und auch bei großer Erschöpfung nach anderen Krankheiten beobachtet worden.

(Maxim Gorki über Frauenrechte.) Ueber das so oft erörterte und doch wohl — wenigstens in unseren Tagen — ungelöst bleibende Problem der Frauenrechte

hat sich auch Maxim Gorki jüngst in einem Interview mit einem Vertreter des „Journal des Debats“ geäußert. Kaum war die Frage angeschnitten, als Gorki auch schon lebhaft zu werden begann. „Ja, ich bin Feminist, aus ganzer Seele Feminist. Aber nur dann, wenn der Feminismus, die Frauenbestrebungen zum Ziele haben, die Frau in ihrem natürlichen, althergekommenen Arbeitsfelde zu erhalten. Unter dem Arbeitsfelde verstehe ich Alles, was die Liebe, die Mutterchaft mit sich bringen. Ich kenne in Italien Frauen, die zwanzig Kinder zur Welt gebracht haben, und wahrlich, sie scheinen mir so edler zu sein, als wenn sie vielleicht in politischen oder anderen Fragen ein Wort mitzusprechen hätten und das Stimmrecht besäßen. Vielleicht werde ich mich eines Tages zu dieser Frage ausführlicher äußern. Meine Ueberzeugung ist die, daß das „Matriarchat“ weit eher die Grundlage der Civilisation gewesen ist als das „Patriarchat“.

(Abgelehnte Bilder Alma Tadema's.) Eine reizende, wohl wenig bekannte Geschichte mußte der jüngst verstorbene Sir Lawrence Alma Tadema aus seinen Anfängen zu erzählen. Höchst selbstbewußt hatte er dem Comité für die Kunstausstellung in Brüssel im Jahre 1859 ein Gemälde eingereicht. Als er es nun nach Wochen größter Spannung mit einem ablehnenden Bescheide zurück erhielt, da packte den jungen Künstler die Verzweiflung. Aber die äußerte sich bei ihm anders als bei gewöhnlichen Sterblichen. Er lud seine Freunde ein und dann forderte er sie auf, nach ihm — durch das Bild, welches ein brennendes Haus darstellte — zu springen. Und unter Freudengeheul sprang die ganze Horde durch das „brennende Haus“. Ein zweites Bild wurde ebenfalls vom Comité abgewiesen, und Alma Tadema schenkte es seiner Schwester als Tischschuch. Später erzählte sie ihm, daß es „bedeutend besser“ wäre als die gewöhnlichen Tischstücher. „Diese sind niemals wasserdicht“, so äußerte sie, „das Tuch aber, das Sie mir geschenkt haben, ist doch wenigstens dick und zeigt ein schönes Bild!“

(Ein Neger-Theater.) d. h. ein Theater, in welchem alle Schauspieler und Schauspielerinnen Neger und Negerinnen sein sollen, wird demnächst in Chicago eröffnet werden. Mehrere Farbige, welche große Vermögen besitzen, wollen das eigenartige Projekt verwirklichen. Das Theater soll mit „Musteraufführungen“ von Shakespeareschen Dramen eröffnet werden; als erste Vorstellung ist „Hamlet“ in Aussicht genommen. Ein junger Neger, der zu den talentvollsten Schülern der dramatischen Hochschule von Chicago gehört, soll den Hamlet spielen, und eine „liebliche“ Negerin wird als Ophelia auftreten, die wir uns bisher immer blond vorgestellt haben. Die Freunde und Förderer dieser seltenen Theatergründung erwarten einen riesigen Erfolg. Es muß allerdings ein eigenartiges Schauspiel sein, einen schwarzen Richard, Hamlet und Romeo zu sehen. Zur Abwechslung sollte wenigstens Othello als „Weißer“ auftreten.

(Anekdoten von Nerzten.) „Sie sagen also, Herr Doktor, daß der Blinddarm im Grunde ganz überflüssig ist, und daß man ohne ihn leben kann?“ — „hm, die Patienten vielleicht, aber die Chirurgen sicher nicht.“ — „Ach, Herr Doktor, ich habe mich auf die Zunge gebissen, kann das gefährlich werden?“ — „hm, das kommt darauf an. Wenn Sie nicht an Tollwuth leiden, haben Sie kaum etwas zu befürchten.“

Glasfabrikant, Gustav Fürst, der Zumbler von der Währingerstraße, und Willy Rod, der Besitzer des Exportgeschäftes.

Es wurde zunächst in Erwägung gezogen, ob man unter den veränderten Verhältnissen nicht lieber den schönen Plan ganz aufgeben sollte. Das ging nicht mehr. Wer sollte sich denn um das Kind kümmern? Der Professor war nach dem Tode Katharina's auch gerichtlich als Vormund bestätigt worden. Er mußte sich der Kleinen auch weiterhin annehmen, und wenn Alles sie verließ. Andererseits waren aber seine Lebensumstände nicht danach, daß er in seinen Jahren leichten Herzens ein junges Mädchen an Kindesstatt hätte aufnehmen sollen, und dann hatte er ja die ganze Aufgabe nicht für seine Person, sondern gewissermaßen im Namen und im Auftrage des Regiments übernommen.

Es war nicht der Professor selber, der diese Gedanken vorbrachte, sie wurden vielmehr von Moriz Grabmann ins Treffen geführt, und ihre Stichhaltigkeit wurde von keiner Seite bestritten.

Auch die Idee, den Plan zu ändern, Pirozka aus dem Institut zu nehmen und die ursprüngliche Absicht durchzuführen und sie mit geringem Kostenaufwande zu einem Dienstmädchen oder einer Nähterin heranzubilden zu lassen, wurde sofort verworfen. Es hätte sich ja darüber reden lassen, wenn sie nicht schon mehr als ein Jahr in einer feinen Erziehungsanstalt zugebracht hätte. So schien es ein Unrecht. So jung das Kind auch noch war, den Abstand hätte es doch empfunden, und es war vorauszusehen, daß durch eine solche Maßregel der Reim zu einem Unglück gelegt worden wäre.

Wieder war es Grabmann, der das schwankende Regiment zum Stehen und zum Entschluß brachte. Wie sich die Dinge gestalten würden, meinte er,

ließe sich heute noch nicht ermessen; Alles komme darauf an, Zeit zu gewinnen. Um das zu erreichen, erklärte er sich bereit, für das nächste Jahr die Kosten allein zu tragen.

Damit war nun allerdings Zeit gewonnen, und die Sitzung wurde unter dem von Moriz Grabmann besonders betonten Eindruck aufgehoben, daß es eine Schande wäre für das ganze Regiment, wollte man das einmal Begonnene nicht auch mit Ehren zu Ende führen.

Die nächste Versammlung, die ein Jahr später abgehalten wurde, fand nur noch drei Teilnehmer: den Professor, Graf Klemens und Rudolf Sander. Willy Rod war auf Geschäftsreisen und Gustav Fürst war durch eigene Angelegenheiten so in Anspruch genommen, daß er den Wohlthätigkeitspost nicht mehr mitmachen konnte. Moriz Grabmann endlich war — zu Schiff nach England. Er hatte seinem großen Bankhause die Kleinigkeit von einer Viertelmillion gestohlen, im Uebrigen aber die Sache nicht so tragisch genommen, wie der unglückliche Raimund Feder. Er hatte das Geld auch nicht in thörichter Verblendung verspielt, sondern schön rund beisammen und für sich behalten. Dumm hatte er die Sache nicht angestellt, und er gehörte zu jenen seltenen Ausnahmen unter den Defraudanten, die nicht erwischt werden.

Sein Jahr hatte er ehrlich bezahlt, und wenn er nun an der neuerlichen Versammlung des immer mehr zusammenschmelzenden Regiments nicht theilnahm, so hatte er dafür seine guten Gründe, die als ausreichende Entschuldigung gelten konnten, auch wenn sie nicht ausdrücklich und schriftlich angeführt wurden.

Die Berathungen verliefen diesmal sehr still; man fühlte sich gedrückt und war kleinlaut. Der alte

Professor war in der letzten Zeit recht hinfällig geworden; er litt nicht nur an allerlei körperlichen Gebrechen, sondern auch unter trüben Stimmungen, deren er nicht mehr Herr werden konnte — senectus ipsa morbus est!

Graf Klemens erklärte freimüthig, daß er gethan habe, was er thun könne; mehr könne er nicht leisten, ohne seine Verhältnisse in Unordnung zu bringen. Seine Apanage betrage zwölftausend Kronen jährlich, und mehr als ein Jahr lang habe er sich gewisse Einschränkungen auferlegen müssen, um die Opfer weit zu machen, die er im Anfange für Pirozka's Erziehung gebracht. Schulden habe er nie gehabt und er wolle auch keine machen. Vorderrhand müsse er also aus dem Spiele bleiben; damit wolle er aber nichts verschwören. Er sei verlobt und könne jetzt nichts entbehren; nach seiner Verheirathung wolle er aber gerne wieder sein Theil tragen.

Das war klar und aufrichtig gesprochen und da auf den Professor, dessen künstlerische Spannkraft vollständig nachgelassen hatte, ebenfalls garnicht mehr zu rechnen war, so blieb nichts Anderes übrig, als daß sich nun Rudolf Sander erbot, die Kosten für das nächste Jahr auf sich zu nehmen.

Als das erledigt war, brachte der Professor eine Angelegenheit zur Sprache, die doch eine gewisse Gehastigkeit in die bis dahin so stille Berathung brachte. Vor wenigen Tagen war ihm eine anonyme Sendung zugegangen, ein Brief, der zwei Tausend Kronennoten und einen offenbar mit verstellter Handschrift geschriebenen Zettel „für Pirozka“ und sonst nichts enthielt. Der Brief war in Wien und nicht einmal „eingeschrieben“ aufgegeben worden.

(Fortsetzung folgt).

**Hüvösvölgyer Park-Pension eröffnet!**  
 Hidegkuti-ut 74-76-78. Elektr. Haltestelle Nyéki-ut. Telefon 145-90.  
 Moderne grosse Zimmer in einem 5000 Quadratklaffer grossen Park.

**Sommerfrische**  
 allerersten Ranges, eigene Wasserheilanstalt, Pension-System,  
 auch à la Carte  
**Öffentlicher Speisesaal eröffnet**  
 Sommer und Winter offen.  
 Sonnenbäder, Tennisbahn. Eigenes Auto. Separées

**BRIONI** (Brionische Inseln)  
 Schönstes Seebad der Adria und klimatischer Kurort  
**HOTEL**  
 Gemässigt Klima. — Kühle Abende. — Immer grüne Vegetation. 2000 Joch herrlicher Naturpark. 60 Km ebene schattige Spaziergänge. — Thierpark für ZUCHTVERSUCHE (Karl Hagenbeck), Straussenfarm.  
 Motor- und Segelboote, Auto, Wagen, Lawn-Tennis.  
 Ranges. 320 Zimmer & Appartements. Elektr. Licht. Dampfheizung. See- und Süsswasserbäder im Hause. Wiener Küche.  
**BRIONI**  
 GANZJÄHRIGE SAISON.  
 Prospekte und Anskünfte erteilt Hoteldirektion Brioni.

**Mindenféle virág, növény, fű, fa, cserje, kerti vetemény**  
 egészséges marad, gyönyörűen nő, pompásan virágzik, páratlan gazdagon terem; silány, elmaradt beteg növények meggyógyulnak, ha azok földjét néha a  
**Kutassy-féle Sirius Növény-Tápsó**  
 oldatával locsoljuk.  
 Használata igen egyszerű, egyszerű és mégis nagyszerű:  
 1 adag Tápsót feloldunk 2 liter vízben és a növényeket viz helyett ezzel locsoljuk.  
 Részletes utasítás fényképekkel mellékelve van. Minden növénytulajdonos próbálja meg!  
 Egy csomag (15 adag) ára 60 fillér,  
 KAPHATÓ gyógyszerárakban, drogériákban, nagyobb fűszerüzletekben. Oly helyre, ahol raklár nincs, 5 csomagot 3 koronáért küld megrendelésre a készítő:  
 Kutasy Dániel Sirius laboratoriuma, Balassagyarmat.

**Zum Drusch** liefern Salgótarján, Petrosényer, Annathaler, Szászváros Karwiner und Preussische Kohle nach allen Bahn- und Schiffsstationen.  
**Jakob Salamon u. Co., Budapest, Erzsébet-tér Nr. 19.**  
 Telefonnummern: 73-96, 73-97, 73-98, 73-99.

**3 Paar Schuhe nur K 13.50.**  
 Ich bin beauftragt, das Lager einer erstklassigen Schuhfabrik tief unter dem Erzeugungspreis bestmöglichst zu veräußern und versende, um rasch zu räumen, solange Vorrat reicht.  
 3 Paar hohe Schnürschuhe ganz aus schwarzem besten Leder, elegant in Fassung und dauerhaft in Qualität,  
 alle 3 Paar für nur K 13.50 an jedermann gegen Nachnahme. Sie erhalten 3 Paar Schuhe ganz nach Wahl für Herren oder Damen. Bei Bestellung genügt Angabe der Nummer oder Länge in Zentimetern.  
**J. Schüller, Wien, III. Krieglbergasse 6/g**  
 Christliche Firma.  
 Warnung! Nicht zu verwechseln mit ähnlich klingenden, meist auf Täuschung abgesehenen Angeboten.

**Sägeschärf-Scheiben.**  
 Grösste Schleifkraft, geringste Abnutzung.  
**SCHLEIFMASCHINEN.**  
 Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke,  
 Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86.  
 Telephon 114-71.

**Glücl. Heim**  
 wünscht Kräftigt, 26 Jahre, mit gebildeter, charaktervoller, häusl., vermögenger Dame. Offerte mit Bild und Verhältnissen erbeten nach St. Moritz Postfach 10963 (Schweiz).

**Sichere Existenz**  
 mit hohem Einkommen bietet sich tüchtigem strebamen Herren als  
**Filialleiter**  
 oder Generalvertreter für großartige, durchaus reelle, geschützte Neuhaut. Maschinenartikel für Stadt und Land. Kapital und Kenntnisse nicht nötig. Waare franco und große Reklame auf unsere Kosten. Kein Risiko, da sofort Verdienst und großer Umsatz. In einigen Gegenden bereits mit großem Erfolg eingeführt. Auskunft gratis befragt Arthur Doppeide, Köln a. Rh. 49, Filzengaden 23.

**Ausser Kartell!**  
**A. M. KOHN**  
 Budapest, IV., Váci-ut 39-41  
 liefert allerbilligst  
 Eisengitter, Eisenthore und Thüren vom Lager oder auf Bestellung laut Muster, Stalleinrichtungen und alle sonstigen Eisenbestandtheile zu Bauten, wie auch Werkzeuge ausser Kartell

**Gummi und Fischblasen**  
 Präservativ-Spezialitäten echt französisches und amerikanisches Fabrikat in Originalpackung. Verzüglich empfohlen. Garantiert sicher! Preis pro Duzend Kronen 2 bis 16. „AUTO VAGINAL SPRAY“, sicherstes und bequemstes Damenschuttmittel der Neuzeit! K 15. — pro Stück. Versand diskret durch die chirurgische Instrumenten- und Gummiwarenfabrik  
**KELETI J. BUDAPEST. IV. kerület, Koronaherceg-utca 17.**  
 Verlangen Sie gratis und franco meine neueste hochinteressante, mit circa 3000 Illustrationen versehene Preisliste! Gegründet 1878. Telephon 13-76.

**Luster**  
 für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst  
**bei Komlós Mór,**  
 Lázár-utca 16.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird warmstens empfohlen  
**Geheime Krankheiten,**  
 die vernachlässigtesten und veraltetsten **Harnröhrenentzündungen, Syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung  
**Dr. Kajdacsy**  
 Ordinations-Anstalt:  
**Budapest, VIII., József-körut 2.**  
 Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. „Geld 600“ in Verwendung. Briefe werden beantwortet. Diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen, Medikamente sammt Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch zugesendet.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.  
**Med. univ. Dr. FABINYI**  
 Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt  
 heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Verunsicherung  
**geheime Krankheiten**  
 u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenleiden in Folge von Zungenbünden. **Ueberrasschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.** In Folge des sicheren Resultates kann das Genotat auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.  
**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**  
 (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannónia).  
 Eingang vom Treppenhause. Separate Wartefälle.

**„OLLA“**  
 ist nachweislich die beste hygienische **GUMMI-Spezialität.**  
 volle Garantie. Überall erhältlich. Preisliste gratis. **OLLA-Gummiwarenfabrik**  
 Wien II, 11/85  
 Praterstrasse 57

**Verseny tárgyalási hirdetés.**  
 Dr. Szuly Aladár csódtömögéhez tartozó, **Museum-körut 27.** sz. alatt levő csemegeüzlet-helyiség **berendezésének** (annak idején 95,000 koronába került) **eladása céljából** ezzel **írásbeli versenytárgyalás hirdetik.** Venni szándékozók felhivatnak, hogy írásbeli ajánlataikat 10% bántópenzzel együtt legkésőbb **f. hó 9-én, d. u. 5 óráig Mandics Ede** ügyvéd csódtömögondnoknak (Budapest, VIII., Mária-utca 2) adja át. A beérkezett ajánlatok feletti döntés **f. hó 10-én, déli 12 órakor** fog az üzlet-helyiségben megejteni. Az ajánlat elfogadása esetén a **vételár azonnal készpénzben fizetendő.**  
 Kiemeltetik, hogy a beérkezett ajánlatok között a csódválasztmány teljesen szabadon választhat vagy esetleg az ajánlatok felbontása után nyomban nyilvános szóbeli árverést is tarthat és a berendezést a legtöbbet ígérőnek adhatja el.  
 Ugyanott egy villanyóra berendezett „National Cash Register“ pénztár is szabadkézből eladó.

**GELDVORSCHÜSSE**  
 auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Sparkassaaktien  

Ellsab. Sanat.-Lose 9.-	Italien. f Lose 45.-
József-Lose . . . 12.-	Oesterr. f „ 45.-
Basilika-Lose . . . 24.-	Vaterl. Spark. „ 110.-
Ungar. rothe f Lose 28.-	Konv. Hypoth. „ 150.-

 Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose bestatigen wir. — Bezahlbete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gekauft, aber noch nicht angezahlte Lose lösen wir aus und geben auf ein obiges Darlehen gegen Einbringung des Ratenbetrages. — Mögliche Zinsen und sofortige Erledigung.  
**BANKHAUS BEIFELD** Bpest, Károly-körut 1  
 Gegründet 1874.

**GEGEN HAUS- UND HOLZSCHWAMM**  
 ist das einzige erfolgreiche Mittel das patentierte Holz-konservativ **SERPULIT.** Genaue mündliche und schrift-rungsmittel. Liche Aufklärungen erteilt die  
**SERPULIT A.-G.** Budapest, VII., Damjanich-utca 12. Telephon: 81-80.  
 Prospekte u. Gebrauchsanweisung gratis u. franko.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 5. Juli. Effektiv Weizen tendierte heute bei schwachem Angebot und mäßiger Kaufkraft ruhig.

Auf dem Terminmarkt hat sich heute keine Tendenz etabliert. Das günstige Erntewetter, sowie einlangende bessere Berichte, wonach das Resultat heuer reichlich, regten zu Realisationen an.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen: Theiß: 500 Mztr. 81 zu 12.35, 500 Mztr. 81 zu 12.32 1/2, 800 Mztr. 81 zu 12.30, 200 Mztr. 81 zu 12.10, 100 Mztr. 80.5 zu 12.15, 100 Mztr. 80.5 zu 12.16, 100 Mztr. 80 zu 12.17 1/2, 200 Mztr. 80 zu 12.17 1/2, 3000 Mztr. 79 zu 12.20.

Neuweizen: Theiß: 1000 Mztr. 76 zu 11.85 (Juli-Ankunft), per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 10.10 ab Schiff. Neuroggen: 500 Mztr. zu 9.70 (bis 20. Juli lieferbar), per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 11, 100 Mztr. zu 10.80, 100 Mztr. zu 10.85, 100 Mztr. zu 10.85, 100 Mztr. zu 10.80, Alles per Kasse.

Mais: 100 Mztr. zu 8.75, 200 Mztr. zu 8.80, 200 Mztr. zu 8.77 1/2, Alles ab Waggon.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt: Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.47, 11.48, 11.38, 11.44, 11.37; Weizen per April zu 11.79, 11.71, 11.76, 11.69; Roggen per Oktober zu 9.38, 9.33, 9.39, 9.33, 9.40; Mais per Juli zu 8.68, 8.60, 8.65, 8.60; Mais per August zu 8.70, 8.69, 8.73, 8.69; Mais per September zu 8.74, 8.75, 8.71, 8.75; Mais per Mai zu 7.49, 7.50, 7.36; Hafer per Oktober zu 9.24, 9.23, 9.27, 9.18; Hafer per April zu 9.54, 9.53.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.39 Geld, 11.40 Waare; Weizen per April 1913 zu 11.71 Geld, 11.72 Waare; Roggen per Oktober zu 9.38 Geld, 9.39 Waare; Hafer per Oktober zu 9.18 Geld, 9.19 Waare; Mais per Juli zu 8.61 Geld, 8.62 Waare; Mais per August zu 8.70 Geld, 8.71 Waare; Mais per September zu 8.72 Geld, 8.73 Waare; Mais per Mai 1913 zu 7.37 Geld, 7.38 Waare; Kohlraps per August zu 17.25 Geld, 17.35 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt: Mais per Juli . . . . . 8.60

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 10. Juli 1912: 32,000 Meterzentner Mais.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Quantity, Price, Quantity, Price. Lists prices for Theiß, Pester Boden, Banater, and Vácskär.

Table for Weissenburger: 78 Kg. R. 23.45-23.70, 79 " " 23.60-23.80, 80 " " 23.75-24.-, 81 " " 23.80-24.10

Table for Roggen, Hafer, Mais (neu) with prices per unit.

Termine.

Table for Weizen per Oktober, Weizen per April, Roggen per Oktober, Mais per Juli, Mais per August, Mais per September, Mais per Mai, Hafer per Oktober, Kohlraps per August, Weizenkleie per Juli, Weizenkleie per September-Dez., Weizenkleie prompte Sieb., grobe, Weizenkleie per Juli, Weizenkleie per September-Dez.

Schiffsfracht auf Grund der vom 24. bis 28. Juni vorgefallenen Schiffe. Die Frachttäge verziehen sich per 100 Kilogr. inklusive Versicherung.

Advertisement for Grand Hotel National, featuring a logo and text: '300 Zimmer mit modernstem Komfort. Centralheizung. Appartements mit Bad.' Address: 11 TABORSTRASSE 18.

Wiener Fruchtboerse vom 5. Juli. (Privat-Telegramm.) Unter dem Einfluß der Budapester Rückgänge ist die Tendenz entschieden matter.

Berlin, 5. Juli. (Getreidebörsen.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Juli M. 227.75 (= R. 13.42), per September M. 204.50 (= R. 12.05), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Juli M. 193. (= R. 11.37), per September M. 171.50 (= R. 10.10); Hafer per Tonne, per Juli M. 188. (= R. 11.07), per September M. 165. (= R. 9.72); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Juli M. -- (= R. --), per September M. -- (= R. --). -- Alles matt.

Breslau, 5. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 23.40 (= R. 13.79), gelber Weizen loco M. 23.30 (= R. 13.73), Roggen loco M. 20.80 (= Kronen 12.26), Hafer loco M. 19. (= R. 11.19), Raps loco M. -- (= R. --), Mais M. -- (= Kronen --), neuer Mais M. -- (= R. --). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista.

Hamburg, 5. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen Goldsteiner M. 235. bis M. -- (= R. 13.85 bis R. --), Roggen, Mecklenburger M. 201. bis M. -- (= R. 11.84 bis R. --), russischer M. 139. bis M. -- (= R. 8.19 bis R. --). -- Ruhig.

Paris, 5. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 28.90 (= R. 13.82), per August Francs 26.70 (= R. 12.79), per September-Dezember Francs 26.20 (= R. 12.54), per November-Februar Francs 26.40 (= R. 12.64), Preis per 100 Kilogramm. -- Roggen per laufenden Monat Francs 20.50 (= R. 9.81), per August Francs 19.50 (= R. 9.33), per September-Dezember Francs 19.15 (= R. 9.16), per November-Februar Francs 19.25 (= R. 9.21), Preis per 100 Kilogramm. -- Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 38.80 (= R. 18.56), per August Francs 35.70 (= Kronen 16.60), per September-Dezember Francs 34.10 (= R. 16.32), per November-Februar Francs 33.85 (= R. 16.20), Preis per 100 Kilogramm. -- Roggen ruhig, Uebrigens matt.

London, 5. Juli. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: schwach. -- Mais schwimmend: stetig. -- Gerste schwimmend: stetig. -- Hafer schwimmend: ruhig. -- Wetter: Schön.

London, 5. Juli. (Getreidemarkt.) Tendenz ruhig, Preise unverändert. Ungarisches Mehl 36 Sh. 1 P. Rübol 32 Sh. 1 P. -- Import: Weizen 10,000, Gerste 1000, Hafer 20,000 Quarter. Wetter: Schön, aber bewölkt.

Liverpool, 5. Juli. Getreidebörsen. (Anfang.) Weizen ruhig, per September Sh. 7 P. 7 1/4, per Dezember Sh. 7 P. 4 1/2. Mais (bunter amerikanischer) träge, per September Sh. -- P. --, per Oktober La Plata Sh. 4 P. 9 1/2.

Liverpool, 5. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen träge, 1/2 P. höher bis unverändert. Mais willig, unverändert bis 1/2 P. billiger. Mehl ruhig, unverändert. -- Wetter: Bewölkt.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 3. Juli, Abends 6 Uhr, bis 4. Juli, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgezeichneten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen, Versendet, Subapost, Total, etc. Lists quantities for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, etc.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. In Fettwaaren ist das Geschäft anhaltend fest. Schweinefett 153 R. Geld, dreistückiger Tafelspeck 149 R. Geld. -- Amtlich notirten per 50 Kilogramm: Schweinefett: Budapester Stadtwaare zu R. 153. -- Geld, R. 154. -- Waare. -- Speck: Budapester Stadtwaare, dreistückiger R. 140. -- Geld, R. 141. -- Waare, Budapester Stadtwaare, vierstückiger R. 129. -- Geld, R. 130. -- Waare.

Rübol und Spiritus. Budapest, 5. Juli. (Spiritus.) Molsperitus notirt Budapest loco R. 71. -- Geld, R. 72. -- Waare.

Wien, 5. Juli. Prompter kontingentirter Spiritus zu 67 R. bis 68 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. Unverändert.

Berlin, 5. Juli. Rübol per Meterzentner per Oktober M. 67.70 (= R. 39.87), per Dezember M. 68.10 (= R. 40.11). -- Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent ach Tralles M. -- (= R. --). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.80 vista. Träge. -- Wetter: Schön.

Hamburg, 5. Juli. Rübol, loco M. 68. -- (= R. 40.05), Spiritus per Juli M. 26. -- (= R. 15.31), per August-September M. 26. -- (= R. 15.31), Umrechnungskurs: 100 M. = R. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. -- Del ruhig, Spiritus stetig.

Paris, 5. Juli. Rübol per laufenden Monat Francs 74. -- (= R. 35.04), per August Francs 74.50 (= R. 35.29), per September-Dezember Francs 75.75 (= R. 35.88), per Januar-April Francs 75.50 (= R. 35.76). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. -- Spiritus per laufenden Monat Francs 67.75 (= R. 36.11), per August Francs 67.25 (= R. 35.79), per September-Dezember Francs 53. -- (= R. 28.17), per Januar-April Francs 51.25 (= R. 27.24), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Ruhig.

Advertisement for 'Ein neuer Stadttheil' featuring Békési József, Budapest, VII., Almásy-utca 1. Text describes land for sale and construction services.

Advertisement for Klaviere by Keresztély, Budapest, Váci-körút 21. Includes an image of a piano.

Zucker und Kaffee.

Wien, 5. Juli. Zuckermarkt. Rohzucker ruhig, prompt Frachtbasis Aufsig 28.25 G., 28.35 M., Oktober-Dezember 28.05 G., 28.15 M., Raffinade prima, prompt ab Wien 86.— G., 86.50 M., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 89.50 G., 90.— M., Piles Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— M.

Liesk, 5. Juli. Zuckerbörse. Centrifugal Bild, ruhig, prompt R. 38.75 bis R. 40.—, per November-März R. 38.75 bis R. 40.—.

Prag, 5. Juli. Zuckermarkt. (Schluß) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt R. 28.25 bis R. —.—, per Oktober-Dezember R. 23.— bis R. —.—. Wetter: Schön.

Prag, 5. Juli. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung — R. — bis — R. —, per Oktober-Dezember 23 R. 5 G. bis — R. —. Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 5. Juli. Zuckerbörse. (Schluß) Kornzucker, exklusive 88gradig, Markt — bis —, 78gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Fas M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. Terminmarkt: Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Juli M. 11.45, per August M. 11.65, per Oktober M. 10.10, per Oktober-Dezember M. 10.05, per Januar-März M. 10.15, per Mai —.—.

Hamburg, 5. Juli. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 52 Pf. bis 11 M. 60 Pf., per August 11 M. 62 Pf. bis 11 M. 65 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 5 Pf. bis 10 M. 7 Pf. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 5. Juli. Zuckermarkt. (Nachmittagsverfehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: ruhiger. — Per Juli M. 11.52, per August Markt 11.62, per September M. 11.45, per Oktober M. 10.12, per November M. 10.—, per Dezember 10.02, per Januar M. —.—, per Februar M. —.—, per März M. 10.17, per April M. 10.20, per Mai M. 10.27, per Juni 10.32. — Wetter: Schön.

Paris, 5. Juli. Rohzucker (880 neue Usancen) Francs 31.75 bis 33.50 (= R. 15.15 bis R. 15.99), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 42.75 = R. 20.38, per August Francs 42.75 (= R. 20.38), per Oktober-Januar Francs 33.50 (= R. 15.99), per Januar-April Francs 33.75 (= R. 16.11), Raffinade Francs 76.50 bis Francs 77.— (= R. 36.43 bis 36.67), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per

50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Kr. = R. 95.70). — Matt.

London, 5. Juli. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 10 1/2, Javazucker Sh. 12 P. —, Granulirter österreichisch-ungarischer — Sh. — P., Late Cubes Nr. 1 Sh. 22 P. 3. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 5. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß) Santos good Average per September M. 67 1/4, per Dezember M. 67.—, per März M. 67.—, per Mai M. 67.—. Tendenz: Stetig.

Sabre, 5. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß) Santos good Average per September Francs 83.25, per Dezember Francs 83.50, per März Francs 83.—, per Mai Francs 83.—.

Petroleum. Antwerpen, 5. Juli. Raff. Petroleum per 100 Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Metalle. Glasgow, 5. Juli. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Raffie 56 Sh. 11 1/2 P., per drei Monate 57 Sh. 2 1/2 P. — Tendenz: Stetig.

A cigareta csak akkor jó, ha a papir RATIO

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danau, Wien, Prag), water level in centimeters, and date (5. Juli). Includes a legend for symbols like +, -, and °.

Bitterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 5. Juli 1912, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter, ausgenommen in Italien, wo sich die Temperatur erhöhte, bewölkt und kühl. Gewitter und Regen waren seltener als an den vorangegangenen Tagen. — In Ungarn war das Wetter verhältnismäßig kühl und zumeist regnerisch. In den südlichen Gegenden, wo die meisten Niederschläge waren (10—20 Mm.), gab es Gewitter. In Causca gab es Gewitter (46 Mm.) und Hagel. Diesseits und jenseits der Donau war das Wetter überwiegend trocken. Die Temperatur ist gesunken und war fast allgemein + 2 Gr. C. unter dem Normale. Das Maximum von + 33 Gr. C. war in Orjova, das Minimum von + 8 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist kühleres Wetter, stellenweise mit Regen oder Gewitter vorausichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 24 Gr. C., das Minimum hingegen + 12 Gr. C.

ABBZIA Im HOTEL STEFANIE und DEPENDANZEN während der Sommersaison ERSTKLASSIGE PENSION (Wohnung, 3 Mahlzeiten) von K 10.— per Tag erhältlich. Für Familien besondere Abmachung. Jedwede Auskunft erteilt bereitwilligst die Hoteldirektion.

Krankentransport mit Spezial-Automobilen, Landauer, Bahn und Schiff gewissenhaftest unter ärztlicher Leitung besorgt Tag und Nacht. Alfalános betegszállítási intézet, IX., Üllői-ut 31. sz. TELEPHON 137-04. TELEPHON 137-16.

Budapester Börse. 5. Juli. Table with multiple columns for different market sections: I. Ung. Staatsanleihe, II. Andere Anleihen, III. Pfandbr. u. Oblig., IV. Banken, V. Sparkassen, VI. Verw. Gesellschaften, VII. Wäpsten, VIII. Bergw. u. Bergbau, IX. Eisen- u. Maschinenfabriken, X. Buchdr.-Aktien, XI. Diverse Uttern, XII. Verlehrsakt., XIII. Lose, XIV. Saluten, XV. Devisen (vista). Includes exchange rates and prices for various securities.

Zucker und Kaffee.

Wien, 5. Juli. Zuckermarkt. Rohzucker ruhig, prompt Frachtbasis Aufsig 28.25 S., 28.35 W., Oktober-Dezember 28.05 S., 28.15 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 86.— S., 86.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 89.50 S., 90.— W., Piles Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— S., —.— W.

Triest, 5. Juli. Zuckerbörse. Centrifugal Pile, ruhig, prompt R. 38.75 bis R. 40.—, per November-März R. 38.75 bis R. 40.—.

Prag, 5. Juli. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt R. 28.25 bis R. —.—, per Oktober-Dezember R. 23.— bis R. —.—. Wetter: Schön.

Prag, 5. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung — R. —.— bis —.—, per Oktober-Dezember 23 R. 5 S. bis — R. —.— Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 5. Juli. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, erflüssige 88gradig, Markt — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Jaß M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. Terminmarkt: Basis 88gradig F. u. S. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Juli M. 11.45 per August M. 11.65, per Oktober M. 10.10, per Oktober-Dezember M. 10.05, per Januar-März M. 10.15, per Mai —.—.

Hamburg, 5. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 52 Pf. bis 11 M. 60 Pf., per August 11 M. 62 Pf. bis 11 M. 65 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 5 Pf. bis 10 M. 7 Pf. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 5. Juli. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: ruhiger. — Per Juli M. 11.52, per August Markt 11.62, per September M. 11.45, per Oktober M. 10.12, per November M. 10.—, per Dezember 10.02, per Januar M. —.—, per Februar M. —.—, per März M. 10.17, per April M. 10.20, per Mai M. 10.27, per Juni 10.32. — Wetter: Schön.

Paris, 5. Juli. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 31.75 bis 33.50 (= R. 15.15 bis R. 15.99), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 42.75 (= R. 20.38), per August Francs 42.75 (= R. 20.38), per Oktober-Januar Francs 33.50 (= R. 15.99), per Januar-April Francs 33.75 (= R. 16.11), Raffinade Francs 76.50 bis Francs 77.— (= R. 36.43 bis 36.67), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per

50 Kilogramm Kronenwährung. (Umrechnungsfuß 100 Kr. = R. 95.70). — Markt.

London, 5. Juli. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 10 1/2, Javazucker Sh. 12 P. —, Granulirter österreichisch-ungarischer — Sh. — P., Late Cubes Nr. 1 Sh. 22 P. 3. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 5. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 67 1/4, per Dezember M. 67.—, per März M. 67.—, per Mai M. 67.—. Tendenz: Stetig.

Savre, 5. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 83.25, per Dezember Francs 83.50, per März Francs 83.—, per Mai Francs 83.—.

Petroleum.

Antwerpen, 5. Juli. Raff. Petroleum per 100 Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Metalle.

Glasgow, 5. Juli. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 56 Sh. 11 1/2 P., per drei Monate 57 Sh. 2 1/2 P. — Tendenz: Stetig.

A cigareta csak akkor jó, ha a papir RATIO

Wasserstand.

5. Juli.

Table with columns for location (e.g., Danubius, Donau, Theiß), water level (Centimeter), and date (5. Juli). Includes sub-sections for Danubius, Donau, Theiß, and various rivers.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 5. Juli 1912, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter, ausgenommen in Italien, wo sich die Temperatur erhöhte, bewölkt und kühl. Gewitter und Regen waren seltener als an den vorangegangenen Tagen. — In Ungarn war das Wetter verhältnismäßig kühl und zumeist regnerisch. In den südlichen Gegenden, wo die meisten Niederschläge waren (10—20 Mm.), gab es Gewitter. In Eszeka gab es Gewitter (46 Mm.) und Hagel. Diesseits und jenseits der Donau war das Wetter überwiegend trocken. Die Temperatur ist gesunken und war fast allgemein + 2 Gr. C. unter dem Normale. Das Maximum von + 33 Gr. C. war in Orjova, das Minimum von + 8 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist kühleres Wetter, stellenweise mit Regen oder Gewitter vorausichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Nieder schlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Bestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 24 Gr. C., das Minimum hingegen + 12 Gr. C.

Krankentransport

mit Spezial-Automobilen, Landauer, Bahn und Schiff gewissenhaftest unter ärztlicher Leitung besorgt Tag und Nacht

Altalános betegszállítási intézet, IX., Üllői-ut 31. sz. TELEPHON 137-04. TELEPHON 137-16.

ABBAZIA Im HOTEL STEFANIE und DEPENDANZEN während der Sommersaison ERSTKLASSIGE PENSION (Wohnung, 3 Mahlzeiten) von K 10.— per Tag erhältlich. Für Familien besondere Abmachung. Jedwede Auskunft erteilt bereitwilligst die Hoteldirektion.

Budapester Börsenkurse. 5. Juli. Table with columns for bond types (e.g., I. a) Ung. Staatsanleihen, II. Andere Anleihen, III. Pfandbr. u. Oblig.) and their respective prices.

Table with columns for various financial instruments and exchange rates, including sections for VI. Verf.-Gesellsch., VII. Wäpsten, VIII. Bergw. u. Bergschf., IX. Eisen- und Maschinenfabriken, X. Buchdr.-Aktien, XI. Diverse Intern., XII. Verkehrl.-Anst., XIII. Lofe, XIV. Saluten, XV. Devisen (vista).

Table with columns for exchange rates and other financial data, including sections for XIV. Saluten, XV. Devisen (vista), and a section for 'Signaturskurse vom 4. Juli.'